

Kreuzreagierende Kohlenhydrat Bestandteile und deren  
Einfluss auf IgE-Serumallergietests bei atopischen Hunden

von Natalie Katharina Yvonne Gedon

Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde  
der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität  
München

Kreuzreagierende Kohlenhydrat Bestandteile und deren  
Einfluss auf IgE-Serumallergietests bei atopischen Hunden

von Natalie Katharina Yvonne Gedon

aus München

München 2020

Aus dem Zentrum für Klinische Tiermedizin der Tierärztlichen  
Fakultät  
der Ludwig-Maximilians-Universität München

Lehrstuhl für Innere Medizin der Kleintiere

Arbeit angefertigt unter der Leitung von:

*Univ.-Prof. Dr. Ralf S. Müller*

Gedruckt mit Genehmigung der Tierärztlichen Fakultät  
der Ludwig-Maximilians-Universität München

Dekan: Univ.-Prof. Dr. Reinhard K. Straubinger, Ph.D.

Berichterstatter: Univ.-Prof. Dr. Ralf S. Müller

Korreferent: Univ.-Prof. Dr. Thomas W. Göbel

Tag der Promotion: 8. Februar 2020

Für meine Familie

**INHALTSVERZEICHNIS**

|              |   |            |
|--------------|---|------------|
| <b>I.</b>    | <b>EINLEITUNG .....</b>                               | <b>9</b>   |
| <b>II.</b>   | <b>LITERATURÜBERSICHT .....</b>                       | <b>11</b>  |
| <b>1.</b>    | <b>Atopische Dermatitis.....</b>                      | <b>11</b>  |
| 1.1.         | Publikation 1 .....                                   | 11         |
| 1.2.         | Allergietests.....                                    | 46         |
| 1.2.1.       | Serumallergietest.....                                | 47         |
| 1.2.2.       | Intrakutantest.....                                   | 49         |
| <b>2.</b>    | <b>Kreuzreagierende Kohlenhydratbestandteile.....</b> | <b>51</b>  |
| 2.1.         | Humanmedizin .....                                    | 51         |
| 2.1.1.       | Anti-CCD-IgE .....                                    | 51         |
| 2.1.2.       | Problematik der Anti-CCD-IgE .....                    | 52         |
| 2.2.         | Veterinärmedizin.....                                 | 53         |
| <b>III.</b>  | <b>PUBLIKATION 2 .....</b>                            | <b>55</b>  |
| <b>IV.</b>   | <b>DISKUSSION .....</b>                               | <b>73</b>  |
| <b>V.</b>    | <b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>                          | <b>77</b>  |
| <b>VI.</b>   | <b>SUMMARY.....</b>                                   | <b>79</b>  |
| <b>VII.</b>  | <b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>                     | <b>81</b>  |
| <b>VIII.</b> | <b>ANHANG .....</b>                                   | <b>111</b> |
| <b>IX.</b>   | <b>DANKSAGUNG .....</b>                               | <b>113</b> |



**ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS**

|              |   |
|--------------|---|
| AD           | Atopische Dermatitis  |
| AIT          | Allergen-Immuntherapie  |
| Anti-CCD-IgE | IgE Antikörper gegen<br>kreuzreagierende Kohlenhydratbestandteile                       |
| bzw.         | beziehungsweise   |
| CCD          | Cross-reactive carbohydrate determinants<br>(kreuzreagierende Kohlenhydratbestandteile) |
| Der f        | <i>Dermatophagoides farinae</i> (Hausstaubmilbe)  |
| Der p        | <i>Dermatophagoides pteronyssinus</i> (Hausstaubmilbe)                                  |
| et al.       | et alii (und andere)  |
| IgA          | Immunglobulin A   |
| IgE          | Immunglobulin E   |
| IgG          | Immunglobulin G   |
| IKT          | Intrakutantest  |
| kg           | Kilogramm   |
| Lep d        | <i>Lepidoglyphus destructor</i> (Heu-/Vorratsmilbe)                                     |
| µg           | Mikrogramm  |
| mg           | Milligramm  |
| SAT          | Serumallergietest   |
| vs.          | versus  |
| z.B.         | zum Beispiel  |





## I. EINLEITUNG

Die canine atopische Dermatitis (AD) ist in der Kleintierpraxis eine häufige Hauterkrankung mit steigender Prävalenz (HILLIER und GRIFFIN, 2001). Die Pathogenese ist nicht vollständig geklärt und kein Testverfahren kann bislang zuverlässig zwischen einer AD und anderen Juckreiz verursachenden und entzündlichen Hautkrankheiten unterscheiden. Klinische Symptome können aufgrund von genetischen Faktoren (WILHEM et al., 2011; NUTTALL, 2013), Ausdehnung der Läsionen, Stadium der Allergie (akut/chronisch) und Sekundärinfektionen stark variieren, weshalb eine Verwechslung mit anderen Krankheiten nicht auszuschließen ist (HENSEL et al., 2015). Zwar existieren bestimmte Prädispositionsstellen und typische klinische Merkmale, welche auf eine zugrunde liegende Allergie hinweisen, jedoch gibt es kein pathognomonisches Symptom (DEBOER und HILLIER, 2001a; FAVROT et al., 2010). Die Diagnose einer Allergie basiert somit auf der Historie des Patienten, der klinischen Untersuchung, sowie dem Ausschluss anderer Differentialdiagnosen (DEBOER und HILLIER, 2001a). Grundsätzlich gibt es zwei Behandlungsansätze: einerseits symptomatisch, andererseits spezifisch mittels Allergen-Immuntherapie (AIT). Hierfür erfolgt die Auswahl der Allergene basierend auf einem Intrakutanbeziehungweise (bzw.) Serumallergietest, dessen Ergebnisse mit der individuellen Geschichte und klinischen Symptomatik des Patienten korreliert werden (DEBOER und HILLIER, 2001a; HENSEL et al., 2015). Die Schwierigkeit hierbei ist, dass eine große Diskrepanz zwischen unterschiedlichen Testergebnissen (Intrakutanversus (vs.) Serumallergietest) vorliegen kann (FOSTER et al., 2003). Darüber hinaus können bei Serumtests auf Allergen-spezifisches Immunglobulin E (IgE) die Identifikation der auslösenden Allergene durch die niedrige Spezifität (LIAN und HALLIWELL, 1998; DEBOER und HILLIER, 2001b; HENSEL et al., 2015), Inter- und Intralabor Variabilität (HNILICA, 2006) und in-vitro Kreuzreaktionen (SARIDOMICHELAKIS et al., 2008) erschwert werden. Somit werden möglicherweise irrelevante Allergene in den Allergenextrakt der AIT eingeschlossen. Des Weiteren gibt es einige Patienten, die eine sehr hohe Anzahl an positiven Testreaktionen aufweisen und dementsprechend nur schwer relevante Allergene bestimmt werden können.

In der Humanmedizin wurden Antikörper gegen kreuzreagierende Kohlenhydratbestandteile (Anti-CCD-IgE) als eine Ursache für irrelevant positive

bzw. falsch erhöhte in-vitro IgE-Testergebnisse in Relation zum tatsächlichen IgE-Spiegel festgestellt (ALTMANN, 2016; GRZYWNOWICZ et al., 2018). Kreuzreagierende Kohlenhydratbestandteile (CCD) sind Epitope an Glykoproteinen von Pflanzen und Insekten (ALTMANN, 2016). Die meisten Anti-CCD-IgE gegen CCDs in Pflanzen und Insekten scheinen keine bzw. eine sehr limitierte klinische Relevanz zu haben (VAN DER VEEN et al., 1997; MARI, 2002; EBO et al., 2004; MALANDAIN et al., 2007; MARI et al., 2008; HEMMER, 2012; HOLZWEBER et al., 2013), obwohl von Ausnahmen wie etwa Galaktose- $\alpha$ -1,3-galactose in rotem Fleisch und Glykan in Weizen berichtet wurde (COMMINS und PLATTS-MILLS, 2009; COMMINS et al., 2009; SONG et al., 2015). Eine mögliche Erklärung dafür, dass Anti-CCD-IgE keine klinischen Symptome auslösen, ist die monovalente Struktur der CCDs, welche eine Kreuzbindung verhindert und somit keine Degranulation von Mastzellen zur Folge hat (AALBERSE und VAN REE, 1997; FOETISCH und VIETHS, 2001; COMMINS und PLATTS-MILLS, 2009; SOH et al., 2015; ALTMANN, 2016). In der Veterinärmedizin wurde gezeigt, dass Anti-CCD-IgE im Serum von 24 % der untersuchten atopischen Hunden existierte (LEVY und DEBOER, 2018). Jedoch gibt es keine Erkenntnisse über deren Auswirkung auf Allergietestergebnisse.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, die Ergebnisse eines Intrakutantests und eines Fc- $\epsilon$ -Rezeptor basierten Serumallergietests zu vergleichen. Darüber hinaus wird evaluiert, inwieweit sich die Hemmung von existierenden Anti-CCD-IgE Antikörpern vor Durchführung des Serumallergietests auf die Übereinstimmung zwischen Serum- und Intrakutantestergebnissen auswirkt. Auch wird der Einfluss von Anti-CCD-IgE auf die Anzahl von positiven Serumallergietestergebnissen in den einzelnen Allergenuntergruppen wie zum Beispiel (z.B.) Milben, Gräser und Bäume analysiert.

## II. LITERATURÜBERSICHT

### 1. Atopische Dermatitis

Die canine AD ist eine sehr facettenreiche Hautkrankheit, deren klinischer Phänotyp von zahlreichen Faktoren wie z.B. Umgebung, auslösendes Allergen, genetische Abstammung und rassebedingte Unterschiede beeinflusst wird (OLIVRY et al., 2007; WILHEM et al., 2011). Akute Allergieschübe können unter anderem saisonabhängig auftreten und durch Sekundärinfektionen und eine geschwächte Hautbarriere begünstigt werden. Im folgenden Artikel wird auf die Pathogenese, die klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und die jeweiligen Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede zwischen Hund, Katze und Mensch eingegangen.

#### 1.1. Publikation 1

##### **Atopic dermatitis in cats and dogs – a difficult disease for animals and owners**

**Natalie K.Y. Gedon**

**Ralf S. Mueller**, Prof. Dr. med. vet., Diplomate ECVD (Dermatology), Diplomate ACVD (Dermatology), EBVS® European Veterinary Specialist in Veterinary Dermatology, Fellow Australian and New Zealand College of Veterinary Scientists (Dermatology), Fachtierarzt für Kleintierdermatologie (Deutschland)

Small Animal Medicine Clinic, Centre for Clinical Veterinary Medicine, Ludwig Maximilian University, Veterinärstraße 13, 80539 Munich, Germany

**Clinical and Translational Allergy**, veröffentlicht

Clin. Transl. Allergy 2018, 8:41, doi: <https://doi.org/10.1186/s13601-018-0228-5>

## **Atopic dermatitis in cats and dogs – a difficult disease for animals and owners**

Natalie K.Y. Gedon, Ralf S. Mueller

- Corresponding author: Natalie Katharina Yvonne Gedon, ngedon@hotmail.de, Small Animal Medicine Clinic, Centre for Clinical Veterinary Medicine, Ludwig Maximilian University, Veterinaerstraße 13, 80539 Muenchen, Germany
- Ralf Steffen Mueller, R.Mueller@lmu.de, Small Animal Medicine Clinic, Centre for Clinical Veterinary Medicine, Ludwig Maximilian University, Veterinaerstraße 13, 80539 Muenchen, Germany

### **Abstract**

The purpose of this review article is to give an overview of atopic dermatitis in companion animals and of recent developments including knowledge on immunological background, novel treatment options and difficulties in disease management. The prevalence of hypersensitivities seems to be increasing. The pathogenetic mechanisms are not fully understood, yet multiple gene abnormalities and altered immunological processes are involved. In dogs and cats, the diagnosis of atopic dermatitis is based on history, clinical examination and exclusion of other differential diagnoses. Intradermal testing or testing for serum allergen-specific Immunoglobulin E is only used to identify allergens for inclusion in the extract for allergen immunotherapy. Symptomatic therapy includes glucocorticoids, cyclosporine, essential fatty acids and antihistamines. A selective janus kinase 1 inhibitor and a caninized monoclonal interleukin-31 antibody are the newest options for symptomatic treatment, although longterm effects still need to be assessed. The chronic and often severe nature of the disease, the costly diagnostic workup, frequent clinical flares and lifelong treatment are challenging for owners, pets and veterinarians. Patience and excellent communication skills are needed to achieve a good owner compliance and satisfactory clinical outcome for the animal.

### **Keywords**

**Allergy, canine, feline, atopy-like dermatitis, adverse food reaction, IL-31, lokivetmab, immunotherapy**

## Background

Atopic dermatitis (AD) is a common skin disease in dogs and cats. Its clinical, immunological, histological and pathological features in dogs are so similar to the human counterpart, that canine atopic dermatitis has been suggested as an animal model for human AD (1, 2). In **table 1** some of the similarities and differences are summarized. Much less is known on the pathogenesis in cats, but the clinical findings are different to those seen in humans and dogs.

**Table 1:** Similarities and Differences of AD in dogs and humans

|                                  | Dogs  | Humans  |
|----------------------------------|---|---|
| <b>Pathogenesis</b>              | Th2 immune response<br>Skin barrier damage<br>Allergic inflammation<br>(18, 19, 153)                    | Th2 immune response<br>Skin barrier damage<br>Allergic inflammation<br>(154)                            |
| <b>IL-4 and IL-13</b>            | Pruritus, acute inflammation (155)  | Pruritus, acute inflammation (156, 157)   |
| <b>Periostin (PO) expression</b> | Increased expression, related to the chronicity of skin lesions (158)                                   | Increased expression, related to the chronicity of skin lesions (159, 160)                              |
| <b>Histologic pattern</b>        | Spongiotic, hyperplastic dermatitis with mononuclear infiltrate; predominantly T-lymphocytes (153, 161) | Spongiotic, hyperplastic dermatitis with mononuclear infiltrate; predominantly T-lymphocytes (162, 163) |
| <b>Dysbiosis</b>                 | Reduced microbiome diversity (164) and fungal dysbiosis (165)   | Reduced microbiome diversity and fungal dysbiosis (166)   |
| <b>Clinical signs</b>            | Eczematous skin lesions with no progression of clinical signs e.g. no development of asthma (2, 44)     | Atopic march  |
| <b>Allergy testing</b>           | Intradermal testing without high risk of anaphylactic reactions (69)                                    | Skin prick testing  |
| <b>Immunotherapy</b>             | Accelerated immunotherapy without increased risk for anaphylactic reactions (76, 78, 79)                | Standard AIT  |

## Canine atopic dermatitis

Canine AD is a multifactorial disease process. It is defined as a “genetically predisposed inflammatory and pruritic allergic skin disease often associated with a production of immunoglobulin (Ig) E against environmental allergens” (3). The estimated prevalence of AD in the dog is approximately 10-15 % (4). Although the pathogenesis is not completely understood, there is evidence for genetic abnormalities, an altered immune system with cutaneous inflammation and a skin barrier defect (5, 6).

### *Genetic background*

Multiple gene expressions involved in skin barrier function and cutaneous inflammation have been described as down- or upregulated in the skin of privately owned atopic dogs (7-9) as well as in a canine model of AD (10). In the latter study, 361 genes relevant for inflammation, wound healing or immune response processes showed an increased expression, whereas 226 genes associated with differentiation and skin barrier function showed decreased mRNA concentrations in allergen-treated skin of sensitized dogs (10). In atopic German shepherds a significant association with chromosome 27 was determined, especially with genes that had a connection to plakophilin 2 production (11). Plakophilin 2 is an important structural protein, which is expressed in epithelial and immune cells (11, 12). The predisposition of German shepherds for AD is likely due to a risk haplotype in combination with multiple variants resulting in a changed expression of the plakophilin 2 gene and nearby genes (11). In the United Kingdom the risk of Labrador and Golden retrievers to develop AD was almost 50 % due to the genetic background (13, 14). Multiple breeds including Boxer, Westhighland White Terrier, French bulldog, Bullterrier, American cocker spaniel, English springer spaniel, Poodle, Chinese Sharpei, Dachshund, Collie, Miniature schnauzer, Lhasa apso, Pug and Rhodesian ridgeback are also predisposed (15, 16) and breed predispositions vary with geographic location (17).

### *Immunologic alterations*

In acute lesions, allergic inflammation triggers the release of cytokines such as interleukin (IL-) 4 and IL-13, which induce a T helper 2 (Th2) response (1, 18, 19). In more chronic skin lesions, CD4+ and CD8+ skin-associated T lymphocytes additionally stimulate the production of various cytokines such as IL-13, IL-22 and IFN- $\gamma$  (20). Recent findings on cytokines and specific cell types in atopic dogs are listed in **table 2**.

**Table 2:** Recent findings on T cells and cytokines in canine atopic dermatitis

| Cytokine/cell                  | Function  |
|--------------------------------|---|
| <b>IL-31</b>                   | Important role in atopic pruritus (167). Its serum concentration correlates with the severity of active skin lesions (168).   |
| <b>IL-13</b>                   | Induces production of PO in keratinocytes and fibroblasts, associated with chronicity of skin lesions and their deterioration (1).  |
| <b>IL-25</b>                   | Increased in PO-stimulated keratinocytes (1), clinical relevance unclear. In a murine asthma model relevant for Th2-mediated immunity, contributes to a decreased epidermal barrier function in human AD (169-171). |
| <b>IL-33</b>                   | Upregulated in chronic lesional skin, similar to atopic humans (172).   |
| <b>CD 34+ cells</b>            | Increase in peripheral blood, unclear clinical relevance (173).   |
| <b>CD4+ CD25+ FoxP3+ cells</b> | Significantly higher percentage in peripheral blood and correlated with severity of AD (174).   |

### *Skin barrier defects*

According to the “outside-in” theory an impaired epidermis leads to an increased allergen penetration and hence a higher allergen exposure of epidermal immune cells (21). This skin barrier defect may be due to decreased filaggrin concentrations (22). Caspase 14 is involved in the breakdown of filaggrin into natural moisturizing factors such as free amino acids and small peptides and altered concentrations might influence the skin barrier function and hydration of the stratum corneum (23, 24). Conflicting results regarding the filaggrin metabolism in atopic dogs have been published with lower (22) and higher caspase 14 concentrations (24). Changes in the ceramide composition of lesional canine atopic skin have been described (25, 26) contributing to disorganisation of the lipid envelope and hence disruption of the epidermal barrier. Ceramide profiles of atopic dog skin contained lower amounts of CER [EOS], CER[EOP] and CER[NP] (27), similar to what is seen in humans. A decreased relative content of ceramides in atopic dogs might be one reason for the increased transepithelial water loss observed in both lesional and non-lesional skin (28). Moreover, house dust mite allergens can alter the expression and possibly also the function of corneodesmosomal and tight junction proteins through proteolytic digestion and/or allergic inflammation, facilitating a higher allergen penetration through the epidermis (29).



## **Feline atopy-like dermatitis**

The function of IgE in the cat is not completely clarified, consequently the term “feline atopic dermatitis” is not ideal (30, 31), but rather it is referred to as “feline atopy-like dermatitis”. The pathogenesis of feline atopy-like dermatitis is not completely elucidated. Data on genetic alterations and skin barrier abnormalities as reported in human and canine AD are rare.

### ***Genetic background***

In a large study evaluating allergic cats, pure-bred cats were overrepresented in the group of cats with atopy-like dermatitis compared to cats with flea allergy, but the study lacked a non-allergic control group (32). In this study, Abyssinians were only affected by atopy-like dermatitis and not flea allergy. A predisposition for Devon rex, Abyssinian and domestic shorthaired cats was reported in another study (33). A case report of three littermates with clinical signs and history consistent with atopy was described implying a heritable factor (34), however more detailed genetic studies are lacking (31).

### ***Immunologic and skin barrier alterations***

In cats, histopathologic features of atopy-like dermatitis include perivascular to diffuse dermal infiltration of T lymphocytes, activated antigen presenting cells, eosinophils, macrophages and high numbers of mast cells (35). A significant increase of CD4+ T cells, IL-4 and CD1a+ dendritic cells was found in the skin of cats with atopy-like dermatitis, pointing to a Th2-mediated immune dysfunction (33, 36), although cytokine pathways have not been investigated (37). Comparable to humans and dogs (38) a fungal dysbiosis was found with next generation sequencing of skin swabs taken from healthy and allergic cats (39). Skin hydration as a measure of the skin barrier did not always correlate with clinical scoring indicating that a barrier defect may not be as relevant in cats (40).

## Practical approach

### Clinical features

The following three main allergy categories can be distinguished in cats and dogs: flea (and other insect bite) hypersensitivities, cutaneous adverse food reaction (AFR) and AD due to environmental allergens. The clinical signs in the atopic dog are mostly distinct when compared to the atopic cat. A short overview of the main clinical features, diagnosis and treatment options in companion animals is given in **table 3**.

**Table 3:** Clinical Features, diagnosis and treatments of atopic dermatitis for small animals

|   | <b>Dog</b>   | <b>References</b>  | <b>Cat</b>  | <b>References</b>                 |
|---|--|--|---|-----------------------------------|
| <b>Age</b>                              | Commonly<br>6 months to 3 years  | (41)   | Commonly < 3 years  | (31, 32)                          |
| <b>Clinical Symptoms</b>                | Pruritus   |  | Eosinophilic granuloma complex (indolent eosinophilic ulcer, eosinophilic granulomas, eosinophilic plaques) | (32, 46, 47)                      |
|   | Inflammation (Erythema, self-induced alopecia, excoriation) secondary infection                                    | (41, 42)   | Head and neck pruritus<br>Miliary dermatitis<br>Self-induced alopecia                                       |                                   |
| <b>Affected body part</b>               | Ear pinnae, axillae, ventral abdomen, extremities, paws, inguinal, lips, perianal region                           | (42, 43)   | Head, mouth, neck, abdomen, trunk   |                                   |
| <b>Diagnosis</b>                        | Exclusion diagnosis (rule out differential diagnosis, compatible history and clinical signs)                       |  | Exclusion diagnosis (rule out differential diagnosis, compatible history and clinical signs)                |                                   |
| <b>Therapy</b>                          | Allergen contact avoidance   | (71)   | Allergen contact avoidance  |                                   |
|   | <b>Specific targeted:</b><br>Allergen-specific immunotherapy   | (70, 72-79, 81, 82)  | <b>Specific targeted:</b><br>Allergen specific immunotherapy  | (33)                              |
|   | <b>Untargeted, symptomatic:</b><br>Glucocorticoids<br>Ciclosporin A<br>Oclacitinib<br>Lokivetmab<br>Antihistamines | (85)<br>(86, 87, 89)<br>(92-95)<br>(83, 84)<br>(97-100, 103-105) | <b>Untargeted, symptomatic:</b><br>Glucocorticoids<br>Ciclosporin A<br>Oclacitinib<br>Antihistamines        | (88, 90, 91)<br>(96)<br>(33, 106) |
|   | <b>Topical:</b><br>Shampoos<br>Hydrocortisone-aceponate<br>Tacrolimus  | (113, 114)<br>(108, 109)<br>(111, 112)                           | <b>Topical:</b><br>Hydrocortisone-aceponate   | (110)                             |
| <b>Supportive dietary interventions</b> | Essential fatty acids<br>Probiotics<br>Cholecalciferol   | (116-119)<br>(124, 125)<br>(129)                                 | Essential fatty acids   | (115)                             |

### ***Clinical features of canine AD***

In dogs, clinical signs of an environmental allergy mainly develop between 6 months and 3 years of age (41). Erythema is a primary lesion of canine AD; pruritus and inflammation can result in self-induced alopecia, excoriation and secondary infections with papules, pustules and crusts (41, 42). Axillae, ventral abdomen, distal extremities, inner pinnae and periocular, perioral and perianal regions are commonly affected (42). Otitis externa is present in half of the dogs with AD. Predilection sites differ from breed to breed (43). Even though dogs can have multiple target organs for hypersensitivities (including gut and respiratory) (44), the contact with environmental allergens predominantly induces skin lesions in this species (45). There is no evidence for the progression of initially exclusive cutaneous lesions to respiratory signs and systemic hypersensitivities comparable to the “atopic march” in humans (44). In contrast to the cat, clinical examination in the dog frequently provides clues on the pathogenesis of the pruritus as to the presence of flea bite hypersensitivity versus environmentally-induced atopy or AFR. The former is characterized by pruritus focused on the dorsal lumbosacral area, ventral abdomen, tailbase and thighs.

### ***Clinical features of feline atopy-like dermatitis***

The manifestation of specific cutaneous reaction patterns (46) can indicate an allergic primary cause in cats. These involve head and neck pruritus, miliary dermatitis characterised by small crusted papules, self-induced alopecia without any other clinical lesions and eosinophilic lesions such as eosinophilic indolent ulcers, eosinophilic granulomas and eosinophilic plaques (32, 47). In rare cases, atypical AD symptoms such as plasma-cell pododermatitis, seborrhoea, ceruminous otitis, facial erythema and exfoliative dermatitis were reported (31, 48). Additionally noncutaneous signs such as sneezing, coughing, conjunctivitis, diarrhoea or vomiting can be presented in affected cats (32). The disease onset can vary, but commonly it is under three years (31, 32), whereas the mean age for AFR is slightly higher (approximately 4-5 years) with a range from 3 months to 11 years (48). In contrast to the dog, flea-bite hypersensitivity and environmentally induced and AFR look much more similar in the cat (32).

## Diagnosis

A differential diagnosis of AD is based on age of onset, breed and clinical signs. Other differential diagnoses such as ectoparasites and flea bite hypersensitivity must be ruled out by a consequent ectoparasite control. There is no single test differentiating the atopic from the non-atopic dog or cat (49).

It is not possible to distinguish clinical signs of AD caused by perennial environmental allergens from AFR (16, 50, 51). Hence an elimination diet followed by a provocation with the original food should be performed in any dog or cat with non-seasonal AD (52), particularly those with a long history of pruritus and/or gastrointestinal signs (51, 53). A diet length of 6-8 weeks is recommended, as 90 % of the dogs with AFR show some improvement during this time period (54). Every food can potentially result in an AFR (55). The most common reported causative allergens for canine AFR are beef, dairy products, chicken, wheat, and lamb (56). However, soy, corn, egg, pork, fish and rice have also been reported as offending allergens (56). The food sources most frequently causing AFR in cats were beef, fish, and chicken (58). Wheat, corn, dairy products, lamb, egg, barley and rabbit were also reported as offending allergens in individual cats. The selection of appropriate protein and carbohydrate sources for an elimination diet can be challenging. It is important to use a protein and carbohydrate source, which the dog or cat has never received before (52), thus a detailed food history needs to be obtained by the veterinarian. Multiple studies have shown that various commercial special diets with only one protein source on their label were contaminated and contained substances not listed on the label (57-60). Highly hydrolysed food is an alternative, but some dogs allergic to chicken also react to diets containing hydrolysed chicken protein (61). Therefore a home cooked diet by the owner is considered as diagnostic gold standard (52), where instead of commercial dry or canned food the owner purchases one type of meat and one carbohydrate source and prepares those him-/herself for the pet. As cats are obligate carnivores, the use of a carbohydrate source is optional in the short term and indeed may reduce palatability. Currently there is no reliable alternative test for diagnosing food allergy (62). There is only poor correlation between IgE- and IgG-antibodies in the serum and clinical food reactions (53, 63). A patch test can be used for the selection of the elimination diet food source if the food history is unknown. This test has a poor positive predictability, but a high negative predictability (53). A lymphocyte

proliferation test was able to detect a type IV hypersensitivity in the blood (64-66) by measuring activated T-helper lymphocytes under food allergen stimulation with flow-cytometry (66). In 49 of 54 AFR dogs this test accurately provided positive reactions against one or more food allergens (66), however this test is not commercially available at this time.

AD in animals is diagnosed by history, clinical examination and exclusion of all differential diagnoses. Positive reactions are frequently seen in healthy dogs on both intradermal tests (67) and serum tests for allergen-specific IgE (68). The total serum IgE concentrations seem to have no clinical relevance in the dog (44). Once AD is diagnosed in an animal, testing can be used in combination with clinical historical information to choose which allergens should be selected for allergen immunotherapy. Serum tests for allergen-specific IgE and intradermal tests are equally useful and both are still performed with allergen extracts in animals, in contrast to component-resolved tests such as single molecule CAP testing or ImmunoCAP ISAC 112 microarray in human medicine (45). Prick puncture testing is not performed routinely in veterinary medicine, as intradermal testing is an established and safe diagnostic tool with a very low risk of adverse effects (69).

### **Treatment of atopic dermatitis in small animals**

Therapy selection depends on the pet's condition, especially the severity of the lesions and degree of pruritus and owner preference and especially in cats – on the ability to medicate. The therapy needs to be reassessed regularly and adapted to the individual (70). With the exception of avoidance of the causative allergen (71), in general there are two different treatment approaches: specific with allergen immunotherapy or symptomatic with a variety of drugs. The combination of various drugs can increase the chance of remission (70).

#### ***Specific allergen-targeted therapy***

Allergen immunotherapy (AIT) is the only possibly curative treatment option (70). In approximately 50-75 % of the atopic animals desensitization is effective (72-76). In those animals, it is often recommended to continue the treatment lifelong (70, 77). In contrast to human medicine where accelerated immunotherapy (“rush”) is only advised in selected patients, due to the high frequency of systemic adverse reactions, in dogs rush-immunotherapy is effective and safe with no reported increased risk of adverse reactions (76, 78, 79).

Intralymphatic desensitization (ILIT) in humans was reported to reduce the therapeutic interval from 3 years to 8 weeks with less severe adverse effects (80). ILIT is also used in veterinary medicine, but with less predictable success than in humans and a recent report showed the need for ongoing immunotherapy at regular intervals (81). Sublingual immunotherapy (SLIT) was introduced to veterinary medicine some years ago, but so far limited published data is available (82).

### ***Biologicals***

Monoclonal antibodies are a focus of research in human medicine. They target specific receptors or cytokines and are highly specific and effective in blocking their target molecule. Lokivetmab is a monoclonal caninised anti-IL-31 antibody, that was recently approved for the use in atopic dogs. It significantly decreased pruritus for at least four weeks (83). Its efficacy is comparable to oral prednisolone. Lokivetmab is regarded as safe without any immediate hypersensitivity reactions. Adverse reactions were similar in dogs treated with lokivetmab to those treated with placebo (84). In the treatment group, 2.5 % of the dogs produced antibodies against lokivetmab (84) but their clinical significance is unclear at this point. To date no other therapeutic monoclonal antibody exists in veterinary medicine.

### ***General anti-inflammatory and anti-pruritic treatment***

In severely affected dogs and cats, glucocorticoids, cyclosporine, oclacitinib or lokivetmab are used for symptomatic therapy due to their clinical efficacy and high success rates of 70-80 % (85). Glucocorticoids are inexpensive, universally available and have been the mainstay of treatment for allergic pets for many years. However, the potentially severe adverse effects of oral and particularly injectable depot glucocorticoids such as polyuria and polydipsia, polyphagia, muscle atrophy, secondary skin infections, calcinosis cutis and others have led to the development of alternative drugs for dogs and cats.

*Cyclosporine A*, a calcineurin inhibitor, is highly effective in dogs and cats with comparable results to glucocorticoids (86, 87, 88). The initial daily dosage can be reduced in the majority of animals to every other day or twice weekly (86, 87). Mild gastrointestinal symptoms (e.g. diarrhoea and vomiting) frequently occur at the beginning of treatment but usually resolve during continued administration (89). Hirsutism, gingival hyperplasia and hyperplastic dermatitis are reported adverse

effects which typically resolve with dose reduction or discontinuation (87). Sporadic case reports exist of immunologically naive cats newly infected with *Toxoplasma gondii*, developing systemic and even fatal clinical signs (90, 91). It is recommended to evaluate anti-toxoplasma antibodies in outdoor cats and cats fed raw meat prior to initiating cyclosporine therapy.

*Oclacitinib* is a selective inhibitor of janus kinase 1. Janus kinase 1 is involved in the signaling pathways of the receptors for IL-2, IL-4, IL-6, IL-13 and IL-31 (92), and thus aims at blocking the Th2 pathway. It is administered to dogs at a dose of 0.4-0.6 mg/kg twice daily for two weeks and then daily at that dose is reported to be as effective as glucocorticoids (93, 94). In comparison to cyclosporine, oclacitinib has a more rapid effect and gastrointestinal adverse effects are less frequently observed (95). Skin infections and histiocytomas were reported with increased frequency in dogs on longer term oclacitinib therapy (93). Oclacitinib given to a small number of cats with atopy-like dermatitis over a 4 week period was effective (96), however the dose required was higher than for dogs, the period of monitoring was short and both more and larger studies are needed before it can be recommended as standard therapy.

Different *antihistamines* are associated anecdotally with individual responses, therefore a trial therapy with various antihistamines over 7-14 days is recommended (97, 98). Histamine binds to four receptor subtypes (H1 to H4) which are expressed in different tissues (99). Its interaction with the high-affinity H1 receptor is known to cause cutaneous vasodilatation, oedema, and wheal formation. Histamine can also attract effector cells such as eosinophils to the region of inflammation (99). Antihistamines targeting the cutaneous H1 receptors block the binding of histamine and are used most frequently in order to reduce the pruritus in atopic dogs (100). Antihistamines binding to the H4 receptor showed an anti-inflammatory and anti-pruritic effect in mice (101, 102). However, they did not prevent the development of acute skin lesions in a canine atopic model (103). A double blinded, placebo-controlled, cross-over study evaluated the efficacy of dimetindene and a combination of hydroxyzine and chlorpheniramine in 19 atopic dogs and concluded that in both groups a limited, but significant improvement on pruritus was achieved, nevertheless other drugs might additionally be needed (104). Many owners consider antihistamines useful therapeutic agents for their pets' allergy (105). The recommended dosage of antihistamines is much higher in cats

and dogs than in humans. Dogs can rapidly metabolise hydroxyzine to cetirizine and need twice daily hydroxyzine orally at 2.0 mg/kg (99). In one study a positive effect of antihistamines, mainly loratidine and cetirizine, was shown in 67 % of 31 atopic cats (33). In contrast, in another study, cats with allergic dermatitis treated with cetirizine hydrochloride showed no significant differences in lesion- and pruritus-scores to those treated with placebo (106).

A future non-specific treatment alternative might be the subcutaneous injection of *cytosine-phosphate guanine oligodeoxynucleotides* bound to gelatine nanoparticles (CpG GNPs). This therapy resulted in decreased lesions and pruritus in  $\geq 50$  % of atopic dogs, similar to what is seen with AIT and the mRNA expression of IL-4 was also decreased in those dogs (107). However, this treatment is currently not commercially available.

Due to their hair coat and compliance issues, *topical treatment* of dogs and cats can be difficult for owners and therefore it is less frequently used than in humans (44). Topical glucocorticoid ointments can be used for localised skin lesions in sparsely haired areas, but prolonged application may result in skin atrophy (98). Topical hydrocortisone aceponate was effective for canine AD (108, 109) and feline atopy-like dermatitis (110). Topical calcineurin inhibitors such as tacrolimus have been used successfully in localized lesions of canine AD (111, 112). Atopic dogs may benefit from shampoo therapy (113, 114).

Adding *dietary supplementations* such as essential fatty acids (EFA), probiotics or vitamins can have a positive benefit for atopic animals. EFA are used to treat AD in cats (115) and dogs (116). Oral EFA can improve the coat quality, strengthen the skin barrier and reduce the transepidermal water loss (117). Moreover EFA can lower the amount of glucocorticoids and cyclosporine needed to control clinical signs of canine AD (118, 119).

*Probiotics* are microorganisms that are claimed to provide health benefits when consumed (120, 121). Their mechanism is not completely elucidated, but may involve binding Toll-like receptors and downregulate the allergic predominately TH2-mediated response (122, 123). *Lactobacillus paracasei K71* given orally to atopic dogs led only to a slight improvement of lesion- and pruritus-score (124). However, the medication score was reduced significantly indicating a potential benefit as a complementary therapy (124). *Lactobacillus rhamnosus GG* given to



puppies led to a reduction of immunologic indicators of AD, even though no significant clinical improvement was observed (125).

In human studies a positive impact of *cholecalciferol* on AD was detected (126-128). Similarly, systemic cholecalciferol reduced pruritus and lesion scores in dogs with AD (129).

### **How to diagnose and manage AD in the difficult animal and its owner**

Both diagnosis and therapy of AD in cats and dogs requires patience, time and effort. An appropriate diagnostic work-up will ensure the correct diagnosis of the disease and concurrent flare factors and usually includes an elimination diet and ectoparasite control as well as cutaneous cytology to rule out secondary infections. It is not uncommon for dogs and cats with environmental allergies to be affected by flea bite hypersensitivity or AFR concurrently (32, 50) and it can be difficult to determine how much of the symptomatology is due to which type of antigen. In those animals, the diagnostic work-up may require an elimination diet with several provocation trials and an extensive flea control in addition to repeated examinations of the animal in order to ensure adequate resolution of secondary infections and concurrent flea bite hypersensitivity. Many owners do not believe that their dog or cats' problem is food triggered and are reluctant to limit their pet's food intake to one protein and one carbohydrate source. AFR is not necessarily related to a recent diet change and in one report most of the dogs with AFR received the same food for two years or longer before symptoms arose (130). An elimination diet with restriction to one food source in outdoor or free-roaming cats, dogs living on a farm or in a household with small children is difficult to impossible. Cats should ideally be kept inside for the diet period (131) and some dogs need to wear a muzzle during walks to prevent the rapid gobbling down of potentially allergenic food stuff (51, 132). Throughout the diagnostic process owner incomppliance can be an issue, because of high costs, continuous drug administration and the organisational and emotional problems associated with feeding a limited elimination diet. Thorough and repeated client education and support contribute to good owner compliance (133). A diary for the owners to record the daily pruritus, drug side effects or pitfalls during the elimination diet can increase their motivation (131). Low palatability, refusal of the diet (particularly in cats) or gastrointestinal symptoms such as diarrhoea or constipation can decrease compliance (134). A gradual change to the

“new” food can minimise those problems. In contrast to dogs it is not an option to allow cats to “starve for a few days” while offering the new diet, as a negative energy balance due to anorexia can initiate hepatic lipidosis (135). Owners may need to be made aware of the “traps” of an elimination diet (131), for example tooth paste and medications for pets are frequently flavoured with animal proteins and thus will interfere with the elimination diet. Chewable drugs or drugs in gelatin capsules need to be avoided (131) as it was shown that dogs allergic to corn and soy showed cutaneous flares after receiving chewable capsules containing pig protein, soy and milbemycin (132). Similarly many owners do not consider treats “food” and rely on those for dog training. Those treats need to be replaced with one made of the protein used in the diet to optimise outcome. Secondary infections, most often *Malassezia* spp. in dogs (117, 136) and staphylococci in dogs and cats (137-140) may mimic the clinical signs of allergy and require investigation of other possible causes for the infection. After establishing the diagnosis, it is important to explain to the owner that an allergy is a lifelong disease and thus will usually require lifelong management. Multiple adaptations of therapy may be needed depending on the individual animal’s condition and flare factors. Treatment options, their costs, efficacy and safety need to be discussed with the owners in detail. Some may prefer a rapid clinical improvement with a potent systemic drug, whereas others may not want to risk this drug’s side effects. Short-term relief can lead to a higher owner compliance. The emotional relationship between owner and animal should not be underestimated. Often owners suffer with their animal and sleepless nights of the owners are the consequence of a highly pruritic animal.

### **Unmet needs and research**

At this point, the pathogenesis of AD in dogs and cats is not fully elucidated. Multiple genes are implicated (14). However, further genomic studies and investigations on breed differences may allow a better understanding of the heritability. Research on the role of CD25+ FoxP3+ T cells is ongoing (20). In human medicine the hygiene hypothesis ascribes the increasing allergy risk to a modern environment and life style with less pathogen exposure (141, 142). This might apply to animals in the same way as the prevalence of AD seems to be lower in dogs living in rural areas (143). More studies are needed to evaluate environmental influence on AD in dogs and cats, possibly enabling prophylactic measures in the future. Allergen-specific IgE can be measured, but a correlation of

the results with clinical signs is not always present (144). Multiple serum allergy tests are offered, but cannot be used to diagnose AD. Additionally, inter- and intralaboratory variability of some of those tests is high (145-148). With regard to treatment for AD the first monoclonal antibody for atopic dogs, an anti-IL-31-antibody, is available with promising clinical results, but the consequences of a long-term blockade of IL-31 are unknown at this point (84). Individual phenotypes of AD in dogs and cats may respond better to specific drugs than others. More studies and pooling of data to obtain numbers to achieve significance are needed to evaluate the efficacy of specific drugs in specific breeds and pheno- as well as genotypes to allow tailored patient-oriented therapy in veterinary medicine. AIT is typically administered via subcutaneous injections in both dogs and cats, there is however a lack of well-powered dose-finding studies in animals. Further and comparative studies are also needed to investigate which alternative application route is most suitable in which clinical situation. Using recombinant allergens such as *Dermatophagoides farinae* allergen (Der f 2) (149, 150) may result in more reproducible results and a higher success rate compared to standard AIT and ILIT (151). Modified allergen preparations such as allergoids, allergen peptides as well as alteration with adjuvants may decrease the risk of adverse effects and increase efficacy (152). First studies evaluated bacterial oligodeoxynucleotides in canine AD (79, 107) with promising results.

## Conclusion

AD in pets is diagnosed by history, clinical signs and the ruling out of differential diagnoses. Allergy tests (intradermal tests and serum tests for allergen-specific IgE) cannot be used as a diagnostic tool for AD, but rather in association with clinical history permit the selection of relevant allergens for immunotherapy. Multiple flare factors such as additional flea-bite hypersensitivity and AFR and secondary bacterial or yeast infections can complicate AD in the dog and cat and need to be identified, prevented and/or treated. Intensive and regular communication with the pet owner and a diagnostic work-up and treatment tailored to the individual pet and owner's needs is essential for a good compliance and optimal outcome.

## List of abbreviations

**AD:** atopic dermatitis

**Ig:** immunoglobulin

**IL:** interleukin

**Th2:** T helper 2

**PO:** periostin

**AFR:** adverse food reaction

**AIT:** allergen specific immunotherapy

**ILIT:** intralmyphatic immunotherapy

**SLIT:** sublingual immunotherapy

**EFA:** essential fatty acids

**CpG GNPs:** cytosine-phosphateguanine oligodeoxynucleotides bound to gelatine nanoparticles

**Der f 2:** *Dermatophagoides farinae* allergen

## Declarations

- Ethics approval and consent to participate: Non applicable
- Consent for publication: Not applicable
- Availability of data and material: Data sharing is not applicable to this article as no datasets were generated or analysed during the current study.
- Competing interests: The authors declare that they have no competing interests
- Funding: Not applicable
- Authors' contributions: Both authors contributed to writing this paper, reviewing the literature, reading and approving the final manuscript.
- Acknowledgements: We want to thank the dermatology team of the clinic for their support and critical discussion: Dr. Christoph Klinger, Dr. Laura Udraitė, Dr. Teresa Boehm and Amelie von Voigts-Rhetz. We are grateful to Dr. Sonya Bettenay for the revision of the article.

## References

1. Mineshige T, Kamiie J, Sugahara G, Shirota K. A study on periostin involvement in the pathophysiology of canine atopic skin. *J Vet Med Sci.* 2018;80(1):103-11.
2. Marsella R, Girolomoni G. Canine models of atopic dermatitis: a useful tool with untapped potential. *J Invest Dermatol.* 2009;129(10):2351-7.
3. Halliwell R. Revised nomenclature for veterinary allergy. *Vet Immunol Immunopathol.* 2006;114(3-4):207-8.
4. Hillier A, Griffin CE. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (I): incidence and prevalence. *Vet Immunol Immunopathol.* 2001;81(3-4):147-51.
5. Marsella R, Olivry T, Carlotti DN, International Task Force on Canine Atopic D. Current evidence of skin barrier dysfunction in human and canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol.* 2011;22(3):239-48.
6. Marsella R, De Benedetto A. Atopic Dermatitis in Animals and People: An Update and Comparative Review. *Vet Sci.* 2017;4(3).
7. Merryman-Simpson AE, Wood SH, Fretwell N, Jones PG, McLaren WM, McEwan NA, et al. Gene (mRNA) expression in canine atopic dermatitis: microarray analysis. *Vet Dermatol.* 2008;19(2):59-66.
8. Wood SH. The Genetics of Canine Atopic Dermatitis [Thesis]: Liverpool; 2010.
9. Plager DA, Torres SM, Koch SN, Kita H. Gene transcription abnormalities in canine atopic dermatitis and related human eosinophilic allergic diseases. *Vet Immunol Immunopathol.* 2012;149(1-2):136-42.
10. Schamber P, Schwab-Richards R, Bauersachs S, Mueller RS. Gene expression in the skin of dogs sensitized to the house dust mite *Dermatophagoides farinae*. *G3 (Bethesda).* 2014;4(10):1787-95.
11. Tengvall K, Kierczak M, Bergvall K, Olsson M, Frankowiack M, Farias FH, et al. Genome-wide analysis in German shepherd dogs reveals association of a locus on CFA 27 with atopic dermatitis. *PLoS Genet.*

- 2013;9(5):e1003475.
12. Ardesjö-Lundgren B, Tengvall K, Bergvall K, Farias FHG, Wang L, Hedhammar A, et al. Comparison of cellular location and expression of Plakophilin-2 in epidermal cells from nonlesional atopic skin and healthy skin in German shepherd dogs. *Vet Dermatol.* 2017;28(4):377-e88.
  13. Shaw SC, Wood JL, Freeman J, Littlewood JD, Hannant D. Estimation of heritability of atopic dermatitis in Labrador and Golden Retrievers. *Am J Vet Res.* 2004;65(7):1014-20.
  14. Nuttall T. The genomics revolution: will canine atopic dermatitis be predictable and preventable? *Vet Dermatol.* 2013;24(1):10-8 e3-4.
  15. Verlinden A, Hesta M, Millet S, Janssens GP. Food allergy in dogs and cats: a review. *Crit Rev Food Sci Nutr.* 2006;46(3):259-73.
  16. Picco F, Zini E, Nett C, Naegeli C, Bigler B, Rufenacht S, et al. A prospective study on canine atopic dermatitis and food-induced allergic dermatitis in Switzerland. *Vet Dermatol.* 2008;19(3):150-5.
  17. Jaeger K, Linek M, Power HT, Bettenay SV, Zabel S, Rosychuk RA, et al. Breed and site predispositions of dogs with atopic dermatitis: a comparison of five locations in three continents. *Vet Dermatol.* 2010;21(1):118-22.
  18. Olivry T, Dean GA, Tompkins MB, Dow JL, Moore PF. Toward a canine model of atopic dermatitis: amplification of cytokine-gene transcripts in the skin of atopic dogs. *Exp Dermatol.* 1999;8(3):204-11.
  19. Schlotter YM, Rutten VP, Riemers FM, Knol EF, Willemse T. Lesional skin in atopic dogs shows a mixed Type-1 and Type-2 immune responsiveness. *Vet Immunol Immunopathol.* 2011;143(1-2):20-6.
  20. Jassies-van der Lee A, Rutten VP, Bruijn J, Willemse T, Broere F. CD4+ and CD8+ skin-associated T lymphocytes in canine atopic dermatitis produce interleukin-13, interleukin-22 and interferon-gamma and contain a CD25+ FoxP3+ subset. *Vet Dermatol.* 2014;25(5):456-e72.
  21. Santoro D, Marsella R, Pucheu-Haston CM, Eisenschenk MN, Nuttall T, Bizikova P. Review: Pathogenesis of canine atopic dermatitis: skin barrier and host-micro-organism interaction. *Vet Dermatol.* 2015;26(2):84-e25.

22. Marsella R, Papastavros V, Ahrens K, Santoro D. Decreased expression of caspase-14 in an experimental model of canine atopic dermatitis. *Vet J*. 2016;209:201-3.
23. List K, Szabo R, Wertz PW, Segre J, Haudenschild CC, Kim SY, et al. Loss of proteolytically processed filaggrin caused by epidermal deletion of Matriptase/MT-SP1. *J Cell Biol*. 2003;163(4):901-10.
24. Fanton N, Santoro D, Cornegliani L, Marsella R. Increased filaggrin-metabolizing enzyme activity in atopic skin: a pilot study using a canine model of atopic dermatitis. *Vet Dermatol*. 2017;28(5):479-e111.
25. Reiter LV, Torres SM, Wertz PW. Characterization and quantification of ceramides in the nonlesional skin of canine patients with atopic dermatitis compared with controls. *Vet Dermatol*. 2009;20(4):260-6.
26. Chermprapai S, Broere F, Gooris G, Schlotter YM, Rutten V, Bouwstra JA. Altered lipid properties of the stratum corneum in Canine Atopic Dermatitis. *Biochim Biophys Acta*. 2018;1860(2):526-33.
27. Yoon JS, Nishifuji K, Sasaki A, Ide K, Ishikawa J, Yoshihara T, et al. Alteration of stratum corneum ceramide profiles in spontaneous canine model of atopic dermatitis. *Exp Dermatol*. 2011;20(9):732-6.
28. Shimada K, Yoon JS, Yoshihara T, Iwasaki T, Nishifuji K. Increased transepidermal water loss and decreased ceramide content in lesional and non-lesional skin of dogs with atopic dermatitis. *Vet Dermatol*. 2009;20(5-6):541-6.
29. Olivry T, Dunston SM. Expression patterns of superficial epidermal adhesion molecules in an experimental dog model of acute atopic dermatitis skin lesions. *Vet Dermatol*. 2015;26(1):53-6, e-17-8.
30. Reinero CR, DeClue AE, Rabinowitz P. Asthma in humans and cats: is there a common sensitivity to aeroallergens in shared environments? *Environ Res*. 2009;109(5):634-40.
31. Favrot C, Rostaher A, Fischer N. [Clinical symptoms, diagnosis and therapy of feline allergic dermatitis]. *Schweiz Arch Tierheilkd*. 2014;156(7):327-35.

32. Hobi S, Linek M, Marignac G, Olivry T, Beco L, Nett C, et al. Clinical characteristics and causes of pruritus in cats: a multicentre study on feline hypersensitivity-associated dermatoses. *Vet Dermatol.* 2011;22(5):406-13.
33. Ravens PA, Xu BJ, Vogelnest LJ. Feline atopic dermatitis: a retrospective study of 45 cases (2001-2012). *Vet Dermatol.* 2014;25(2):95-102, e27-8.
34. Moriello KA. Feline atopy in three littermates. *Vet Dermatol.* 2001;12(3):177-81.
35. Roosje PJ, Whitaker-Menezes D, Goldschmidt MH, Moore PF, Willemse T, Murphy GF. Feline atopic dermatitis. A model for Langerhans cell participation in disease pathogenesis. *Am J Pathol.* 1997;151(4):927-32.
36. Roosje PJ, Dean GA, Willemse T, Rutten VP, Thepen T. Interleukin 4-producing CD4+ T cells in the skin of cats with allergic dermatitis. *Vet Pathol.* 2002;39(2):228-33.
37. Diesel A. Cutaneous Hypersensitivity Dermatoses in the Feline Patient: A Review of Allergic Skin Disease in Cats. *Vet Sci.* 2017;4(2).
38. Rodrigues Hoffmann A, Patterson AP, Diesel A, Lawhon SD, Ly HJ, Elkins Stephenson C, et al. The skin microbiome in healthy and allergic dogs. *PLoS One.* 2014;9(1):e83197.
39. Meason-Smith C, Diesel A, Patterson AP, Older CE, Johnson TJ, Mansell JM, et al. Characterization of the cutaneous mycobiota in healthy and allergic cats using next generation sequencing. *Vet Dermatol.* 2017;28(1):71-e17.
40. Szczepanik MP, Wilkolek PM, Adamek LR, Zajac M, Golynski M, Sitkowski W, et al. Evaluation of the correlation between Scoring Feline Allergic Dermatitis and Feline Extent and Severity Index and skin hydration in atopic cats. *Vet Dermatol.* 2018;29(1):34-e16.
41. Griffin CE, DeBoer DJ. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XIV): clinical manifestations of canine atopic dermatitis. *Vet Immunol Immunopathol.* 2001;81(3-4):255-69.
42. Favrot C. Clinical signs and diagnosis of canine atopic dermatitis. *European Journal of Companion Animal Practice.* 2009;19(3):219-22.



43. Wilhem S, Kovalik M, Favrot C. Breed-associated phenotypes in canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol.* 2011;22(2):143-9.
44. Pucheu-Haston CM. Atopic dermatitis in the domestic dog. *Clin Dermatol.* 2016;34(2):299-303.
45. Jensen-Jarolim E, Einhorn L, Herrmann I, Thalhammer JG, Panakova L. Pollen Allergies in Humans and their Dogs, Cats and Horses: Differences and Similarities. *Clin Transl Allergy.* 2015;5:15.
46. Diesel A, DeBoer DJ. Serum allergen-specific immunoglobulin E in atopic and healthy cats: comparison of a rapid screening immunoassay and complete-panel analysis. *Vet Dermatol.* 2011;22(1):39-45.
47. Favrot C, Steffan J, Seewald W, Hobi S, Linek M, Marignac G, et al. Establishment of diagnostic criteria for feline nonflea-induced hypersensitivity dermatitis. *Vet Dermatol.* 2012;23(1):45-50, e11.
48. Bryan J, Frank LA. Food allergy in the cat: a diagnosis by elimination. *J Feline Med Surg.* 2010;12(11):861-6.
49. DeBoer DJ, Hillier A. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XV): fundamental concepts in clinical diagnosis. *Vet Immunol Immunopathol.* 2001;81(3-4):271-6.
50. Olivry T, Deboer DJ, Prelaud P, Bensignor E, International Task Force on Canine Atopic D. Food for thought: pondering the relationship between canine atopic dermatitis and cutaneous adverse food reactions. *Vet Dermatol.* 2007;18(6):390-1.
51. Hensel P, Santoro D, Favrot C, Hill P, Griffin C. Canine atopic dermatitis: detailed guidelines for diagnosis and allergen identification. *BMC Vet Res.* 2015;11:196.
52. Kennis RA. Food allergies: update of pathogenesis, diagnoses, and management. *Vet Clin North Am Small Anim Pract.* 2006;36(1):175-84, vii-viii.
53. Bethlehem S, Bexley J, Mueller RS. Patch testing and allergen-specific serum IgE and IgG antibodies in the diagnosis of canine adverse food reactions. *Vet Immunol Immunopathol.* 2012;145(3-4):582-9.

54. Olivry T, Mueller RS, Prelaud P. Critically appraised topic on adverse food reactions of companion animals (1): duration of elimination diets. *BMC Vet Res.* 2015;11:225.
55. Martin A, Sierra MP, Gonzalez JL, Arevalo MA. Identification of allergens responsible for canine cutaneous adverse food reactions to lamb, beef and cow's milk. *Vet Dermatol.* 2004;15(6):349-56.
56. Mueller RS, Olivry T, Prelaud P. Critically appraised topic on adverse food reactions of companion animals (2): common food allergen sources in dogs and cats. *BMC Vet Res.* 2016;12:9.
57. Raditic DM, Remillard RL, Tater KC. ELISA testing for common food antigens in four dry dog foods used in dietary elimination trials. *J Anim Physiol Anim Nutr (Berl).* 2011;95(1):90-7.
58. Ricci R, Granato A, Vascellari M, Boscarato M, Palagiano C, Andrighetto I, et al. Identification of undeclared sources of animal origin in canine dry foods used in dietary elimination trials. *J Anim Physiol Anim Nutr (Berl).* 2013;97 Suppl 1:32-8.
59. Willis-Mahn C, Remillard R, Tater K. ELISA testing for soy antigens in dry dog foods used in dietary elimination trials. *J Am Anim Hosp Assoc.* 2014;50(6):383-9.
60. Horvath-Ungerboeck C, Widmann K, Handl S. Detection of DNA from undeclared animal species in commercial elimination diets for dogs using PCR. *Vet Dermatol.* 2017;28(4):373-e86.
61. Jackson HA, Jackson MW, Coblenz L, Hammerberg B. Evaluation of the clinical and allergen specific serum immunoglobulin E responses to oral challenge with cornstarch, corn, soy and a soy hydrolysate diet in dogs with spontaneous food allergy. *Vet Dermatol.* 2003;14(4):181-7.
62. Mueller RS, Olivry T. Critically appraised topic on adverse food reactions of companion animals (4): can we diagnose adverse food reactions in dogs and cats with in vivo or in vitro tests? *BMC Vet Res.* 2017;13(1):275.
63. Jeffers J, Shanley K, Meyer E. Diagnostic testing of dogs for food hypersensitivity. *J Am Vet Med Assoc.* 1991;198:245-50.

64. Fujimura M, Masuda K, Hayashiya M, Okayama T. Flow cytometric analysis of lymphocyte proliferative responses to food allergens in dogs with food allergy. *J Vet Med Sci.* 2011;73(10):1309-17.
65. Okayama T, Matsuno Y, Yasuda N, Tsukui T, Suzuta Y, Koyanagi M, et al. Establishment of a quantitative ELISA for the measurement of allergen-specific IgE in dogs using anti-IgE antibody cross-reactive to mouse and dog IgE. *Vet Immunol Immunopathol.* 2011;139(2-4):99-106.
66. Suto A, Suto Y, Onohara N, Tomizawa Y, Yamamoto-Sugawara Y, Okayama T, et al. Food allergens inducing a lymphocyte-mediated immunological reaction in canine atopic-like dermatitis. *J Vet Med Sci.* 2015;77(2):251-4.
67. Mueller RS, Fieseler KV, Rosychuk RA, Greenwalt T. Intradermal testing with the storage mite *Tyrophagus putrescentiae* in normal dogs and dogs with atopic dermatitis in Colorado. *Vet Dermatol.* 2005;16(1):27-31.
68. Lian TM, Halliwell RE. Allergen-specific IgE and IgGd antibodies in atopic and normal dogs. *Vet Immunol Immunopathol.* 1998;66(3-4):203-23.
69. Hillier A, DeBoer DJ. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XVII): intradermal testing. *Vet Immunol Immunopathol.* 2001;81(3-4):289-304.
70. Saridomichelakis MN, Olivry T. An update on the treatment of canine atopic dermatitis. *Vet J.* 2016;207:29-37.
71. Olivry T, Mueller RS, International Task Force on Canine Atopic D. Evidence-based veterinary dermatology: a systematic review of the pharmacotherapy of canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol.* 2003;14(3):121-46.
72. Loewenstein C, Mueller RS. A review of allergen-specific immunotherapy in human and veterinary medicine. *Vet Dermatol.* 2009;20(2):84-98.
73. Fischer N, Rostaher A, Favrot C. [Intralymphatic immunotherapy: An effective and safe alternative route for canine atopic dermatitis]. *Schweiz Arch Tierheilkd.* 2016;158(9):646-52.
74. Willemse A, Van den Brom WE, Rijnberk A. Effect of hyposensitization on

- atopic dermatitis in dogs. *J Am Vet Med Assoc.* 1984;184(10):1277-80.
75. Schnabl B, Bettenay SV, Dow K, Mueller RS. Results of allergen-specific immunotherapy in 117 dogs with atopic dermatitis. *Vet Rec.* 2006;158(3):81-5.
  76. Hobi S, Mueller RS. Efficacy and safety of rush immunotherapy with alum-precipitated allergens in canine atopic dermatitis. *Tierarztl Prax Ausg K Kleintiere Heimtiere.* 2014;42(3):167-73.
  77. Griffin CE, Hillier A. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XXIV): allergen-specific immunotherapy. *Vet Immunol Immunopathol.* 2001;81(3-4):363-83.
  78. Mueller RS, Bettenay SV. Evaluation of the safety of an abbreviated course of injections of allergen extracts (rush immunotherapy) for the treatment of dogs with atopic dermatitis. *Am J Vet Res.* 2001;62(3):307-10.
  79. Mueller RS, Veir J, Fieseler KV, Dow SW. Use of immunostimulatory liposome-nucleic acid complexes in allergen-specific immunotherapy of dogs with refractory atopic dermatitis - a pilot study. *Vet Dermatol.* 2005;16(1):61-8.
  80. Senti G, Johansen P, Kundig TM. Intralymphatic immunotherapy. *Curr Opin Allergy Clin Immunol.* 2009;9(6):537-43.
  81. Timm K, Mueller RS, Nett-Mettler CS. Long-term effects of intralymphatic immunotherapy (ILIT) on canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol.* 2018;29(2):123-e49.
  82. DeBoer DJ, Verbrugge M, Morris M. Clinical and immunological responses of dust mite sensitive, atopic dogs to treatment with sublingual immunotherapy (SLIT). *Vet Dermatol.* 2016;27(2):82-7e23.
  83. Michels GM, Ramsey DS, Walsh KF, Martinon OM, Mahabir SP, Hoevers JD, et al. A blinded, randomized, placebo-controlled, dose determination trial of lokivetmab (ZTS-00103289), a caninized, anti-canine IL-31 monoclonal antibody in client owned dogs with atopic dermatitis. *Vet Dermatol.* 2016;27(6):478-e129.
  84. Michels GM, Walsh KF, Kryda KA, Mahabir SP, Walters RR, Hoevers JD,

- et al. A blinded, randomized, placebo-controlled trial of the safety of lokivetmab (ZTS-00103289), a caninized anti-canine IL-31 monoclonal antibody in client-owned dogs with atopic dermatitis. *Vet Dermatol.* 2016;27(6):505-e136.
85. Olivry T, Foster AP, Mueller RS, McEwan NA, Chesney C, Williams HC. Interventions for atopic dermatitis in dogs: a systematic review of randomized controlled trials. *Vet Dermatol.* 2010;21(1):4-22.
86. Steffan J, Parks C, Seewald W, North American Veterinary Dermatology Cyclosporine Study G. Clinical trial evaluating the efficacy and safety of cyclosporine in dogs with atopic dermatitis. *J Am Vet Med Assoc.* 2005;226(11):1855-63.
87. Nuttall T, Reece D, Roberts E. Life-long diseases need life-long treatment: long-term safety of ciclosporin in canine atopic dermatitis. *Vet Rec.* 2014;174 Suppl 2:3-12.
88. Roberts ES, Speranza C, Friberg C, Griffin C, Steffan J, Roycroft L, et al. Confirmatory field study for the evaluation of ciclosporin at a target dose of 7.0 mg/kg (3.2 mg/lb) in the control of feline hypersensitivity dermatitis. *J Feline Med Surg.* 2016;18(11):889-97.
89. Kovalik M, Thoday KL, van den Broek AH. The use of ciclosporin A in veterinary dermatology. *Vet J.* 2012;193(2):317-25.
90. Last RD, Suzuki Y, Manning T, Lindsay D, Galipeau L, Whitbread TJ. A case of fatal systemic toxoplasmosis in a cat being treated with cyclosporin A for feline atopy. *Vet Dermatol.* 2004;15(3):194-8.
91. Lappin MR, Roycroft LM. Effect of ciclosporin and methylprednisolone acetate on cats previously infected with feline herpesvirus 1. *J Feline Med Surg.* 2015;17(4):353-8.
92. Gonzales AJ, Bowman JW, Fici GJ, Zhang M, Mann DW, Mitton-Fry M. Oclacitinib (APOQUEL((R))) is a novel Janus kinase inhibitor with activity against cytokines involved in allergy. *J Vet Pharmacol Ther.* 2014;37(4):317-24.
93. Cosgrove SB, Wren JA, Cleaver DM, Walsh KF, Follis SI, King VI, et al.

- A blinded, randomized, placebo-controlled trial of the efficacy and safety of the Janus kinase inhibitor oclacitinib (Apoquel(R)) in client-owned dogs with atopic dermatitis. *Vet Dermatol.* 2013;24(6):587-97, e141-2.
94. Cosgrove SB, Cleaver DM, King VL, Gilmer AR, Daniels AE, Wren JA, et al. Long-term compassionate use of oclacitinib in dogs with atopic and allergic skin disease: safety, efficacy and quality of life. *Vet Dermatol.* 2015;26(3):171-9, e35.
  95. Little PR, King VL, Davis KR, Cosgrove SB, Stegemann MR. A blinded, randomized clinical trial comparing the efficacy and safety of oclacitinib and ciclosporin for the control of atopic dermatitis in client-owned dogs. *Vet Dermatol.* 2015;26(1):23-30, e7-8.
  96. Ortalda C, Noli C, Colombo S, Borio S. Oclacitinib in feline nonflea-, nonfood-induced hypersensitivity dermatitis: results of a small prospective pilot study of client-owned cats. *Vet Dermatol.* 2015;26(4):235-e52.
  97. DeBoer DJ, Griffin CE. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XXI): antihistamine pharmacotherapy. *Vet Immunol Immunopathol.* 2001;81(3-4):323-9.
  98. Olivry T, DeBoer DJ, Favrot C, Jackson HA, Mueller RS, Nuttall T, et al. Treatment of canine atopic dermatitis: 2015 updated guidelines from the International Committee on Allergic Diseases of Animals (ICADA). *BMC Vet Res.* 2015;11:210.
  99. Bizikova P, Papich MG, Olivry T. Hydroxyzine and cetirizine pharmacokinetics and pharmacodynamics after oral and intravenous administration of hydroxyzine to healthy dogs. *Vet Dermatol.* 2008;19(6):348-57.
  100. Eichenseer M. Klinische Wirkung der Antihistaminika Chlorpheniramin/Hydroxyzin (Histacalmine®) und Dimetinden (Fenistil®) bei atopischen Hunden. Munich: Ludwig-Maximilians-University; 2013.
  101. Rossbach K, Wendorff S, Sander K, Stark H, Gutzmer R, Werfel T, et al. Histamine H4 receptor antagonism reduces hapten-induced scratching behaviour but not inflammation. *Exp Dermatol.* 2009;18(1):57-63.

102. Thurmond RL, Desai PJ, Dunford PJ, Fung-Leung WP, Hofstra CL, Jiang W, et al. A potent and selective histamine H<sub>4</sub> receptor antagonist with anti-inflammatory properties. *J Pharmacol Exp Ther*. 2004;309(1):404-13.
103. Baumer W, Stahl J, Sander K, Petersen LJ, Paps J, Stark H, et al. Lack of preventing effect of systemically and topically administered histamine H<sub>1</sub> or H<sub>4</sub> receptor antagonists in a dog model of acute atopic dermatitis. *Exp Dermatol*. 2011;20(7):577-81.
104. Eichenseer M, Johansen C, Mueller RS. Efficacy of dimetinden and hydroxyzine/chlorpheniramine in atopic dogs: a randomised, controlled, double-blinded trial. *Vet Rec*. 2013;173(17):423.
105. Dell DL, Griffin CE, Thompson LA, Griffies JD. Owner assessment of therapeutic interventions for canine atopic dermatitis: a long-term retrospective analysis. *Vet Dermatol*. 2012;23(3):228-e47.
106. Wildermuth K, Zabel S, Rosychuk RA. The efficacy of cetirizine hydrochloride on the pruritus of cats with atopic dermatitis: a randomized, double-blind, placebo-controlled, crossover study. *Vet Dermatol*. 2013;24(6):576-81, e137-8.
107. Wagner I, Geh KJ, Hubert M, Winter G, Weber K, Classen J, et al. Preliminary evaluation of cytosine-phosphate-guanine oligodeoxynucleotides bound to gelatine nanoparticles as immunotherapy for canine atopic dermatitis. *Vet Rec*. 2017;181(5):118.
108. Nuttall T, Mueller R, Bensignor E, Verde M, Noli C, Schmidt V, et al. Efficacy of a 0.0584% hydrocortisone aceponate spray in the management of canine atopic dermatitis: a randomised, double blind, placebo-controlled trial. *Vet Dermatol*. 2009;20(3):191-8.
109. Nuttall TJ, McEwan NA, Bensignor E, Cornegliani L, Lowenstein C, Reme CA. Comparable efficacy of a topical 0.0584% hydrocortisone aceponate spray and oral ciclosporin in treating canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol*. 2012;23(1):4-10, e1-2.
110. Schmidt V, Buckley LM, McEwan NA, Reme CA, Nuttall TJ. Efficacy of a 0.0584% hydrocortisone aceponate spray in presumed feline allergic dermatitis: an open label pilot study. *Vet Dermatol*. 2012;23(1):11-6, e3-4.

111. Marsella R, Nicklin CF, Saglio S, Lopez J. Investigation on the clinical efficacy and safety of 0.1% tacrolimus ointment (Protopic) in canine atopic dermatitis: a randomized, double-blinded, placebo-controlled, cross-over study. *Vet Dermatol.* 2004;15(5):294-303.
112. Bensignor E, Olivry T. Treatment of localized lesions of canine atopic dermatitis with tacrolimus ointment: a blinded randomized controlled trial. *Vet Dermatol.* 2005;16(1):52-60.
113. Loflath A, von Voigts-Rhetz A, Jaeger K, Schmid M, Kuechenhoff H, Mueller RS. The efficacy of a commercial shampoo and whirlpooling in the treatment of canine pruritus - a double-blinded, randomized, placebo-controlled study. *Vet Dermatol.* 2007;18(6):427-31.
114. Schilling J, Mueller RS. Double-blinded, placebo-controlled study to evaluate an antipruritic shampoo for dogs with allergic pruritus. *Vet Rec.* 2012;171(4):97.
115. Harvey RG. Effect of varying proportions of evening primrose oil and fish oil on cats with crusting dermatosis ('miliary dermatitis'). *Vet Rec.* 1993;133(9):208-11.
116. Bond R, Lloyd DH. A double-blind comparison of olive oil and a combination of evening primrose oil and fish oil in the management of canine atopy. *Vet Rec.* 1992;131(24):558-60.
117. Olivry T, DeBoer DJ, Favrot C, Jackson HA, Mueller RS, Nuttall T, et al. Treatment of canine atopic dermatitis: 2010 clinical practice guidelines from the International Task Force on Canine Atopic Dermatitis. *Vet Dermatol.* 2010;21(3):233-48.
118. Saevik BK, Bergvall K, Holm BR, Saijonmaa-Koulumies LE, Hedhammar A, Larsen S, et al. A randomized, controlled study to evaluate the steroid sparing effect of essential fatty acid supplementation in the treatment of canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol.* 2004;15(3):137-45.
119. Muller MR, Linek M, Lowenstein C, Rothig A, Doucette K, Thorstensen K, et al. Evaluation of cyclosporine-sparing effects of polyunsaturated fatty acids in the treatment of canine atopic dermatitis. *Vet J.* 2016;210:77-81.



120. Ohashi Y, Ushida K. Health-beneficial effects of probiotics: Its mode of action. *Anim Sci J.* 2009;80(4):361-71.
121. Elmadfa I, Klein P, Meyer AL. Immune-stimulating effects of lactic acid bacteria in vivo and in vitro. *Proc Nutr Soc.* 2010;69(3):416-20.
122. Marsella R, Santoro D, Ahrens K, Thomas AL. Investigation of the effect of probiotic exposure on filaggrin expression in an experimental model of canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol.* 2013;24(2):260-e57.
123. de Roock S, van Elk M, van Dijk ME, Timmerman HM, Rijkers GT, Prakken BJ, et al. Lactic acid bacteria differ in their ability to induce functional regulatory T cells in humans. *Clin Exp Allergy.* 2010;40(1):103-10.
124. Ohshima-Terada Y, Higuchi Y, Kumagai T, Hagihara A, Nagata M. Complementary effect of oral administration of *Lactobacillus paracasei* K71 on canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol.* 2015;26(5):350-3, e74-5.
125. Marsella R. Evaluation of *Lactobacillus rhamnosus* strain GG for the prevention of atopic dermatitis in dogs. *Am J Vet Res.* 2009;70(6):735-40.
126. Camargo CA, Jr., Manson JE. Vitamin D supplementation and risk of infectious disease: no easy answers. *Am J Clin Nutr.* 2014;99(1):3-4.
127. Di Filippo P, Scaparrotta A, Rapino D, Cingolani A, Attanasi M, Petrosino MI, et al. Vitamin D supplementation modulates the immune system and improves atopic dermatitis in children. *Int Arch Allergy Immunol.* 2015;166(2):91-6.
128. Udompataikul M, Huajai S, Chalermchai T, Taweechotipatr M, Kamanamool N. The Effects of Oral Vitamin D Supplement on Atopic Dermatitis: A Clinical Trial with *Staphylococcus aureus* Colonization Determination. *J Med Assoc Thai.* 2015;98 Suppl 9:S23-30.
129. Klinger CJ, Hobi S, Johansen C, Koch HJ, Weber K, Mueller RS. Vitamin D shows in vivo efficacy in a placebo-controlled, double-blinded, randomised clinical trial on canine atopic dermatitis. *Vet Rec.* 2018;182(14):406.
130. Day MJ. The canine model of dietary hypersensitivity. *Proc Nutr Soc.*

- 2005;64(4):458-64.
131. Gaschen FP, Merchant SR. Adverse food reactions in dogs and cats. *Vet Clin North Am Small Anim Pract.* 2011;41(2):361-79.
  132. Jackson HA, Hammerberg B. The clinical and immunological reaction to a flavoured monthly oral heartworm prophylactic in 12 dogs with spontaneous food allergy. *Vet Dermatol* 2002;13 (4):218.
  133. Chesney CJ. Food sensitivity in the dog: a quantitative study. *J Small Anim Pract.* 2002;43(5):203-7.
  134. Mueller R, Tsohalis J. Evaluation of serum allergen-specific IgE for the diagnosis of food adverse reactions in the dog. *Vet Dermatol.* 1998;9:167-71.
  135. Valtolina C, Favier RP. Feline Hepatic Lipidosis. *Vet Clin North Am Small Anim Pract.* 2017;47(3):683-702.
  136. DeBoer DJ, Marsella R. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XII): the relationship of cutaneous infections to the pathogenesis and clinical course of canine atopic dermatitis. *Vet Immunol Immunopathol.* 2001;81(3-4):239-49.
  137. Simou C, Thoday KL, Forsythe PJ, Hill PB. Adherence of *Staphylococcus intermedius* to corneocytes of healthy and atopic dogs: effect of pyoderma, pruritus score, treatment and gender. *Vet Dermatol.* 2005;16(6):385-91.
  138. Wildermuth BE, Griffin CE, Rosenkrantz WS. Feline pyoderma therapy. *Clin Tech Small Anim Pract.* 2006;21(3):150-6.
  139. Fazakerley J, Nuttall T, Sales D, Schmidt V, Carter SD, Hart CA, et al. Staphylococcal colonization of mucosal and lesional skin sites in atopic and healthy dogs. *Vet Dermatol.* 2009;20(3):179-84.
  140. Yu HW, Vogelnest LJ. Feline superficial pyoderma: a retrospective study of 52 cases (2001-2011). *Vet Dermatol.* 2012;23(5):448-e86.
  141. Platts-Mills TA. The allergy epidemics: 1870-2010. *J Allergy Clin Immunol.* 2015;136(1):3-13.
  142. Pali-Schöll I, De Lucia M, Jackson H, Janda J, Mueller RS, Jensen-Jarolim

- E. Comparing immediate-type food allergy in humans and companion animals-revealing unmet needs. *Allergy*. 2017;72(11):1643-56.
143. Meury S, Molitor V, Doherr MG, Roosje P, Leeb T, Hobi S, et al. Role of the environment in the development of canine atopic dermatitis in Labrador and golden retrievers. *Vet Dermatol*. 2011;22(4):327-34.
144. Pucheu-Haston CM, Bizikova P, Eisenschenk MN, Santoro D, Nuttall T, Marsella R. Review: The role of antibodies, autoantigens and food allergens in canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol*. 2015;26(2):115-e30.
145. Patterson AP, Schaeffer DJ, Campbell KL. Reproducibility of a commercial in vitro allergen-specific assay for immunoglobulin E in dogs. *Vet Rec*. 2005;157(3):81-5.
146. Lee KW, Blankenship KD, McCurry ZM, Esch RE, DeBoer DJ, Marsella R. Performance characteristics of a monoclonal antibody cocktail-based ELISA for detection of allergen-specific IgE in dogs and comparison with a high affinity IgE receptor-based ELISA. *Vet Dermatol*. 2009;20(3):157-64.
147. Thom N, Favrot C, Failing K, Mueller RS, Neiger R, Linek M. Intra- and interlaboratory variability of allergen-specific IgE levels in atopic dogs in three different laboratories using the Fc-epsilon receptor testing. *Vet Immunol Immunopathol*. 2010;133(2-4):183-9.
148. Plant JD, Neradelik MB, Polissar NL, Fadok VA, Scott BA. Agreement between allergen-specific IgE assays and ensuing immunotherapy recommendations from four commercial laboratories in the USA. *Vet Dermatol*. 2014;25(1):15-e6.
149. Kawano K, Mizuno T. A pilot study of the effect of pullulan-conjugated Der f 2 allergen-specific immunotherapy on canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol*. 2017;28(6):583-e141.
150. Olivry T, Paps JS, Dunston SM. Proof of concept of the preventive efficacy of high-dose recombinant mono-allergen immunotherapy in atopic dogs sensitized to the *Dermatophagoides farinae* allergen Der f 2. *Vet Dermatol*. 2017;28(2):183-e40.
151. Fischer N, Tarpataki N, Leidi F, Rostaher A, Favrot C. An open study on

- the efficacy of a recombinant Der f 2 (*Dermatophagoides farinae*) immunotherapy in atopic dogs in Hungary and Switzerland. *Vet Dermatol.* 2018.
152. DeBoer DJ. The future of immunotherapy for canine atopic dermatitis: a review. *Vet Dermatol.* 2017;28(1):25-e6.
153. Sinke JD, Thepen T, Bihari IC, Rutten VP, Willemsse T. Immunophenotyping of skin-infiltrating T-cell subsets in dogs with atopic dermatitis. *Vet Immunol Immunopathol.* 1997;57(1-2):13-23.
154. Peng W, Novak N. Pathogenesis of atopic dermatitis. *Clin Exp Allergy.* 2015;45(3):566-74.
155. Olivry T, Mayhew D, Paps JS, Linder KE, Peredo C, Rajpal D, et al. Early Activation of Th2/Th22 Inflammatory and Pruritogenic Pathways in Acute Canine Atopic Dermatitis Skin Lesions. *J Invest Dermatol.* 2016;136(10):1961-9.
156. Lee C-H. Immune regulation in pathophysiology and targeted therapy for itch in atopic dermatitis. *Dermatologica sinica* 2016;34:1-5.
157. Neis MM, Peters B, Dreuw A, Wenzel J, Bieber T, Mauch C, et al. Enhanced expression levels of IL-31 correlate with IL-4 and IL-13 in atopic and allergic contact dermatitis. *J Allergy Clin Immunol.* 2006;118(4):930-7.
158. Mineshige T, Kamiie J, Sugahara G, Yasuno K, Aihara N, Kawarai S, et al. Expression of Periostin in Normal, Atopic, and Nonatopic Chronically Inflamed Canine Skin. *Vet Pathol.* 2015;52(6):1118-26.
159. Izuhara K, Nunomura S, Nanri Y, Ogawa M, Ono J, Mitamura Y, et al. Periostin in inflammation and allergy. *Cell Mol Life Sci.* 2017;74(23):4293-303.
160. Sung M, Lee KS, Ha EG, Lee SJ, Kim MA, Lee SW, et al. An association of periostin levels with the severity and chronicity of atopic dermatitis in children. *Pediatr Allergy Immunol.* 2017;28(6):543-50.
161. Olivry T, Hill PB. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XVIII): histopathology of skin lesions. *Vet Immunol Immunopathol.* 2001;81(3-4):305-9.

162. Correa da Rosa J, Malajian D, Shemer A, Rozenblit M, Dhingra N, Czarnowicki T, et al. Patients with atopic dermatitis have attenuated and distinct contact hypersensitivity responses to common allergens in skin. *J Allergy Clin Immunol*. 2015;135(3):712-20.
163. Piloto Valdes L, Gomez Echevarria AH, Valdes Sanchez AF, Ochoa Ochoa C, Chong Lopez A, Mier Naranjo G. Atopic dermatitis. Findings of skin biopsies. *Allergol Immunopathol (Madr)*. 1990;18(6):321-4.
164. Santoro D, Rodrigues Hoffmann A. Canine and Human Atopic Dermatitis: Two Faces of the Same Host-Microbe Interaction. *J Invest Dermatol*. 2016;136(6):1087-9.
165. Meason-Smith C, Diesel A, Patterson AP, Older CE, Mansell JM, Suchodolski JS, et al. What is living on your dog's skin? Characterization of the canine cutaneous mycobiota and fungal dysbiosis in canine allergic dermatitis. *FEMS Microbiol Ecol*. 2015;91(12).
166. Bjerre RD, Bandier J, Skov L, Engstrand L, Johansen JD. The role of the skin microbiome in atopic dermatitis: a systematic review. *Br J Dermatol*. 2017;177(5):1272-8.
167. McCandless EE, Rugg CA, Fici GJ, Messamore JE, Aleo MM, Gonzales AJ. Allergen-induced production of IL-31 by canine Th2 cells and identification of immune, skin, and neuronal target cells. *Vet Immunol Immunopathol*. 2014;157(1-2):42-8.
168. Marsella R, Ahrens K, Sanford R. Investigation of the correlation of serum IL-31 with severity of dermatitis in an experimental model of canine atopic dermatitis using beagle dogs. *Vet Dermatol*. 2018;29(1):69-e28.
169. Wang YH, Angkasekwinai P, Lu N, Voo KS, Arima K, Hanabuchi S, et al. IL-25 augments type 2 immune responses by enhancing the expansion and functions of TSLP-DC-activated Th2 memory cells. *J Exp Med*. 2007;204(8):1837-47.
170. Fort MM, Cheung J, Yen D, Li J, Zurawski SM, Lo S, et al. IL-25 induces IL-4, IL-5, and IL-13 and Th2-associated pathologies in vivo. *Immunity*. 2001;15(6):985-95.

171. Hvid M, Vestergaard C, Kemp K, Christensen GB, Deleuran B, Deleuran M. IL-25 in atopic dermatitis: a possible link between inflammation and skin barrier dysfunction? *J Invest Dermatol.* 2011;131(1):150-7.
172. Asahina R, Nishida H, Kamishina H, Maeda S. Expression of IL-33 in chronic lesional skin of canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol.* 2018.
173. Bruet V, Lieubeau B, Herve J, Roussel A, Imperato L, Desfontis JC, et al. Increased numbers of peripheral blood CD34+ cells in dogs with canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol.* 2015;26(3):160-4, e33.
174. Hauck V, Hugli P, Meli ML, Rostaher A, Fischer N, Hofmann-Lehmann R, et al. Increased numbers of FoxP3-expressing CD4+ CD25+ regulatory T cells in peripheral blood from dogs with atopic dermatitis and its correlation with disease severity. *Vet Dermatol.* 2016;27(1):26-e9.

## 1.2. Allergietests

Allergietests beruhen auf dem Nachweis einer humoralen Immunreaktion gegen bestimmte Allergene wie etwa Pollen, Schimmelsporen und Hausstaubmilben und dienen als Grundlage zur Auswahl relevanter Allergene für eine individuell an den Patienten angepasste AIT. Es gibt keine Screeningtests zur Diagnostik einer Allergie, da die Sensitivität und Spezifität limitiert ist und dementsprechend auch gesunde Hunde positive Ergebnisse bzw. atopische Hunde negative Testergebnisse aufweisen können (LIAN und HALLIWELL, 1998; DEBOER und HILLIER, 2001a). Standardmäßig wird der Nachweis von IgE-medierte Sensibilisierungen gegen Umweltallergene mittels allergiespezifischer Intrakutantests (IKT) und IgE-Serumallergietests (SAT) eingesetzt (DEBOER und HILLIER, 2001b). Jedoch kann Allergen-spezifisches IgE je nach Expositionszeit des auslösenden Allergens variieren, auch in Hunden die bekanntermaßen hypersensitiv auf ein bestimmtes Allergen sind (OLIVRY et al., 2006; OLIVRY und PAPS, 2011). Auch bei gesunden Hunden wurden hohe Allergen-spezifische IgE Serumlevel nachgewiesen, weshalb positive Allergen-spezifische IgE Testergebnisse nicht spezifisch für eine CAD sind (ROQUE et al., 2011). Der Erfolg einer AIT ist von verschiedenen Faktoren wie etwa der Allergenzusammensetzung, Intra-/Interlabor-Zuverlässigkeit und Test-Interpretation abhängig (PLANT et al., 2014). Die Ansprechrate auf eine AIT war in mehreren Studien unabhängig von dem verwendeten Allergietestverfahren (SAT vs. IKT) (PARK et al., 2000; ZUR et al., 2002; LOEWENSTEIN und MUELLER, 2009).

Aufgrund der komplexen und nicht vollständig geklärten Pathogenese der CAD ist unklar, inwieweit die Messung anderer Immunglobuline aussagekräftig ist. Sowohl in der Human- als auch in der Tiermedizin kann nicht basierend auf dem Gesamt-IgE Serumspiegel zwischen allergischen und gesunden Patienten unterschieden werden, da dieser von anderen Erkrankungen, Saison und Alter beeinflusst wird (DEBOER und HILLIER, 2001b). Ein weiterer Faktor ist die genetische Abstammung, so wiesen z.B. Labrador Retriever im Vergleich zu Golden Retrievern häufiger Gesamt-IgE und spezifische IgE-Werte über dem Schwellenwert auf (DEBOER und HILLIER, 2001b; LAUBER et al., 2012). Kein signifikanter Unterschied konnte hinsichtlich der durchschnittlichen IgA Serumkonzentration bei gesunden vs. atopischen Hunden beobachtet werden (MUELLER et al., 1997). In einer Studie waren Allergen-spezifische IgG

Konzentrationen bei atopischen Hunden erhöht und stiegen bei einer AIT Behandlung weiter an (HITES et al., 1989). Jedoch gibt es keine Korrelation zwischen erhöhten IgG1 Konzentrationen und dem Grad der klinischen Verbesserung eines individuellen Hundes (LOEWENSTEIN und MUELLER, 2009). Eine Studie von Lauber et al. (2012) hat gezeigt, dass atopische Hunde, welche mit einer AIT gegen *Dermatophagoides farinae* (Der f) behandelt wurden, hohe Der f-spezifische IgG1, aber nicht Der f-spezifische IgG4 aufwiesen (LAUBER et al., 2012). Bisherige Untersuchungen führten hingegen zu der Schlussfolgerung, dass keine Produktion von blockierenden Antikörpern für ein gutes Ansprechen auf eine AIT notwendig sei, da kein signifikanter Anstieg des Gesamt-IgG und IgG Unterklassen bei Patienten mit erfolgreicher AIT nachweisbar waren (LOEWENSTEIN und MUELLER, 2009).

Inzwischen werden viele verschiedene kommerzielle Testverfahren angeboten, welche nicht zwingenderweise validiert sein müssen. So wurde z.B. festgestellt, dass kommerzielle Haar- und Speichelallergietests nicht reproduzierbar sind und nur zufallsbasiert richtige Ergebnisse liefern (BERNSTEIN et al., 2019). Des Weiteren kann nicht zwischen echten Hundehaaren und Kuscheltierhaaren unterschieden werden (COYNER und SCHICK, 2019). Die fehlende Standardisierung ist ein erhebliches Problem für IKT und SAT, so kann z.B. die enthaltene Allergenmenge im Testextrakt variieren, womit es zu einer Diskrepanz des Testergebnisses bei Patienten kommen kann (TURNER et al., 1980). In einer Studie von Abrams et al. (2018) wurde gezeigt, dass die Zusammensetzung und Potenz bei veterinärmedizinischen Allergenextrakten von Labor zu Labor unterschiedlich war, weshalb gegebenenfalls eine Anpassung der Konzentration zur Verwendung bei einem IKT benötigt wird (ABRAMS et al., 2018). Eine weitere Limitierung ist, dass häufig die Übereinstimmung der Testergebnisse von IKT und SAT für den gleichen Patienten nur sehr gering ist und somit zu Verwirrung führt (CODNER und LESSARD, 1993; HÄMMERLING und DE WECK, 1998; DEBOER und HILLIER, 2001b). Inwieweit dies jedoch signifikant ist und die Ursache hierfür ist nicht bekannt (DEBOER und HILLIER, 2001b).

### 1.2.1. Serumallergietest

Früher variierte die Reproduzierbarkeit und Zuverlässigkeit der SATs stark, weshalb lange der IKT als "Goldstandard" angesehen wurde. Inzwischen haben



sich die Testverfahren jedoch verbessert und es kann zwischen einem SAT oder einem IKT gewählt bzw. die beiden in Kombination durchgeführt werden. Die Vorteile bestehen darin, dass der SAT universal erhältlich ist und leicht und ohne großen Aufwand von praktizierenden Tierärzten durchgeführt werden kann. Gerade bei Patienten mit großflächigen, schweren Hautläsionen wird dieser Test bevorzugt verwendet, da der Einfluss von Medikamenten im Vergleich zum IKT auf die Testergebnisse geringer ist und daher die Absetzfristen kürzer sind (OLIVRY et al., 2013).

Die Zuverlässigkeit eines Serumallergietests in drei verschiedenen europäischen Laboren wurde ermittelt, wobei 3 % und respektive 9 % Intra- und Interlabor-Unterschiede in Bezug auf alle positiven und negativen Reaktionen nachweisbar waren (THOM et al., 2010). Kürzlich wurde erneut die Reproduzierbarkeit der Ergebnisse von drei europäischen SATs untersucht. Hierfür wurde randomisiert Serum von 28 Hunden aufgeteilt in drei Proben, zwei davon am gleichen Tag und eine am Tag darauf jeweils vom selben Labor getestet (BAUMANN et al., 2019). Die Intra- und Inter-Assay Übereinstimmung war bei zwei der untersuchten SATs gut, trotzdem müssen die Testergebnisse im Zusammenhang mit der klinischen Historie des Patienten beurteilt werden (BAUMANN et al., 2019). Im Gegensatz dazu war bei einem Vergleich von vier in USA erhältlichen SATs verschiedener Laboratorien die Übereinstimmung der positiven respektive negativen Ergebnisse der einzelnen Allergene niedrig und dementsprechend die Empfehlungen zur Allergen-zusammensetzung für eine AIT sehr verschieden (PLANT et al., 2014). Eine weitere Studie hat gezeigt, dass die Testergebnisse von Serumproben welche in drei Portionen unterteilt waren, wovon zwei zum gleichen Zeitpunkt und eine Probe einen Monat später vom gleichen Labor ausgewertet wurden, große Unterschiede aufwiesen und dabei mindestens ein Allergen bei jedem Hund anders ausgewertet wurde (ZHOU et al., 2019). Diese Interpretationsunterschiede können das Ansprechen einer AIT wesentlich beeinflussen (ZHOU et al., 2019).

Allergen-spezifische IgE Serumlevel werden als „positiv“ gewertet, wenn die gemessene optische Dichte während der Untersuchung über einem bestimmten, eigens vom jeweiligen Labor etablierten Grenzwert liegt (DEBOER und HILLIER, 2001b). Auch hier mangelt es an einer Standardisierung und somit ist aufgrund der unterschiedlichen Testverfahren der verschiedenen Laboratorien kein direkter Vergleich von Studien möglich (DEBOER und HILLIER, 2001b).

### 1.2.2. Intrakutantest

Die Injektion von Allergenextrakten in die Haut kann bei atopischen Hunden zu einer IgE-medierte Degranulation von Mastzellen führen und wird als Nachweis einer Typ-I-Hypersensitivitätsreaktion gewertet (HILLIER und DEBOER, 2001). Reaktionen werden anhand von verschiedenen Kriterien etwa Quaddelgröße, Rötung, Schwellung und Konsistenz subjektiv von dem durchführenden Tierarzt ausgewertet und in fünf Ergebnisklassen von 0 = negativ bis 4 = hoch positiv eingeteilt. Jedoch gibt es kein standardisiertes Auswertungsschema (HUBBARD und WHITE, 2011). Das objektive Ausmessen des Durchmessers der Quaddel kann gerade unerfahrenen Tierärzten beim Erlernen der Auswertung helfen, jedoch war nur eine moderate Korrelation zwischen der akkurateren, subjektiven und der objektiven Einschätzung der Reaktionen gegeben (HUBBARD und WHITE, 2011). Da der IKT direkt am Tier nach 15 und 25 Minuten ausgewertet wird, liegt das Ergebnis direkt vor und es kann eine viel höhere Anzahl an Allergenen getestet werden als in den meisten SATs. Probleme, welche bei SATs eine Bedeutung haben wie etwa Lagerung, Transport, Qualität der Serumprobe und Verwechslungsgefahr, können vermieden werden. In der Regel werden IKTs nur von speziell ausgebildeten Dermatologen durchgeführt und daher nur in bestimmten Tierkliniken angeboten. Die dafür benötigten Allergenextrakte sind teuer in der Anschaffung und haben eine kurze Haltbarkeit, weshalb es sich nur lohnt, wenn mehrere Tiere in kurzer Zeit IKTs benötigen. Da die Hunde still liegen müssen, wird häufig eine kurze Sedierung benötigt, dabei ist zu beachten, dass bestimmte Medikamente einen Einfluss auf IKT Ergebnisse haben können. Butorphanol (0,4 mg/kg) führte im Vergleich zu Dexmedetomidine (5 µg/kg) zu einer signifikant kleineren Quaddelgröße, aber die subjektive Auswertung des IKTs wurde nicht beeinflusst (MILOSEVIC et al., 2013). Eine Sedierung mit Propofol führte zu einer höheren Anzahl an Hunden mit stärkeren Reaktionen (GRAHAM et al., 2003). Es empfiehlt sich, orale und topische Glukokortikoide 14 Tage und Antihistaminika 7 Tage vor einem IKT abzusetzen (OLIVRY et al., 2013). Über den Einfluss einer langfristigen Gabe von Immunsuppressiva wie Ciclosporin oder Oclacitinib gibt es keine wissenschaftlichen Erhebungen.



## 2. Kreuzreagierende Kohlenhydratbestandteile

An Zelloberflächen gebundene IgE Antikörper nehmen eine wichtige Rolle in der Allergiediagnostik ein, da sie eosinophile und basophile Granulozyten, dendritische Zellen und Mastzellen aktivieren können und dadurch z.B. Mastzellen sensibilisieren, bei spezifischem Antigenkontakt biologisch aktive Stoffe freizusetzen (GALLI und TSAI, 2012). Es gibt jedoch bestimmte IgE Antikörper, denen diese Eigenschaft fehlt, wodurch eine Mastzelle, an der derartige IgE gebunden sind, bei Kontakt mit einem passendem Antigen nicht aktiviert wird (AALBERSE, 1998). Ein Beispiel hierfür sind hochallergene Glykoproteine mit kreuzreagierenden Kohlenhydratpitopen (CCDs), welche bei vielen Insekten und Pflanzenarten vorkommen, aber nicht im Gewebe von Säugetieren existieren (AALBERSE und VAN REE, 1997; LEVY und DEBOER, 2018). Es gibt verschiedene CCD Epitope, wobei die relevante Struktur bei Pflanzen und Insektenallergenen die  $\alpha$ 1,3 gebundene Fukose an Asn-verknüpften Oligosacchariden von sogenannten N-Glykanen ist (HOLZWEBER et al., 2013; ALTMANN, 2016). IgE Antikörper gegen diese Kohlenhydratbestandteile (Anti-CCD-IgE) sind hoch kreuzreaktiv, es wird demnach nicht zwischen ähnlichen Glykanen an sehr verschiedenen Proteinrückgraten unterschieden (AALBERSE, 1998). Dahingegen sind IgE Antikörper besonders gegen von Säugetieren produzierte Glykane sehr spezifisch (AALBERSE, 1998).

### 2.1. Humanmedizin

#### 2.1.1. Anti-CCD-IgE

Bereits 1981 wurde eine auffällige Kreuzreaktivität in manchen Patientensera nachgewiesen, welche mit IgE Antikörpern gegen ein Allergen, welches in vielen verschiedenen Nahrungsbestandteilen, wie etwa Buchweizen, Spinat, Honig, Kartoffel, als auch in Pollen vorhanden sind, reagierten (AALBERSE et al., 1981). Multiple Reaktionen in Serumallergietests können hierbei auf verschiedene Ursachen zurückgeführt werden (AALBERSE und VAN REE, 1997; CHARDIN et al., 2008):

- a) Unabhängige Sensibilisierung gegen viele unterschiedliche Allergene
- b) Kreuzreaktivität zwischen (Glyko-)Proteinen aufgrund von Strukturgleichheiten
- c) Nicht-spezifische Bindung der IgE Antikörper an Testsubstanzen

#### d) Existenz von Anti-CCD-IgE

In einer Studie wurden Anti-CCD IgE Antikörper in 22 % der 6000 untersuchten Serumproben gefunden, wobei in der Teenager Gruppe sogar 35 % der Proben Anti-CCD-IgE enthielten (HOLZWEBER et al., 2013). Bisher ist der Grund, warum nur bestimmte Menschen Anti-CCD-IgE aufweisen, unbekannt (ALTMANN, 2016). Bei Imkern und Pollen allergischen Menschen wurden Antikörper nachgewiesen, weshalb angenommen wird, dass eine Sensibilisierung durch die Inhalation von Pollen und durch Bienen- oder Wespenstiche ausgelöst werden kann (AALBERSE et al., 1981; WEBER et al., 1987; TRETTER et al., 1993; VAN DER VEEN et al., 1997; VIDAL et al., 2012). Vermehrt Anti-CCD-IgE wurde bei schweren Alkoholikern (VIDAL et al., 2009) und bei Menschen nach einem Parasitenbefall festgestellt (AMOAHA et al., 2013). Generell ist die Prävalenz der Anti-CCD-IgE bei atopischen Patienten höher, jedoch insbesondere bei polysensibilisierten Individuen nochmals gesteigert (MARI, 2002). Mehrere Studien haben gezeigt, dass die Mehrheit der CCDs klinisch irrelevant sind, da CCDs monovalent sind und dementsprechend nur ein einzelnes IgE binden können (AALBERSE und VAN REE, 1997; LEVY und DEBOER, 2018). Damit aber eine Vernetzung ("cross-linking") und folglich eine Mastzelldegranulation ausgelöst werden kann, benötigt es mindestens zwei IgE Bindungsstellen (FOETISCH et al., 1999; FOETISCH und VIETHS, 2001).

#### 2.1.2. Problematik der Anti-CCD-IgE

Diagnostische Tests werden verwendet, um den Zustand eines Patienten möglichst genau einschätzen zu können. In der Allergiediagnostik, die zum Teil auf der in-vitro Bestimmung von spezifischen IgE Antikörpern gegen Allergenextrakte beruht, ist es dementsprechend wichtig, tatsächlich verursachende Allergene zu identifizieren und keine harmlosen Allergene zu verdächtigen (ALTMANN, 2016). Die klinische Signifikanz der Anti-CCD-IgE besteht nicht darin, dass jene klinische Allergiesymptome bewirken, sondern vielmehr, dass sie die Interpretation der in-vitro Testergebnisse, speziell bei vorliegender Polysensibilisierung, erschweren (LEVY und DEBOER, 2018). Die Mehrheit der Reaktionen, die durch Anti-CCD-IgE hervorgerufen werden, sind als falsch positiv anzusehen (ALTMANN, 2016). Durch die Hemmung der Anti-CCD-IgE wurde eine deutlich reduzierte Anzahl an falsch-positiven in-vitro Testergebnissen erreicht, ohne dabei die Sensitivität gegenüber relevanten Sensibilisierungen zu verringern (HOLZWEBER et al.,

2013). In vielen Fällen korrelierten die Serum-Testergebnisse deutlich besser mit der Klinik und Anamnese des Patienten, sowie mit den Ergebnissen eines Hauttests (HOLZWEBER et al., 2013). Die Testergebnisse von Serumproben, welche keine Anti-CCD-IgE enthielten, wurden nicht von dem CCD Blocker beeinflusst (HOLZWEBER et al., 2013). Daher ist nach aktuellem Wissensstand die Verwendung von CCD Inhibitoren bei Allergietests, die auf natürlichen Pflanzen-Allergenextrakten basieren, empfehlenswert (HOLZWEBER et al., 2013). Eine andere Möglichkeit wäre es, die konventionellen Allergenextrakte mit nicht-glykosylierten rekombinanten Allergenbestandteilen zu ersetzen (ALTMANN, 2016). Allerdings dürfen diese keinerlei CCD Strukturen enthalten, spezifisch technische Fachkenntnis muss vorhanden sein und geographische Unterschiede hinsichtlich Allergenreaktionen müssen in Betracht gezogen werden (SOH et al., 2015). In der Forschung werden häufig noch Periodate zur Entfernung von CCDs eingesetzt, jedoch reduzieren diese möglicherweise den Antigen-Effekt der gebundenen Proteine (AALBERSE und VAN REE, 1997; LEONARD et al., 2005). Neuere Methoden wie etwa CCD-reduzierte Pflanzen und Oberflächen Plasmon Resonanz bildgebende Mikroarrays mit Peptid und Kohlenhydratepitopen sind vielversprechende Möglichkeiten, um die Genauigkeit der in-vitro IgE Tests zu verbessern (KAULFURST-SOBOLL et al., 2011; JOSHI et al., 2014).

## 2.2. Veterinärmedizin

In der Veterinärmedizin bestehen bei der Verwendung von Multi-Allergen Serum Allergen Panels häufig ähnliche diagnostische Unstimmigkeiten wie in der Humanmedizin (LEVY und DEBOER, 2018). Bisher gibt es nur sehr limitierte Daten zu Anti-CCD-IgE und deren Auswirkungen bei Tieren. In 9 von 38 getesteten Serumproben atopischer Hunde wurden Anti-CCD-IgE nachgewiesen, wobei speziell in diesen Proben starke serologische Reaktionen gegen Gräserpollen zu erkennen waren (LEVY und DEBOER, 2018). Glykoproteine z.B. Ascorbinsäure, Bromelain und Meerrettichperoxidase weisen vergleichbare Strukturen wie die CCDs an Pollenantigenen auf und haben somit die Fähigkeit Anti-CCD-IgE zu hemmen (BEXLEY et al., 2018). Diese Glykoproteine wurden in Blutproben von 95 Hunden getestet, welche mindestens auf ein Umweltallergen positiv reagierten (BEXLEY et al., 2018). Dabei banden IgE Antikörper in 73 % der Proben an mindestens ein CCD Glykoprotein, erhöhte Reaktionen gegen CCDs waren in 92 % der Proben zu erkennen, welche bei mehreren Grasantigenen positive Ergebnisse

zeigten (BEXLEY et al., 2018). In einer darauffolgenden Pilotstudie wurde bei 31 Sera der Einfluss der Anti-CCD-IgE Hemmung untersucht, wobei eine deutliche Reduktion der positiven Reaktionen vor respektive nach der Inhibition bei Gräsern zu beobachten war, wie in **Tabelle 1** dargestellt (BEXLEY et al., 2018). Bei Allergenen aus der Kräuter-/Milbengruppe hingegen hatte die Hemmung der Anti-CCD-IgE eine geringere Auswirkung auf die Testergebnisse (BEXLEY et al., 2018).

**Tabelle 1: Auswirkung der Inhibition von Anti-CCD-IgE auf Allergen-Testergebnisse (Basierend auf den Daten von (BEXLEY et al., 2018))**

| Allergen                        | Vor Inhibition der Anti-CCD-IgE | Nach Inhibition der Anti-CCD-IgE |
|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|
| Wiesenrispengras                | 33 %                            | 7 %                              |
| Wiesenlieschgras                | 71 %                            | 48 %                             |
| Beifuß                          | 67 %                            | 61 %                             |
| <i>Dermatophagoides farinae</i> | 81 %                            | 77 %                             |

Seit kurzer Zeit werden kommerzielle Serumallergietests angeboten, welche Inhibitoren gegen existierende Anti-CCD-IgE einsetzen. Jedoch gibt es noch keine Erkenntnisse darüber, inwieweit diese die Testergebnisse bzw. die Testspezifität beeinflussen, zumal nicht erforscht ist, ob Anti-CCD-IgE bei Tieren zu klinischen Reaktionen führen können.

### III. PUBLIKATION 2

**Agreement of serum allergen test results with unblocked and blocked IgE against cross-reactive carbohydrate determinants (CCD) and intradermal test results in atopic dogs**

**Natalie K.Y. Gedon**

**Teresa M.S.A. Boehm**, Dr. med. vet.

**Christoph J. Klinger**<sup>1</sup>, Dr. med. vet.

**Laura Udraite Vovk**, DVM

**Ralf S. Mueller**, Prof. Dr. med. vet., Diplomate ECVD (Dermatology), Diplomate ACVD (Dermatology), EBVS® European Veterinary Specialist in Veterinary Dermatology, Fellow Australian and New Zealand College of Veterinary Scientists (Dermatology), Fachtierarzt für Kleintierdermatologie (Deutschland)

Centre for Clinical Veterinary Medicine, LMU Munich, Veterinaerstraße 13, 80539 Muenchen, Germany

<sup>1</sup> Present address: Tierklinik Stuttgart-Plieningen, Hermann-Fein-Str. 15, 70599 Stuttgart-Plieningen, Germany

**Veterinary Dermatology**, veröffentlicht

Vet. Dermatol. 2019, Jun;30(3):195-e61. doi: <https://doi.org/10.1111/vde.12742>

Epub 2019 March 24



# **Agreement of serum allergen test results with unblocked and blocked IgE against cross-reactive carbohydrate determinants (CCD) and intradermal test results in atopic dogs**

Natalie K.Y. Gedon, Teresa M.S.A. Boehm, Christoph J. Klinger<sup>1</sup>, Laura Udraite Vovk, Ralf S. Mueller

Centre for Clinical Veterinary Medicine, LMU Munich, Veterinaerstraße 13, 80539 Muenchen, Germany

<sup>1</sup> Present address Tierklinik Stuttgart-Plieningen, Hermann-Fein-Str. 15, 70599 Stuttgart-Plieningen

## **Acknowledgements**

The authors thank Albert Carre-Llopis for critical discussion about the test mechanism and information for the methods section, Amelie von Voigts-Rhetz for helping with the preparation of the intradermal tests and Sonya Bettenay for manuscript input.

## **Corresponding author**

Natalie K.Y. Gedon, Email: [N.Gedon@medizinische-kleintierklinik.de](mailto:N.Gedon@medizinische-kleintierklinik.de)

## **Sources of Funding**

The authors want to thank Heska for conducting the serum testing for allergen-specific IgE free of charge.

## **Conflicts of interest**

None of the authors has any financial or personal relationships that could inappropriately influence or bias the content of the paper. However, Ralf Mueller has been a consultant, lecturer, or has received financial support for other studies from Artu Biologicals, Bayer Animal Health, Boehringer, Dechra, Elanco Animal Health, Greer Laboratories, Idexx Laboratories, Hill's, LCDA, Merial, MSD, Novartis, Royal Canin, Selectavet, Synlab, Virbac and Zoetis.

## **Short running title**

Anti-CCD IgE and serum IgE testing

## Abstract

**Background** – Tests for allergen-specific IgE are used to select allergens for immunotherapy in atopic dogs. Antibodies against cross-reactive carbohydrate determinants (anti-CCD IgE) have been identified in serum samples of atopic dogs. Their presence in humans is a known cause of clinically irrelevant polysensitization to plant allergens.

**Objectives** – To compare the results of an intradermal test (IDT) and a serum test for allergen-specific IgE, with and without blocking anti-CCD IgE, before testing in dogs.

**Animals** – Thirty-one privately owned dogs with atopic dermatitis.

**Methods** – Dogs were prospectively skin tested and their serum samples were analysed for anti-CCD IgE. An Fc- $\epsilon$  receptor-based serum test for allergen-specific IgE was performed with and without blocking anti-CCD IgE.

**Results** – In dogs with negative anti-CCD IgE samples, the agreement between the results of the serum test and the IDT was substantial ( $\kappa = 0.71$ ). Dogs with positive anti-CCD IgE samples (38.7 %) showed no agreement between serum and skin testing ( $\kappa = -0.35$ ), blocking anti-CCD IgE in those samples resulted in a moderate agreement ( $\kappa = 0.43$ ). Anti-CCD IgE positive sera had multiple positive results for grass and weed allergens, blocking decreased them markedly.

**Conclusion and clinical importance** – Intradermal testing agreed best with serum testing in dogs with no detectable anti-CCD IgE. Sera containing anti-CCD IgE had no agreement with IDT. Test agreement was improved by blocking the anti-CCD IgE. Apparent serum test polysensitization to plant allergens was associated with anti-CCD IgE.

## Introduction

Canine atopic dermatitis is a common skin disease in small animal practice.<sup>1</sup> There is no single reliable diagnostic test that could differentiate between atopic dermatitis and other inflammatory or pruritic skin diseases; consequently, the diagnosis is based on history, clinical examination and the exclusion of other differential diagnoses.<sup>2</sup> Allergen testing is not recommended as a diagnostic tool but rather (in combination with the individual dog's history) to identify offending allergens for inclusion in the extract used for allergen immunotherapy (AIT).<sup>3</sup> A major concern of serum tests for canine allergen-specific IgE is their low specificity,<sup>2,4,5</sup> inter-/intra-laboratory variability<sup>6</sup> and in vitro crossreactivity,<sup>7</sup> which increases the chance of including irrelevant allergens in the AIT extract. Moreover, a marked discrepancy between intradermal and in-vitro test results has been observed in the past.<sup>8</sup>

Cross-reactive carbohydrate determinants (CCDs) are epitope structures such as the 1,3-fucose on asparagine-linked oligosaccharides of plant and insect glycoproteins.<sup>9</sup> In humans, specific IgE against these glycoproteins has been reported and these anti-CCD IgE antibodies are believed to be a cause of positive in-vitro test results.<sup>9</sup> Anti-CCD IgE antibodies against CCDs in plants and insects for the most part do not seem to have clinical relevance,<sup>10-15</sup> although notable exceptions such as galactose- $\alpha$ -1,3-galactose in red meat and glycan in wheat have been reported.<sup>16-18</sup> One possible reason for the inability to cause clinical symptoms is the monovalent structure of the CCDs, preventing cross-linking and mast cell degranulation.<sup>9,16,19-21</sup>

In veterinary medicine, little is known about the effect of CCDs on serum allergen testing. One previous study reported anti-CCD IgE in the sera of 9/38 atopic dogs.<sup>22</sup> However, neither the influence of those anti-CCD antibodies on test results nor their clinical relevance has been elucidated in dogs. This study aimed to 1.) compare the results of intradermal testing to an in-vitro serum test using the Fc- $\epsilon$  receptor, 2.) evaluate the impact of blocking anti-CCD IgE antibodies, prior to IgE testing, on the agreement between serum and intradermal test results in dogs with such anti-CCD IgE antibodies and 3.) assess the influence of anti-CCD IgE antibodies on the number of positive results against pollen allergens.

## Methods and materials

This prospective study was approved by the Ethics Committee of the LMU Munich. Thirty-one client-owned dogs with atopic dermatitis presented to the dermatology service were included.

### *Patient inclusion criteria*

The diagnosis of atopic dermatitis was based on compatible history, physical examination and ruling out potential differential diagnoses including ectoparasites, flea bite hypersensitivity and adverse food reaction. Every patient was clinically examined and the mean pruritus was recorded on a validated visual analog scale.<sup>23</sup> Oral or injectable glucocorticoids and ciclosporin had to be withdrawn at least six weeks prior to intradermal testing. Oral oclacitinib, antihistamines and topical glucocorticoids had to be withdrawn one week prior to intradermal testing.

### *Intradermal testing*

Forty allergen extracts (Artu Biologicals Europe B.V., Lelystad, Netherlands) were administered intradermally. The concentration of the allergens used was 200 Noon Units (NU) for pollen antigens, 100 NU for mite antigens, 1,000 NU/mL for flea antigen and 100 µg/mL for the *Malassezia* antigen. The amount of allergen extract obtained from 1 gram of raw material is defined as equivalent to 106 Noon Units. Histamine phosphate and the dilution solution of the allergens (phosphate buffered saline solution with 0.47 % Phenol) served as positive and negative controls respectively. If necessary, the dog was sedated with 0.04-0.08 mg/kg of dexmedetomidine (Dexdomitor®, Zoetis GmbH, Berlin, Germany). After 15 and 25 min the test was evaluated subjectively based on erythema, wheal size formation, turgidity and slope of the reaction ranging from 0 (= negative) to 4 (= high reactivity) as previously reported.<sup>24</sup> Reactions graded as  $\geq 2$  were graded as positive and those graded as  $\leq 1$  as negative.

### *Serum testing*

Prior to intradermal testing, approximately 10 ml of blood was collected by venipuncture and spun down at 4000 revolutions/min (24900 RCF) for five minutes (centrifuge universal 320 R; Andreas Hettich GmbH & Co.KG, Tuttlingen, Germany). The serum samples were submitted to the Heska diagnostic laboratory (Fribourg, Switzerland) and tested for the presence of anti-CCD IgE (Heska CHO

ELISA test). Briefly, the ELISA well was coated at 4 µg/ml with a combination of plant glycoproteins containing the N-glycan structures (CCDs). The target of the biotinylated recombinant alpha chain of the human high affinity IgE receptor (B-FcεR1α) in the CHO test was the IgE anti-CCD. Samples were diluted 1/6 in the sample diluent buffer (TRIS-saline 0.05 M, pH 7.5 containing 1 % bovine serum albumin). Subsequently, 100 µl of diluted serum was incubated for 30 min at room temperature (RT) and washed; 100 µl B-FcεR1α reagent was used at 1/100 dilution for 15 min at RT and washed. Thereafter, 100 µl of a 1/100 dilution of streptavidin-alkaline phosphatase (Moss Inc., Pasadena, MD, USA) were added and incubated for 15 min at room temperature. After extensive washing (four cycles), 100 µl of para-nitrophenyl phosphate (pNPP) (Moss Inc., Pasadena, MD, USA) was added for 30 min. The enzymatic reaction was stopped with 50 µl of 20 mM L-cysteine and read at 405 nm. Optical densities higher than 0.15 OD were considered positive for the presence of IgE antibodies that bound to CCD epitopes. The OD cut off value was established by associating the OD values with the appearance of multi-positive plant results after running the samples on the panel test.

When sera were tested negative for CCD antibodies, a commercial allergen-specific IgE Fc-ε receptor ELISA with 24 allergens (Heska Allercept panel, Heska AG; Fribourg, Switzerland) was performed. Samples were diluted 1/10 in the sample diluent buffer and 100 µl incubated overnight at 4°C in allergen-coated ELISA wells and washed. One hundred microlitres of B-FcεR1α reagent was used at 1/250 dilution for 1 h at RT and washed; then 100 µl of 1/250 dilution of streptavidin-alkaline phosphatase (Moss Inc., Pasadena, MD, USA) was added and incubated for 30 min at RT. After extensive washing (four cycles) the reaction was revealed with 100 µl of pNPP (Moss Inc., Pasadena, MD, USA) for 45 min. The enzymatic reaction was stopped with 50 µl of 50 mM L-Cysteine. The reaction was read at 405 nm. Optical densities for each allergen were converted to HERBU (Heska Epsilon Receptor Binding Unit). HERBU values for each allergen were extrapolated from an IgE standard curve which was run for each panel test. The results were reported in five classes (negative to class 4) and classes 2-4 were considered positive.

When sera were positive for CCD antibodies, they were divided in two aliquots. One aliquot of the anti-CCD IgE positive sera was tested without blocking anti-CCD antibodies. The other aliquot was tested after it was mixed with a Heska

proprietary blocking solution (CHO-blocker) which inhibits binding of anti-CCD IgE to the plant allergens used in the test. The CHO-blocker reagent was specifically designed to be used in veterinary samples and contained a mix of plant glycoproteins which are not derived from any of the allergens or allergen families tested in the panel.

### *Statistical analysis*

Statistical analysis was performed using commercial statistics software (GraphPad prism 6.0, GraphPad Software Inc., San Diego, CA, USA). Descriptive data was summarized. Allergens were grouped into seasonal allergens (grasses, weeds and tree pollen), perennial allergens (mites) and others. The allergens tested with both methods (serum and intradermal testing) are listed in **table 1**.

**Table 1.** Allergens tested with both tests (intradermal and serum panel test)

|                                |                                  |
|--------------------------------|----------------------------------|
| <b>Mites</b>                   |                                  |
| Dermatophagoides pteronyssinus | House dust mite                  |
| Dermatophagoides farinae       | House dust mite                  |
| Tyrophagus putrescentiae       | Mold mite                        |
| Acarus siro                    | Grain/flour mite                 |
| <b>Grasses</b>                 |                                  |
| Dactylis glomerata             | Orchard grass                    |
| Cynodon dactylon               | Bermuda grass                    |
| Poa pratensis                  | Kentucky bluegrass               |
| Lolium perenne                 | Perennial ryegrass               |
| Holcus lanatus                 | Velvet grass                     |
| <b>Weeds</b>                   |                                  |
| Artemisia vulgaris             | Mugwort                          |
| Chenopodium album              | White goosefoot                  |
| Plantago lanceolata            | Buckhorn plantain/ ribwort       |
| Rumex acetosella               | Field sorrel/common sheep sorrel |
| Ambrosia artemisifolia         | Common ragweed                   |
| <b>Trees</b>                   |                                  |
| Corylus avellana               | Hazel                            |
| <b>Others</b>                  |                                  |
| Flea saliva                    |                                  |
| Malassezia                     |                                  |

The reactions to each allergen in both tests were compared (discrepancy versus match) and rated as follows:

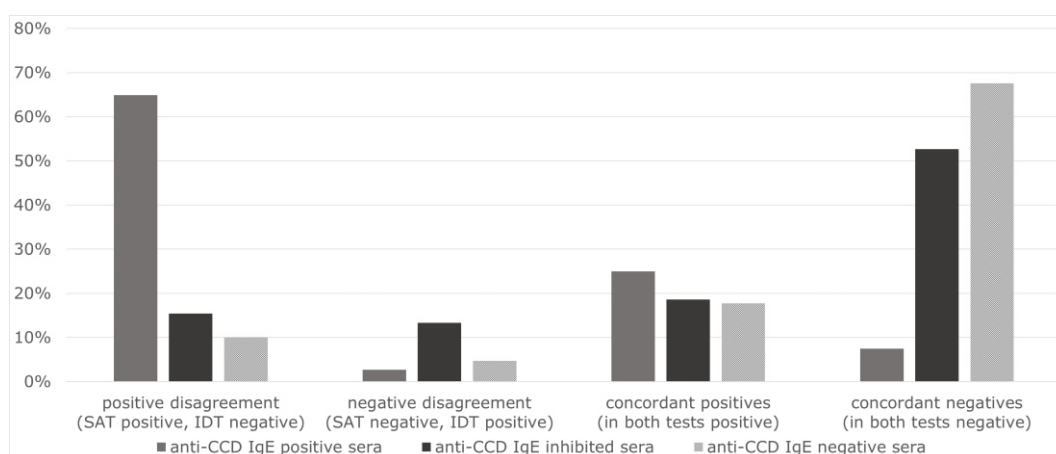
- (1) Positive disagreement: serum allergen testing was positive, IDT negative.
- (2) Negative disagreement: serum allergen testing was negative, IDT positive.
- (3) Concordant positive: both tests were positive.
- (4) Concordant negative: both tests were negative.

A dog was considered to be polysensitized, when the majority of reactions in each subgroup (at least three of four mites, three of five grasses or three of five weeds) were positive. The number of allergens in the groups “Trees” and “Others” measured in both tests was too low for this analysis, they were therefore not investigated.

Agreement between the two tests was measured with Cohen’s kappa, values < 0 indicating no agreement, 0–0.20 slight, 0.21–0.40 fair, 0.41–0.60 moderate, 0.61–0.80 substantial and 0.81–1 almost perfect agreement.<sup>25</sup> The impact of anti-CCD IgE on allergen reactions in serum testing was evaluated using a two tailed Fisher exact test and  $p=0.05$  was set as significance level. For this purpose the reactions of one representative allergen in each allergen subgroup were analyzed in the anti-CCD IgE positive sera in comparison to the inhibited sera.

## Results

A total of, 31 dogs, 17 female (seven intact, ten spayed) and 14 male (nine intact, five neutered) were included. The mean age was four years (range 1-11 years), 13 different breeds and mixed breeds were represented. In 26 dogs, the clinical signs developed during the first 24 months of life; the onset of disease in the other five dogs was unknown. On the day of sampling and intradermal testing, the mean pruritus was  $7 \pm 3$ . In 12/31 (38.7 %) of the dog sera anti-CCD antibodies were present, whereas the other 19 (61.3 %) had no detectable anti-CCD IgE. There was no obvious seasonal difference between the number of dogs with and without present anti-CCD IgE. The discrepancies and matches for all evaluated allergens in both tests in each of the three aliquots (anti-CCD IgE negative, anti-CCD IgE positive and anti-CCD IgE inhibited) are illustrated in **figure 1**.



**Figure 1.** Total amount of test result discrepancies and matches of all allergens included in both serum allergen testing (SAT) and intradermal testing (IDT) of samples with anti-CCD IgE prior to (positive) and after blocking (inhibited), as well as sera without anti-CCD IgE (negative).

### Anti-CCD IgE negative dogs

In the 19 dogs with no anti-CCD IgE, a total of 299 comparable test results of the intradermal and Fc- $\epsilon$  receptor tests could be evaluated. The majority (255 reactions, 85.3 %) were concordantly positive or negative in both tests, whereas 44 reactions (14.7 %) showed differing results in the two tests. The Cohen's kappa test demonstrated a substantial agreement ( $\kappa = 0.71$ ). The subgroups of the Cohen's kappa test results of each of the specimens are summarized in **table 2**. The agreement of the two tests was substantial with grass allergens and almost perfect with weed allergens, while mite allergens had a fair agreement.

**Table 2.** Cohen Kappa ( $\kappa$ ) agreement for each subgroup of allergens\*

| Subgroup       | Anti-CCD IgE negative samples | Anti-CCD IgE positive samples | Anti-CCD IgE inhibited samples |
|----------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| <b>Mites</b>   | 0.39                          | 0.17                          | 0.25                           |
| <b>Grasses</b> | 0.71                          | - 0.67                        | 0.37                           |
| <b>Weeds</b>   | 0.87                          | - 0.05                        | 0.53                           |

\* Values < 0 indicate no agreement, 0–0.20 slight, 0.21–0.40 fair, 0.41–0.60 moderate, 0.61–0.80 substantial and 0.81–1 almost perfect agreement.



### **Anti-CCD IgE positive dogs**

In the 12 serum samples containing anti-CCD IgE, 188 reactions could be compared to the intradermal test. Sixty-one reactions (32.4 %) were in agreement for both tests, 122 (64.9 %) of positive reactions in the serum test showed a lower or no reactivity on intradermal testing, whereas 5 (2.7 %) had higher reactivity on the IDT. There was no agreement between the two tests ( $\kappa = -0.35$ ).

### **Anti-CCD IgE positive samples tested after addition of blocking solution**

The 12 serum samples described above were treated with an anti-CCD IgE blocking solution before testing was repeated. Concordant results were observed with 134 reactions (71.2 %). The percentage of positive serum test reactions in the face of lower or negative intradermal test reactions decreased to 15.4 %, leading to a moderate agreement ( $\kappa = 0.43$ ), although an increase of lower or negative reactions (to 13.3 %) in comparison to higher reactions on IDT was observed. The agreement of the two tests was moderate with weed, but only fair with grass and mite allergens.

### **Evaluation of all samples**

In total, 487 reactions were evaluated. The Cohens Kappa between serum and intradermal testing in all samples (negative and anti-CCD IgE positive sera), without blocking the anti-CCD IgE, showed only fair agreement ( $\kappa = 0.28$ ). When combining the results of samples after blocking, i.e. those samples with anti-CCD antibodies with results of samples from dogs without anti-CCD antibodies, there was a moderate agreement ( $\kappa = 0.59$ ).

### **Multiple positive test results**

Serum test results were analyzed for polysensitization as demonstrated in **table 3**. Anti-CCD IgE negative sera showed multiple positive reactions only with mite allergens, whereas grass and weed allergens had no polysensitization. Dog sera with anti-CCD IgE had a high percentage of polysensitization in all subgroups. In contrast, sera treated with the blocking solution had a much lower rate of such multiple positive reactions. Dogs without anti-CCD IgE in serum revealed multiple

positive reactions on IDT in 11/19 (57.9 %) for mite allergens and none in the other subgroups. Of the dogs with anti-CCD IgE, 6/12 had multiple positive reactions on IDT in the mite allergen group, one dog with grass allergens and 2/12 showed polysensitization with weed allergens.

**Table 3.** Polysensitization with serum testing for allergen-specific IgE of atopic dogs\*

| Subgroup       | Anti-CCD IgE negative samples | Anti-CCD IgE positive samples | Anti-CCD IgE inhibited samples |
|----------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| <b>Mites</b>   | 68.4%                         | 91.7%                         | 66.7%                          |
| <b>Grasses</b> | 0.0%                          | 100.0%                        | 25.0%                          |
| <b>Weeds</b>   | 0.0%                          | 75.0%                         | 0.0%                           |

\* Values  $\geq 2$  were considered positive test results. If the majority of reactions in each subgroup (at least three of four mites, three of five grasses or three of five weeds) were positive, these were rated as multiple positive reactions.

#### **Agreement between blocked and unblocked serum**

The evaluation of the serum allergen test prior and post blocking the anti-CCD IgE antibodies, showed no agreement ( $\kappa = -0,208$ ); 288 reactions in five classes (four mites, two others, seven grasses, six weeds and five trees) were analyzed and the effect of the anti-CCD IgE was especially seen with grass, weed and tree allergens. There was no significant difference in positive/negative reactions for *Dermatophagoides farinae* after inhibition of anti-CCD IgE compared to initial testing ( $p= 1.0000$ ). In contrast, a highly significant difference in positive reactions for plant antigens (grasses, weeds and trees) was observed after blocking of anti-CCD IgE in comparison to the test results without blocking ( $p= 0.0046$  for *Dactylis glomerata*,  $p= 0.0003$  for *Rumex acetosella* and  $p= 0.0001$  for *Fraxinus sp.*).

## **Discussion**

To the best of the authors' knowledge, this is the first study evaluating the impact of blocking anti-CCD IgE antibodies on the results of serum tests for allergen-specific IgE compared to intradermal test results. It showed a much better agreement of the two tests after blocking the anti-CCD IgE and decreased the number of polysensitized animals markedly with this procedure.

Both tests, IDT and serum testing for allergen-specific IgE, are not reliable for diagnosing atopic dermatitis and differentiating dogs with this disease from normal dogs. Their interpretation is difficult as the reactivity does not necessarily correlate with the clinical severity.<sup>26</sup> Furthermore, polysensitization renders the correct selection of relevant allergens for immunotherapy difficult, particularly in Europe, where only a small number of allergens is typically included in a vial of allergen extract. The plant allergens used in the ELISA plate coating contain CCD epitopes. When a serum sample positive for anti-CCD IgE is tested, the binding of those anti-CCD IgE antibodies to CCD epitopes could lead to positive reactions. In these cases, polysensitization to plant allergens is observed. As a result, it is more difficult to identify the “true” offending allergens. In this study the inhibition of antibodies against CCDs markedly decreased the number of polysensitized dogs to plant allergens and also markedly increased the agreement between intradermal and serum allergen testing. Similar results were seen in humans where the application of a CCD blocker also resulted in much lower read-out-values and the correlation of skin tests, history and laboratory results was much better.<sup>10</sup> Even after blocking of anti-CCD antibodies, positive reactions to some plant pollens were still present. In addition the correlation with intradermal testing improved, indicating that blocking did not eliminate all IgE directed against plant antigens.

In this study, 38.7 % of the dogs’ sera had anti-CCD IgE antibodies. In a previous study anti-CCD IgE was detected in only 24 % of the examined dogs.<sup>22</sup> Those numbers coincide with the prevalence in humans, where approximately 22-35 % of allergic patients possess IgE against CCD.<sup>10,14</sup> Differences between blood sample collection dates were not observed and too few dogs were included in winter compared to other seasons to perform a statistical evaluation. More research on the prevalence of such antibodies in atopic dogs, as well as their prevalence in healthy dogs and dogs with non-atopic skin diseases, such as parasite infestations, is needed and may shed more light on predisposing factors for and the pathogenetic mechanisms of the production of anti-CCD IgE.

The agreement of the serum test for allergen-specific IgE and the intradermal test was the highest in dogs whose sera had no anti-CCD IgE, followed by those where the antibodies against CCDs were blocked prior to serum testing. The least agreement was found in the sera positive for anti-CCD IgE which were processed without blocking those antibodies. For grass and weed pollens,

correlation after blocking anti-CCD IgE was high and thus the measurement of allergen specific IgE is a good alternative to IDT in those dogs. With mite antigens, blocking of anti-CCD IgE did not result in a better correlation.

Despite the low number of dogs with circulating anti-CCD IgE, the evaluation of all samples (negative and positive sera together) showed their marked influence on the test results, if these antibodies are not blocked. Therefore an inhibitor substance should be used in serum allergen tests that depend on natural derived allergen extracts or components, comparable to human allergy diagnostic tests,<sup>10</sup> although the agreement of the blocked sera was not perfect. Possibly anti-CCD IgE are only one reason for clinically irrelevant sensitization. Another aspect could be that the technique of the test needs to be further improved. Finally, non-IgE-based immunological mechanisms could lead to clinical atopic dermatitis independent of IgE production.

Polysensitization was investigated in each subgroup. For mites, positive reactions only showed minor changes after blocking anti-CCD IgE, indicating that the reason for polysensitization to mite allergens in dogs was not predominantly due to anti-CCD IgE. Similarly, in humans blocking anti-CCD IgE reduced the majority of multiple positive reactions, but not those to mite antigens.<sup>10</sup> Arthropods contain few or no CCDs and thus are not associated with anti-CCD IgE.<sup>10,22,27,28</sup> With grass and weed allergens, the inhibition of anti-CCD IgE led to a marked decrease of polysensitization. As grasses and weeds share partially identical carbohydrate structural units of their glycoproteins (which are not present in mammals), anti-CCD IgE can be produced against those antigens.<sup>29</sup> In human medicine, anti-CCD IgE antibodies were assumed to not contribute to clinical signs of hypersensitivity diseases.<sup>10-15</sup> CCDs are monovalent and thus cannot crosslink IgE antibodies and subsequently cannot lead to mast cell degranulation.<sup>9,19-21</sup> In contrast to the previous findings, in humans the presence of IgE against galactose- $\alpha$ -1,3-galactose in red meat was reported to result in severe clinical reactions.<sup>16,17</sup> Another study showed that IgE against gliadin in wheat led to greater allergenicity in wheat-allergic symptomatic children compared to non-exposed or asymptomatic individuals,<sup>18</sup> implying that the assumption that those antibodies have no clinical impact is not applicable for all CCDs. In the dog, the presence of anti-CCD IgE did not lead to polysensitization with intradermal testing, which may indicate they are clinically irrelevant in canine atopic dermatitis. If CCDs are involved in the

pathogenesis of atopic dermatitis via other mechanisms then this needs to be further elucidated.

A limitation of this study was the small number of concordant allergens in both tests. For this reason, some allergens such as for example tree allergens were not evaluated. In addition, test results need to be correlated to the clinical history of the animal. In this study, this was not always possible as the extended history of some of the cases was unknown, seasonality of clinical signs could sometimes not be determined due to the young age and recent onset of signs in some of the dogs, some owners were unaware of the change of clinical signs during the year and finally in some dogs constant drug administration complicated judging seasonality.

This preliminary study has shown that the high percentage of positive reactions in the evaluated serum test for allergen-specific IgE was associated with anti-CCD IgE antibodies and that agreement with intradermal testing could be markedly enhanced by blocking those antibodies. Moreover it facilitates selection of allergens for AIT and is more reliable than routine serum testing with no inhibition of anti-CCD IgE. However, for both testing methods, results should be interpreted in the light of the dog's clinical history.

## References

1. Hillier A, Griffin CE. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (I): incidence and prevalence. *Vet Immunol Immunopathol* 2001;81:147-151.
2. Hensel P, Santoro D, Favrot C, et al. Canine atopic dermatitis: detailed guidelines for diagnosis and allergen identification. *BMC Vet Res* 2015;11:196.
3. DeBoer DJ, Hillier A. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XV): fundamental concepts in clinical diagnosis. *Vet Immunol Immunopathol* 2001;81:271-276.
4. Lian TM, Halliwell RE. Allergen-specific IgE and IgGd antibodies in atopic and normal dogs. *Vet Immunol Immunopathol* 1998;66:203-223.
5. DeBoer DJ, Hillier A. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XVI): laboratory evaluation of dogs with atopic dermatitis with serum-based "allergy" tests. *Vet Immunol Immunopathol* 2001;81:277-287.
6. Hnilica KA. Evaluation of the repeatability of three commercial serological allergy tests. *Vet Dermatol* 2006;17:209-210.
7. Saridomichelakis MN, Marsella R, Lee KW, et al. Assessment of cross-reactivity among five species of house dust and storage mites. *Vet Dermatol* 2008;19:67-76.
8. Foster AP, Littlewood JD, Webb P, et al. Comparison of intradermal and serum testing for allergen-specific IgE using a Fcepsilon RIalpha-based assay in atopic dogs in the UK. *Vet Immunol Immunopathol* 2003;93:51-60.
9. Altmann F. Coping with cross-reactive carbohydrate determinants in allergy diagnosis. *Allergo J Int* 2016;25:98-105.
10. Holzweber F, Svehla E, Fellner W, et al. Inhibition of IgE binding to cross-reactive carbohydrate determinants enhances diagnostic selectivity. *Allergy* 2013;68:1269-1277.
11. Mari A. IgE to cross-reactive carbohydrate determinants: analysis of the distribution and appraisal of the in vivo and in vitro reactivity. *Int Arch*

- Allergy Immunol 2002;129:286-295.
12. Ebo DG, Hagendorens MM, Bridts CH, et al. Sensitization to cross-reactive carbohydrate determinants and the ubiquitous protein profilin: mimickers of allergy. *Clin Exp Allergy* 2004;34:137-144.
  13. van der Veen MJ, van Ree R, Aalberse RC, et al. Poor biologic activity of cross-reactive IgE directed to carbohydrate determinants of glycoproteins. *J Allergy Clin Immunol* 1997;100:327-334.
  14. Mari A, Ooievaar-de Heer P, Scala E, et al. Evaluation by double-blind placebo-controlled oral challenge of the clinical relevance of IgE antibodies against plant glycans. *Allergy* 2008;63:891-896.
  15. Malandain H, Giroux F, Cano Y. The influence of carbohydrate structures present in common allergen sources on specific IgE results. *Eur Ann Allergy Clin Immunol* 2007;39:216-220.
  16. Commins SP, Platts-Mills TA. Anaphylaxis syndromes related to a new mammalian cross-reactive carbohydrate determinant. *J Allergy Clin Immunol* 2009;124:652-657.
  17. Commins SP, Satinover SM, Hosen J, et al. Delayed anaphylaxis, angioedema, or urticaria after consumption of red meat in patients with IgE antibodies specific for galactose-alpha-1,3-galactose. *J Allergy Clin Immunol* 2009;123:426-433.
  18. Song TW, Hong JY, Lee KE, et al. IgE reactivity to carbohydrate moieties of glycoproteins in wheat allergy. *Allergy Asthma Proc* 2015;36:192-199.
  19. Aalberse RC, van Ree R. Cross-reactive carbohydrate determinants. *Clin Rev Allergy Immunol* 1997;15:375-387.
  20. Soh JY, Huang CH, Lee BW. Carbohydrates as food allergens. *Asia Pac Allergy* 2015;5:17-24.
  21. Fotisch K, Vieths S. N- and O-linked oligosaccharides of allergenic glycoproteins. *Glycoconj J* 2001;18:373-390.
  22. Levy BJ, DeBoer DJ. A preliminary study of serum IgE against cross-reactive carbohydrate determinants (CCD) in client-owned atopic dogs. *Vet*

- Dermatol 2018;29:243-e290.
23. Rybnicek J, Lau-Gillard PJ, Harvey R, et al. Further validation of a pruritus severity scale for use in dogs. *Vet Dermatol* 2009;20:115-122.
  24. Hubbard TL, White PD. Comparison of subjective and objective intradermal allergy test scoring methods in dogs with atopic dermatitis. *J Am Anim Hosp Assoc* 2011;47:399-405.
  25. Landis JR, Koch GG. The measurement of observer agreement for categorical data. *Biometrics* 1977;33:159-174.
  26. Pucheu-Haston CM, Bizikova P, Eisenschenk MN, et al. Review: The role of antibodies, autoantigens and food allergens in canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2015;26:115-e130.
  27. Vidal C, Sanmartin C, Armisen M, et al. Minor interference of cross-reactive carbohydrates with the diagnosis of respiratory allergy in standard clinical conditions. *Int Arch Allergy Immunol* 2012;157:176-185.
  28. Mari A, Iacovacci P, Afferni C, et al. Specific IgE to cross-reactive carbohydrate determinants strongly affect the in vitro diagnosis of allergic diseases. *J Allergy Clin Immunol* 1999;103:1005-1011.
  29. Yokoi H, Yoshitake H, Matsumoto Y, et al. Involvement of cross-reactive carbohydrate determinants-specific IgE in pollen allergy testing. *Asia Pac Allergy* 2017;7:29-36.





## IV. DISKUSSION

Tierärzte stehen häufig vor dem Problem, wie Testergebnisse zu interpretieren sind, besonders wenn diese stark variieren. Ähnlich wie in der Humanmedizin (MARI et al., 1999; EBO et al., 2004; HOLZWEBER et al., 2013) konnte in dieser Studie gezeigt werden, dass Anti-CCD-IgE ein Grund für die große Diskrepanz zwischen Intrakutan- und Serumallergietestergebnissen sind.

Säugetiere erkennen CCD Epitope an Pollenallergenen als "Fremd-Antigen" und können daher mit einer humoralen Immunantwort reagieren (LEVY und DEBOER, 2018). Warum jedoch bestimmte Individuen im Gegensatz zu anderen Anti-CCD-IgE entwickeln ist bisher ungeklärt. Die Prävalenz von Anti-CCD-IgE bei atopischen Hunden betrug in dieser Studie 38,7 % und war damit höher als in der Studie von Levy und DeBoer (2018), bei der 24 % der untersuchten atopischen Hunde Anti-CCD-IgE aufwiesen. Dies kann daran liegen, dass unterschiedliche Tests und dementsprechend unterschiedliche Nachweisverfahren verwendet wurden. Eine noch nicht veröffentlichte Studie hat in Serumproben bei 14,5 % (7/48) der gesunden Hunde und 16,8 % (17/101) der atopischen Hunde Anti-CCD-IgE festgestellt (PICCIONE und DEBOER, 2019). Es werden weitere Studien mit einer größeren Anzahl an gesunden Hunden, Atopikern und Hunden mit anderen Krankheiten benötigt, um herauszufinden, womit die Entstehung von Anti-CCD-IgE zusammenhängt.

Die Übereinstimmung der Testergebnisse war am besten bei Anti-CCD-IgE negativen Proben, wobei die Hemmung von Anti-CCD-IgE positiven Proben nur zu einer moderaten Übereinstimmung zwischen Intrakutan- und Serumallergietestergebnissen führte. Es gibt einige Substanzen, welche Anti-CCD-IgE binden können, aber nicht alle sind dafür geeignet, da sie mit unterschiedlicher Affinität Anti-CCD-IgE hemmen. Die Lösung, die in dem Serumallergietest dieser Studie verwendet wurde, wurde eigens für veterinärmedizinische Proben entwickelt und enthält eine Mischung aus verschiedenen Substanzen. An der optimalen Substanz bzw. Mischverhältnis zur Hemmung von Anti-CCD-IgE wird weiterhin geforscht.

In der Humanmedizin waren sich Wissenschaftler lange Zeit uneinig, inwieweit Anti-CCD-IgE eine klinische Bedeutung haben, jedoch gibt es bisher keinen

einzigsten Bericht über eine klinische Reaktion ausgelöst durch Anti-CCD-IgE gegen Pollenantigene. In dieser Arbeit bewirkten die auf Anti-CCD-IgE zurückzuführenden positiven Ergebnisse im Serumallergietest keine Hautreaktionen im IKT. Auch beim Menschen konnten die durch Anti-CCD-IgE bedingten positiven Ergebnisse im Serumallergietest nicht im Haut-Pricktest repliziert werden (MARI, 2002). Da das Prinzip des IKT auf einer Allergen-spezifischen IgE-medierten Mastzelldegranulation beruht, welche als klinischer Beweis einer Typ-I-Hypersensitivität angesehen wird, führt dies zu der Annahme, dass Anti-CCD-IgE gegen Pollenantigene bei Hunden keine klinische Relevanz haben. Jedoch ist nicht auszuschließen, dass Anti-CCD-IgE gegen bestimmte Allergene zu klinischen Reaktionen führen können, die nicht auf einer Mastzelldegranulation beruhen.

Die Inhibition der Anti-CCD-IgE hatte keine signifikante Auswirkung auf die positiven Ergebnisse in der Milben-Untergruppe im SAT. Milben haben nur wenige bis keine CCD Epitope und somit kann z.B. bei einer Population mit hoher Milbensensibilisierung und sehr geringer Sensibilisierung gegen Pollen die Häufigkeit der Anti-CCD-IgE nur bei 4,7 % sein (VIDAL et al., 2012). Andererseits ist es möglich, dass Milben andere Epitopstrukturen enthalten und daran bindende IgE nicht mit der Inhibitionslösung blockiert wurden. Ein weiterer Grund kann die häufige Co-Sensibilisierung gegen verschiedene Milben bzw. die hohe Kreuzreaktivität der Milbenbestandteile sein. Spezifische IgE gegen *Dermatophagoides pteronyssinus* (Der p) 2 und Der f 2 sind fast vollständig kreuzreaktiv, wohingegen bei *Lepidoglyphus destructor* (Lep d) 2 keine Kreuzreaktion beschrieben ist (BARBER et al., 2012). In einer Untersuchung bei Menschen waren 32,7 % der Patienten gegen mindestens ein Milben-spezifisches Molekül (Der p 1,2, Der f 1,2) sensibilisiert (PANZNER et al., 2018). Die Mehrheit der Patienten wiesen Co-Sensibilisierungen gegen verschiedene Moleküle des betreffenden Allergenursprungs auf, was darauf hindeutet, dass Co-Sensibilisierungen bei Milben eine große Bedeutung haben (PANZNER et al., 2018).

Grundsätzlich muss zwischen einer primären Sensibilisierung und einer immunologischen Kreuzreaktivität bei multiplen Sensibilisierungen unterschieden werden (PANZNER et al., 2018). Kreuzreaktionen aufgrund von Strukturgleichheiten der Proteine benötigen eine mindestens zu 70 % identische

Sequenz, wohingegen bei weniger als 50 % identischen Sequenzen Kreuzreaktionen sehr selten auftreten (AALBERSE et al., 2001; FERREIRA et al., 2004). Da auslösende Allergene gemieden werden sollten, wäre es unbedingt nötig zu wissen, welche Allergene miteinander kreuzreagieren (PANZNER et al., 2018).

Inwieweit eine Hemmung von Anti-CCD-IgE zu einer besseren Korrelation zwischen Serumallergietestergebnissen und der Klinik des jeweiligen Patienten führt, ist unbekannt. Des Weiteren muss untersucht werden, ob die Auswahl relevanter Allergene basierend auf den Ergebnissen eines Serumallergietests mit Hemmung von Anti-CCD-IgE das Ansprechen auf eine AIT verändert. Die Korrelation zwischen Intrakutantestergebnissen und der Klinik des Patienten ist nur gering (MALLMANN, 2017). Es ist jedoch davon auszugehen, dass dies gleichermaßen auf die Serumallergietestergebnisse zutrifft, da die canine AD auf verschiedenen immunologischen Reaktionen beruht, wie etwa eine Lymphozyten-abhängige Immunantwort (MARSELLA et al., 2012; PUCHEU-HASTON et al., 2015b). Dementsprechend sind Tests zum Nachweis einer IgE-medierten Immunantwort nur bedingt geeignet, weil sie nur einen Teil des allergischen Geschehens widerspiegeln.

Zudem zweifeln einige Humandermatologen die Notwendigkeit an, eine AIT exakt auf den individuell betroffenen Patienten anzupassen (THOMAS, 2012). Auch in der Veterinärmedizin zeigte z.B. eine Studie, dass 59 von 103 atopischen Hunden auf eine regional spezifische Immuntherapie hervorragend oder gut ansprachen; Nebenwirkungen wurden bei 7 von 286 behandelten Hunden festgestellt (PLANT und NERADILEK, 2017). Jedoch ist noch nicht geklärt, inwieweit klinisch relevante Sensibilisierungen durch eine Desensibilisierung mit Allergenen, welche für den Patienten kein Problem darstellen, entwickelt werden können. Daher ist die aktuelle Überzeugung, dass eine an den jeweiligen Patienten individuell angepasste AIT am effektivsten und sichersten ist.

Eine Limitierung dieser Studie war, dass im IKT Allergenextrakte verwendet wurden, welche eine andere Ursprungsquelle hatten, als jene, welche im ELISA eingesetzt wurden. Generell stellt die mangelnde Standardisierung von Allergenextrakten ein Problem dar, weil beim Testen nicht sichergestellt ist, dass jeweils die gleiche Allergenkonzentration bzw. der gleiche Allergengehalt verwendet wird. Dies ist sowohl von der natürlichen Variabilität der

Allergenquelle, als auch vom Herstellungsprozess abhängig (PANZNER et al., 2018), wie bereits bei Hausstaubmilbenallergenen festgestellt wurde (BRUNETTO et al., 2010; CASSET et al., 2012; TAKAI et al., 2015). Nicht nur für die Diagnostik, sondern auch für den therapeutischen Nutzen wäre es wichtig, den genauen Allergengehalt zu kennen (PANZNER et al., 2018).

Zusammenfassend hat diese Studie gezeigt, dass die Diskrepanz zwischen Serumallergietest und Intrakutantestergebnissen durch die Inhibition von Anti-CCD-IgE signifikant reduziert wurde. Bei Patienten mit hochpositiven Serumtestergebnissen bedeutet dies, dass sofern Anti-CCD-IgE vorhanden sind, eine Testwiederholung mit einem CCD Inhibitor sinnvoll ist. Gerade für praktizierende Tierärzte, welche nicht die Möglichkeit haben, einen Intrakutantest durchzuführen bzw. Patienten dafür an einen Spezialisten zu überweisen, stellt der in dieser Studie verwendete Serumallergietest mit CCD Inhibition eine gute Alternative dar. Die Zuverlässigkeit von weiteren Allergietests mit anderen Anti-CCD-IgE Blocksystemen muss in klinischen Studien evaluiert werden, bevor darüber eine Aussage getroffen werden kann. Da jedoch beide Testverfahren (sowohl IKT, als auch SAT) nur eingeschränkt aussagekräftig (spezifisch/sensitiv) sind, sollte die Interpretation der Testergebnisse auch weiterhin nur im Zusammenhang mit der Historie und Klinik des Patienten erfolgen und nicht zur Diagnostik einer Allergie verwendet werden.

## V. ZUSAMMENFASSUNG

### **Kreuzreagierende Kohlenhydrat Bestandteile und deren Einfluss auf IgE Serumallergietests bei atopischen Hunden**

Tests zum Nachweis von Allergen-spezifischen IgE Antikörpern dienen als Grundlage zur Auswahl relevanter Allergene für eine Immuntherapie bei atopischen Hunden. Kürzlich wurden in Serumproben von atopischen Hunden IgE Antikörper gegen kreuzreaktive Kohlenhydratbestandteile (Anti-CCD-IgE) gefunden. Deren Existenz bei Menschen ist eine bekannte Ursache für klinisch irrelevante Polysensibilisierung. Das Ziel dieser Arbeit war die Evaluierung der Ergebnisse eines Serumallergietests vor und nach Hemmung von Anti-CCD-IgE im Vergleich zu den Ergebnissen eines Intrakutantests (IKT). Bei 31 atopischen Hunden wurde prospektiv ein IKT durchgeführt, Blut entnommen und ein Fc-ε-Rezeptor basierter Serumtest für Allergen-spezifisches IgE durchgeführt. Die Serumproben wurden zusätzlich auf Anti-CCD-IgE analysiert und bei deren Vorhandensein wurde der Serumallergietest nach Blocken der Anti-CCD-IgE wiederholt. Die Übereinstimmung zwischen den Serum- und Intrakutantestergebnissen wurde mithilfe des Cohen-Kappa Tests ausgewertet. Bei Hunden ohne nachgewiesenes Anti-CCD-IgE war die Übereinstimmung zwischen den Haut- und Serumallergietestergebnissen substantiell ( $\kappa = 0,71$ ). Tiere mit Anti-CCD-IgE (38,7 %) zeigten keine Übereinstimmung ( $\kappa = -0,35$ ); die Hemmung der Anti-CCD-IgE in diesen Proben führte zu einer moderaten Übereinstimmung ( $\kappa = 0,43$ ). Anti-CCD-IgE positive Sera hatten multiple positive Ergebnisse bei Gräser- und Kräuterallergenen, die Reaktionen waren nach der Hemmung von Anti-CCD-IgE deutlich reduziert. Intrakutantest- und Serumallergietestergebnisse korrelierten am besten bei Proben ohne Anti-CCD-IgE. In positiven Sera bewirkten Anti-CCD-IgE multiple positive Reaktionen im Serumallergietest, die durch den IKT nicht bestätigt wurden. Durch eine Hemmung der Anti-CCD-IgE wurde eine bessere Übereinstimmung erreicht. Polysensibilisierungen auf Pflanzenallergene wurden zum Großteil durch Anti-CCD-IgE verursacht.



## VI. SUMMARY

### **Cross-reactive carbohydrate determinants and their influence on IgE-serum allergy testing in atopic dogs**

Tests for allergen-specific IgE are used to select allergens for immunotherapy in atopic dogs. Recently, antibodies against cross-reactive carbohydrate determinants (anti-CCD IgE) were identified in serum samples of atopic dogs. Their presence in humans is a known cause of clinically irrelevant polysensitization. This study aimed to compare the results of an intradermal test (IDT) and a serum test for allergen-specific IgE with and without inhibited anti-CCD IgE. Thirty-one privately owned dogs with atopic dermatitis prospectively underwent intradermal allergy testing and had their serum samples analysed for anti-CCD IgE. An Fc- $\epsilon$  receptor-based serum test for allergen-specific IgE was performed with and without blocking anti-CCD IgE. The agreement between the different tests was analysed with Cohen's Kappa. In dogs with negative anti-CCD IgE samples, the agreement between the results of the serum test and the IDT was substantial ( $\kappa = 0.71$ ). Dogs with positive anti-CCD IgE samples (38.7 %) showed no agreement between serum and skin testing ( $\kappa = -0.35$ ), blocking anti-CCD IgE in those samples resulted in a moderate agreement ( $\kappa = 0.43$ ). Anti-CCD IgE positive sera had multiple positive results for grass and weed allergens, blocking decreased these markedly. These results indicated that intradermal testing correlated best with serum testing in dogs with no detectable anti-CCD IgE. Sera containing anti-CCD IgE had multiple positive reactions on serum testing and no agreement with IDT. This was improved by blocking the anti-CCD IgE. Apparent serum test polysensitization to plant allergens was caused by anti-CCD IgE.





## VII. LITERATURVERZEICHNIS

Aalberse RC. Clinical relevance of carbohydrate allergen epitopes. *Allergy* 1998; 53(45): 54-7.

Aalberse RC, Akkerdaas J, van Ree R. Cross-reactivity of IgE antibodies to allergens. *Allergy* 2001; 56(6): 478-90.

Aalberse RC, Koshte V, Clemens JG. Immunoglobulin E antibodies that crossreact with vegetable foods, pollen, and Hymenoptera venom. *J Allergy Clin Immunol* 1981; 68(5): 356-64.

Aalberse RC, van Ree R. Cross-reactive carbohydrate determinants. *Clin Rev Allergy Immunol* 1997; 15: 375-87.

Abrams SB, Brock GN, Palettas M, Bolner ML, Moore-Sowers T, Plunkett GA, Cole LK, Diaz SF, Lorch G. An evaluation of veterinary allergen extract content and resultant canine intradermal threshold concentrations. *Vet Dermatol* 2018; 29(6): 496-e167.

Altmann F. Coping with cross-reactive carbohydrate determinants in allergy diagnosis. *Allergo J Int* 2016; 25(4): 98-105.

Amoah AS, Obeng BB, Larbi IA, Versteeg SA, Aryeetey Y, Akkerdaas JH, Zuidmeer L, Lidholm J, Fernandez-Rivas M, Hartgers FC, Boakye DA, van Ree R, Yazdanbakhsh M. Peanut-specific IgE antibodies in asymptomatic Ghanaian children possibly caused by carbohydrate determinant cross-reactivity. *J Allergy Clin Immunol* 2013; 132(3): 639-47.

Ardesjö-Lundgren B, Tengvall K, Bergvall K, Farias FHG, Wang L, Hedhammar A, Lindblad-Toh K, Andersson G. Comparison of cellular location and expression of Plakophilin-2 in epidermal cells from nonlesional atopic skin and healthy skin in German shepherd dogs. *Vet Dermatol* 2017; 28(4): 377-e88.

Asahina R, Nishida H, Kamishina H, Maeda S. Expression of IL-33 in chronic lesional skin of canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2018 Mar 2; Epub ahead of print.

Barber D, Arias J, Boquete M, Cardona V, Carrillo T, Gala G, Gamboa P, Garcia-Robaina JC, Hernandez D, Sanz ML, Tabar AI, Vidal C, Ipsen H, de la Torre F, Lombardero M. Analysis of mite allergic patients in a diverse territory by improved diagnostic tools. *Clin Exp Allergy* 2012; 42(7): 1129-38.

Baumann K, Gedon N, Mueller RS. Intra- and inter-assay variability of serum tests for environmental allergen-specific IgE from different laboratories. *North American Veterinary Dermatology Forum 2019*. Austin, Texas.

Baumer W, Stahl J, Sander K, Petersen LJ, Paps J, Stark H, Kietzmann M, Olivry T. Lack of preventing effect of systemically and topically administered histamine H(1) or H(4) receptor antagonists in a dog model of acute atopic dermatitis. *Exp Dermatol* 2011; 20(7): 577-81.

Bensignor E, Olivry T. Treatment of localized lesions of canine atopic dermatitis with tacrolimus ointment: a blinded randomized controlled trial. *Vet Dermatol* 2005; 16(1): 52-60.

Bernstein JA, Tater K, Bicalho RC, Rishniw M. Hair and saliva analysis fails to accurately identify atopic dogs or differentiate real and fake samples. *Vet Dermatol* 2019 Jan 24; Epub ahead of print.

Bethlehem S, Bexley J, Mueller RS. Patch testing and allergen-specific serum IgE and IgG antibodies in the diagnosis of canine adverse food reactions. *Vet Immunol Immunopathol* 2012; 145(3-4): 582-9.

Bexley J, Kingswell N, Halliwell REW, Nuttal T. Inhibition of canine serum IgE binding to cross-reactive carbohydrate determinants in environmental allergens. *Vet Dermatol* 2018; 29: 357.

Bizikova P, Papich MG, Olivry T. Hydroxyzine and cetirizine pharmacokinetics and pharmacodynamics after oral and intravenous administration of hydroxyzine to healthy dogs. *Vet Dermatol* 2008; 19(6): 348-57.

Bjerre RD, Bandier J, Skov L, Engstrand L, Johansen JD. The role of the skin microbiome in atopic dermatitis: a systematic review. *Br J Dermatol* 2017; 177(5): 1272-78.

Bond R, Lloyd DH. A double-blind comparison of olive oil and a combination of evening primrose oil and fish oil in the management of canine atopy. *Vet Rec* 1992; 131(24): 558-60.

Bruet V, Lieubeau B, Herve J, Roussel A, Imperato L, Desfontis JC, Bourdeau P. Increased numbers of peripheral blood CD34+ cells in dogs with canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2015; 26(3): 160-4, e33.

Brunetto B, Tinghino R, Braschi MC, Antonicelli L, Pini C, Iacovacci P. Characterization and comparison of commercially available mite extracts for in vivo diagnosis. *Allergy* 2010; 65(2): 184-90.

Bryan J, Frank LA. Food allergy in the cat: a diagnosis by elimination. *J Feline Med Surg* 2010; 12(11): 861-6.

Camargo CA, Jr., Manson JE. Vitamin D supplementation and risk of infectious disease: no easy answers. *Am J Clin Nutr* 2014; 99(1): 3-4.

Casset A, Mari A, Purohit A, Resch Y, Weghofer M, Ferrara R, Thomas WR, Alessandri C, Chen KW, de Blay F, Valenta R, Vrtala S. Varying allergen composition and content affects the in vivo allergenic activity of commercial *Dermatophagoides pteronyssinus* extracts. *Int Arch Allergy Immunol* 2012; 159(3): 253-62.

Chardin H, Senechal H, Wal JM, Desvaux FX, Godfrin D, Peltre G.

Characterization of peptidic and carbohydrate cross-reactive determinants in pollen polysensitization. *Clin Exp Allergy* 2008; 38(4): 680-5.

Chermprapai S, Broere F, Gooris G, Schlotter YM, Rutten V, Bouwstra JA. Altered lipid properties of the stratum corneum in Canine Atopic Dermatitis. *Biochim Biophys Acta* 2018; 1860(2): 526-33.

Chesney CJ. Food sensitivity in the dog: a quantitative study. *J Small Anim Pract* 2002; 43(5): 203-7.

Codner EC, Lessard P. Comparison of intradermal allergy test and enzyme-linked immunosorbent assay in dogs with allergic skin disease. *J Am Vet Med Assoc* 1993; 202(5): 739-43.

Commins SP, Platts-Mills TA. Anaphylaxis syndromes related to a new mammalian cross-reactive carbohydrate determinant. *J Allergy Clin Immunol* 2009; 124(4): 652-7.

Commins SP, Satinover SM, Hosen J, Mozena J, Borish L, Lewis BD, Woodfolk JA, Platts-Mills TA. Delayed anaphylaxis, angioedema, or urticaria after consumption of red meat in patients with IgE antibodies specific for galactose-alpha-1,3-galactose. *J Allergy Clin Immunol* 2009; 123(2): 426-33.

Correa da Rosa J, Malajian D, Shemer A, Rozenblit M, Dhingra N, Czarnowicki T, Khattri S, Ungar B, Finney R, Xu H, Zheng X, Estrada YD, Peng X, Suarez-Farinas M, Krueger JG, Guttman-Yassky E. Patients with atopic dermatitis have attenuated and distinct contact hypersensitivity responses to common allergens in skin. *J Allergy Clin Immunol* 2015; 135(3): 712-20.

Cosgrove SB, Cleaver DM, King VL, Gilmer AR, Daniels AE, Wren JA, Stegemann MR. Long-term compassionate use of oclacitinib in dogs with atopic and allergic skin disease: safety, efficacy and quality of life. *Vet Dermatol* 2015; 26(3): 171-9, e35.

Cosgrove SB, Wren JA, Cleaver DM, Walsh KF, Follis SI, King VI, Tena JK, Stegemann MR. A blinded, randomized, placebo-controlled trial of the efficacy and safety of the Janus kinase inhibitor oclacitinib (Apoquel(R)) in client-owned dogs with atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2013; 24(6): 587-97, e141-2.

Coyner K, Schick A. Hair and saliva test fails to identify allergies in dogs. *J Small Anim Pract* 2019; 60(2): 121-25.

Day MJ. The canine model of dietary hypersensitivity. *Proc Nutr Soc* 2005; 64(4): 458-64.

de Roock S, van Elk M, van Dijk ME, Timmerman HM, Rijkers GT, Prakken BJ, Hoekstra MO, de Kleer IM. Lactic acid bacteria differ in their ability to induce functional regulatory T cells in humans. *Clin Exp Allergy* 2010; 40(1): 103-10.

DeBoer DJ. The future of immunotherapy for canine atopic dermatitis: a review. *Vet Dermatol* 2017; 28(1): 25-e6.

DeBoer DJ, Griffin CE. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XXI): antihistamine pharmacotherapy. *Vet Immunol Immunopathol* 2001; 81(3-4): 323-9.

DeBoer DJ, Hillier A. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XV): fundamental concepts in clinical diagnosis. *Vet Immunol Immunopathol* 2001a; 81(3-4): 271-6.

DeBoer DJ, Hillier A. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XVI): laboratory evaluation of dogs with atopic dermatitis with serum-based "allergy" tests. *Vet Immunol Immunopathol* 2001b; 81(3-4): 277-87.

DeBoer DJ, Marsella R. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XII): the relationship of cutaneous infections to the pathogenesis and clinical course of canine atopic dermatitis. *Vet Immunol Immunopathol* 2001; 81(3-4): 239-49.

DeBoer DJ, Verbrugge M, Morris M. Clinical and immunological responses of dust mite sensitive, atopic dogs to treatment with sublingual immunotherapy (SLIT). *Vet Dermatol* 2016; 27(2): 82-7e23.

Dell DL, Griffin CE, Thompson LA, Griffies JD. Owner assessment of therapeutic interventions for canine atopic dermatitis: a long-term retrospective analysis. *Vet Dermatol* 2012; 23(3): 228-e47.

Di Filippo P, Scaparrotta A, Rapino D, Cingolani A, Attanasi M, Petrosino MI, Chuang K, Di Pillo S, Chiarelli F. Vitamin D supplementation modulates the immune system and improves atopic dermatitis in children. *Int Arch Allergy Immunol* 2015; 166(2): 91-6.

Diesel A. Cutaneous Hypersensitivity Dermatoses in the Feline Patient: A Review of Allergic Skin Disease in Cats. *Vet Sci* 2017; 4(2): 25.

Diesel A, DeBoer DJ. Serum allergen-specific immunoglobulin E in atopic and healthy cats: comparison of a rapid screening immunoassay and complete-panel analysis. *Vet Dermatol* 2011; 22(1): 39-45.

Ebo DG, Hagendorens MM, Bridts CH, De Clerck LS, Stevens WJ. Sensitization to cross-reactive carbohydrate determinants and the ubiquitous protein profilin: mimickers of allergy. *Clin Exp Allergy* 2004; 34(1): 137-44.

Eichenseer M. Klinische Wirkung der Antihistaminika Chlorpheniramin/Hydroxyzin (Histacalmine®) und Dimetinden (Fenistil®) bei atopischen Hunden. *Diss med vet*, München, 2013.

Eichenseer M, Johansen C, Mueller RS. Efficacy of dimetinden and hydroxyzine/chlorpheniramine in atopic dogs: a randomised, controlled, double-blinded trial. *Vet Rec* 2013; 173(17): 423.

Elmadfa I, Klein P, Meyer AL. Immune-stimulating effects of lactic acid bacteria

in vivo and in vitro. *Proc Nutr Soc* 2010; 69(3): 416-20.

Fanton N, Santoro D, Cornegliani L, Marsella R. Increased filaggrin-metabolizing enzyme activity in atopic skin: a pilot study using a canine model of atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2017; 28(5): 479-e111.

Favrot C. Clinical signs and diagnosis of canine atopic dermatitis. *European Journal of Companion Animal Practice* 2009; 19(3): 219-22.

Favrot C, Rostaher A, Fischer N. [Clinical symptoms, diagnosis and therapy of feline allergic dermatitis]. *Schweiz Arch Tierheilkd* 2014; 156(7): 327-35.

Favrot C, Steffan J, Seewald W, Hobi S, Linek M, Marignac G, Olivry T, Beco L, Nett C, Fontaine J, Roosje P, Bergvall K, Belova S, Koebrich S, Pin D, Kovalik M, Meury S, Wilhelm S. Establishment of diagnostic criteria for feline nonflea-induced hypersensitivity dermatitis. *Vet Dermatol* 2012; 23(1): 45-50, e11.

Favrot C, Steffan J, Seewald W, Picco F. A prospective study on the clinical features of chronic canine atopic dermatitis and its diagnosis. *Vet Dermatol* 2010; 21(1): 23-31.

Fazakerley J, Nuttall T, Sales D, Schmidt V, Carter SD, Hart CA, McEwan NA. Staphylococcal colonization of mucosal and lesional skin sites in atopic and healthy dogs. *Vet Dermatol* 2009; 20(3): 179-84.

Ferreira F, Hawranek T, Gruber P, Wopfner N, Mari A. Allergic cross-reactivity: from gene to the clinic. *Allergy* 2004; 59(3): 243-67.

Fischer N, Rostaher A, Favrot C. [Intralymphatic immunotherapy: An effective and safe alternative route for canine atopic dermatitis]. *Schweiz Arch Tierheilkd* 2016; 158(9): 646-52.

Fischer N, Tarpataki N, Leidi F, Rostaher A, Favrot C. An open study on the



efficacy of a recombinant Der f 2 (*Dermatophagoides farinae*) immunotherapy in atopic dogs in Hungary and Switzerland. *Vet Dermatol* 2018 Jun 17; Epub ahead of print.

Foetisch K, Altmann F, Haustein D, Vieths S. Involvement of carbohydrate epitopes in the IgE response of celery-allergic patients. *Int Arch Allergy Immunol* 1999; 120(1): 30-42.

Foetisch K, Vieths S. N- and O-linked oligosaccharides of allergenic glycoproteins. *Glycoconj J* 2001; 18(5): 373-90.

Fort MM, Cheung J, Yen D, Li J, Zurawski SM, Lo S, Menon S, Clifford T, Hunte B, Lesley R, Muchamuel T, Hurst SD, Zurawski G, Leach MW, Gorman DM, Rennick DM. IL-25 induces IL-4, IL-5, and IL-13 and Th2-associated pathologies in vivo. *Immunity* 2001; 15(6): 985-95.

Foster AP, Littlewood JD, Webb P, Wood JL, Rogers K, Shaw SE. Comparison of intradermal and serum testing for allergen-specific IgE using a Fcepsilon RIalpha-based assay in atopic dogs in the UK. *Vet Immunol Immunopathol* 2003; 93(1-2): 51-60.

Fujimura M, Masuda K, Hayashiya M, Okayama T. Flow cytometric analysis of lymphocyte proliferative responses to food allergens in dogs with food allergy. *J Vet Med Sci* 2011; 73(10): 1309-17.

Galli SJ, Tsai M. IgE and mast cells in allergic disease. *Nat Med* 2012; 18(5): 693-704.

Gaschen FP, Merchant SR. Adverse food reactions in dogs and cats. *Vet Clin North Am Small Anim Pract* 2011; 41(2): 361-79.

Gonzales AJ, Bowman JW, Fici GJ, Zhang M, Mann DW, Mitton-Fry M. Oclacitinib (APOQUEL((R))) is a novel Janus kinase inhibitor with activity against

cytokines involved in allergy. *J Vet Pharmacol Ther* 2014; 37(4): 317-24.

Graham LF, Torres SM, Jessen CR, Horne KL, Hendrix PK. Effects of propofol-induced sedation on intradermal test reactions in dogs with atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2003; 14(3): 167-76.

Griffin CE, DeBoer DJ. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XIV): clinical manifestations of canine atopic dermatitis. *Vet Immunol Immunopathol* 2001; 81(3-4): 255-69.

Griffin CE, Hillier A. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XXIV): allergen-specific immunotherapy. *Vet Immunol Immunopathol* 2001; 81(3-4): 363-83.

Grzywnowicz M, Majsiak E, Gawel J, Miskiewicz K, Doniec Z, Kurzawa R. Inhibition of Cross-Reactive Carbohydrate Determinants in Allergy Diagnostics. *Adv Exp Med Biol* 2018; 1116: 75-79.

Halliwell R. Revised nomenclature for veterinary allergy. *Vet Immunol Immunopathol* 2006; 114(3-4): 207-8.

Hämmerling R, de Weck AL. Comparison of two diagnostic tests for canine atopy using monoclonal anti-IgE antibodies. *Veterinary Dermatology* 1998; 9(3): 191-99.

Harvey RG. Effect of varying proportions of evening primrose oil and fish oil on cats with crusting dermatosis ('miliary dermatitis'). *Vet Rec* 1993; 133(9): 208-11.

Hauck V, Hugli P, Meli ML, Rostaher A, Fischer N, Hofmann-Lehmann R, Favrot C. Increased numbers of FoxP3-expressing CD4<sup>+</sup> CD25<sup>+</sup> regulatory T cells in peripheral blood from dogs with atopic dermatitis and its correlation with disease severity. *Vet Dermatol* 2016; 27(1): 26-e9.

Hemmer W. Clinical Significance of Anti-CCD IgE. In Kosma P, Müller-Loennies

S (eds.), *Anticarbhydrate Antibodies* (Springer). 2012; 8: 181.

Hensel P, Santoro D, Favrot C, Hill P, Griffin C. Canine atopic dermatitis: detailed guidelines for diagnosis and allergen identification. *BMC Vet Res* 2015; 11: 196.

Hillier A, DeBoer DJ. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XVII): intradermal testing. *Vet Immunol Immunopathol* 2001; 81(3-4): 289-304.

Hillier A, Griffin CE. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (I): incidence and prevalence. *Vet Immunol Immunopathol* 2001; 81(3-4): 147-51.

Hites MJ, Kleinbeck ML, Loker JL, Lee KW. Effect of immunotherapy on the serum concentrations of allergen-specific IgG antibodies in dog sera. *Vet Immunol Immunopathol* 1989; 22(1): 39-51.

Hnilica KA. Evaluation of the repeatability of three commercial serological allergy tests. *Vet. Dermatol.* 2006; 17: 209-10.

Hobi S, Linek M, Marignac G, Olivry T, Beco L, Nett C, Fontaine J, Roosje P, Bergvall K, Belova S, Koebrich S, Pin D, Kovalik M, Meury S, Wilhelm S, Favrot C. Clinical characteristics and causes of pruritus in cats: a multicentre study on feline hypersensitivity-associated dermatoses. *Vet Dermatol* 2011; 22(5): 406-13.

Hobi S, Mueller RS. Efficacy and safety of rush immunotherapy with alum-precipitated allergens in canine atopic dermatitis. *Tierarztl Prax Ausg K Kleintiere Heimtiere* 2014; 42(3): 167-73.

Holzweber F, Svehla E, Fellner W, Dalik T, Stubler S, Hemmer W, Altmann F. Inhibition of IgE binding to cross-reactive carbohydrate determinants enhances diagnostic selectivity. *Allergy* 2013; 68(10): 1269-77.

Horvath-Ungerboeck C, Widmann K, Handl S. Detection of DNA from undeclared animal species in commercial elimination diets for dogs using PCR. *Vet Dermatol*

2017; 28(4): 373-e86.

Hubbard TL, White PD. Comparison of subjective and objective intradermal allergy test scoring methods in dogs with atopic dermatitis. *J Am Anim Hosp Assoc* 2011; 47(6): 399-405.

Hvid M, Vestergaard C, Kemp K, Christensen GB, Deleuran B, Deleuran M. IL-25 in atopic dermatitis: a possible link between inflammation and skin barrier dysfunction? *J Invest Dermatol* 2011; 131(1): 150-7.

Izuhara K, Nunomura S, Nanri Y, Ogawa M, Ono J, Mitamura Y, Yoshihara T. Periostin in inflammation and allergy. *Cell Mol Life Sci* 2017; 74(23): 4293-303.

Jackson HA, Hammerberg B. The clinical and immunological reaction to a flavoured monthly oral heartworm prophylactic in 12 dogs with spontaneous food allergy. *Vet. Dermatol.* 2002; 13 (4): 218.

Jackson HA, Jackson MW, Coblenz L, Hammerberg B. Evaluation of the clinical and allergen specific serum immunoglobulin E responses to oral challenge with cornstarch, corn, soy and a soy hydrolysate diet in dogs with spontaneous food allergy. *Vet Dermatol* 2003; 14(4): 181-7.

Jaeger K, Linek M, Power HT, Bettenay SV, Zabel S, Rosychuk RA, Mueller RS. Breed and site predispositions of dogs with atopic dermatitis: a comparison of five locations in three continents. *Vet Dermatol* 2010; 21(1): 118-22.

Jassies-van der Lee A, Rutten VP, Bruijn J, Willemsse T, Broere F. CD4+ and CD8+ skin-associated T lymphocytes in canine atopic dermatitis produce interleukin-13, interleukin-22 and interferon-gamma and contain a CD25+ FoxP3+ subset. *Vet Dermatol* 2014; 25(5): 456-e72.

Jeffers J, Shanley K, Meyer E. Diagnostic testing of dogs for food hypersensitivity. *J Am Vet Med Assoc* 1991; 198: 245-50.

Jensen-Jarolim E, Einhorn L, Herrmann I, Thalhammer JG, Panakova L. Pollen Allergies in Humans and their Dogs, Cats and Horses: Differences and Similarities. *Clin Transl Allergy* 2015; 5: 15.

Joshi AA, Peczuh MW, Kumar CV, Rusling JF. Ultrasensitive carbohydrate-peptide SPR imaging microarray for diagnosing IgE mediated peanut allergy. *Analyst* 2014; 139(22): 5728-33.

Kaulfurst-Soboll H, Mertens M, Brehler R, von Schaewen A. Reduction of cross-reactive carbohydrate determinants in plant foodstuff: elucidation of clinical relevance and implications for allergy diagnosis. *PLoS One* 2011; 6(3): e17800.

Kawano K, Mizuno T. A pilot study of the effect of pullulan-conjugated Der f 2 allergen-specific immunotherapy on canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2017; 28(6): 583-e141.

Kennis RA. Food allergies: update of pathogenesis, diagnoses, and management. *Vet Clin North Am Small Anim Pract* 2006; 36(1): 175-84.

Klinger CJ, Hobi S, Johansen C, Koch HJ, Weber K, Mueller RS. Vitamin D shows in vivo efficacy in a placebo-controlled, double-blinded, randomised clinical trial on canine atopic dermatitis. *Vet Rec* 2018; 182(14): 406.

Kovalik M, Thoday KL, van den Broek AH. The use of ciclosporin A in veterinary dermatology. *Vet J* 2012; 193(2): 317-25.

Landis JR, Koch GG. The measurement of observer agreement for categorical data. *Biometrics* 1977; 33(1): 159-74.

Lappin MR, Roycroft LM. Effect of ciclosporin and methylprednisolone acetate on cats previously infected with feline herpesvirus 1. *J Feline Med Surg* 2015; 17(4): 353-8.

Last RD, Suzuki Y, Manning T, Lindsay D, Galipeau L, Whitbread TJ. A case of fatal systemic toxoplasmosis in a cat being treated with cyclosporin A for feline atopy. *Vet Dermatol* 2004; 15(3): 194-8.

Lauber B, Molitor V, Meury S, Doherr MG, Favrot C, Tengvall K, Bergvall K, Leeb T, Roosje P, Marti E. Total IgE and allergen-specific IgE and IgG antibody levels in sera of atopic dermatitis affected and non-affected Labrador- and Golden retrievers. *Vet Immunol Immunopathol* 2012; 149(1-2): 112-8.

Lee C-H. Immune regulation in pathophysiology and targeted therapy for itch in atopic dermatitis. *DERMATOLOGICA SINICA* 2016; 34: 1-5.

Lee KW, Blankenship KD, McCurry ZM, Esch RE, DeBoer DJ, Marsella R. Performance characteristics of a monoclonal antibody cocktail-based ELISA for detection of allergen-specific IgE in dogs and comparison with a high affinity IgE receptor-based ELISA. *Vet Dermatol* 2009; 20(3): 157-64.

Leonard R, Petersen BO, Himly M, Kaar W, Wopfner N, Kolarich D, van Ree R, Ebner C, Duus JO, Ferreira F, Altmann F. Two novel types of O-glycans on the mugwort pollen allergen Art v 1 and their role in antibody binding. *J Biol Chem* 2005; 280(9): 7932-40.

Levy BJ, DeBoer DJ. A preliminary study of serum IgE against cross-reactive carbohydrate determinants (CCD) in client-owned atopic dogs. *Vet Dermatol* 2018; 29(3): 243-e90.

Lian TM, Halliwell RE. Allergen-specific IgE and IgGd antibodies in atopic and normal dogs. *Vet Immunol Immunopathol* 1998; 66(3-4): 203-23.

List K, Szabo R, Wertz PW, Segre J, Haudenschild CC, Kim SY, Bugge TH. Loss of proteolytically processed filaggrin caused by epidermal deletion of Matriptase/MT-SP1. *J Cell Biol* 2003; 163(4): 901-10.

Little PR, King VL, Davis KR, Cosgrove SB, Stegemann MR. A blinded, randomized clinical trial comparing the efficacy and safety of oclacitinib and ciclosporin for the control of atopic dermatitis in client-owned dogs. *Vet Dermatol* 2015; 26(1): 23-30, e7-8.

Loewenstein C, Mueller RS. A review of allergen-specific immunotherapy in human and veterinary medicine. *Vet Dermatol* 2009; 20(2): 84-98.

Loflath A, von Voigts-Rhetz A, Jaeger K, Schmid M, Kuechenhoff H, Mueller RS. The efficacy of a commercial shampoo and whirlpooling in the treatment of canine pruritus - a double-blinded, randomized, placebo-controlled study. *Vet Dermatol* 2007; 18(6): 427-31.

Malandain H, Giroux F, Cano Y. The influence of carbohydrate structures present in common allergen sources on specific IgE results. *Eur Ann Allergy Clin Immunol* 2007; 39(7): 216-20.

Mallmann S. Untersuchung der Testreaktionen in Allergen-Microarray und Intradermaltest von Hunden mit atopischer Dermatitis unter Berücksichtigung der allergisch bedingten Juckreizsymptomatik. *Diss med vet, München*, 2017.

Mari A. IgE to cross-reactive carbohydrate determinants: analysis of the distribution and appraisal of the in vivo and in vitro reactivity. *Int Arch Allergy Immunol* 2002; 129(4): 286-95.

Mari A, Iacovacci P, Afferni C, Barletta B, Tinghino R, Di Felice G, Pini C. Specific IgE to cross-reactive carbohydrate determinants strongly affect the in vitro diagnosis of allergic diseases. *J Allergy Clin Immunol* 1999; 103(6): 1005-11.

Mari A, Ooievaar-de Heer P, Scala E, Giani M, Pirrotta L, Zuidmeer L, Bethell D, van Ree R. Evaluation by double-blind placebo-controlled oral challenge of the clinical relevance of IgE antibodies against plant glycans. *Allergy* 2008; 63(7): 891-6.

Marsella R. Evaluation of *Lactobacillus rhamnosus* strain GG for the prevention of atopic dermatitis in dogs. *Am J Vet Res* 2009; 70(6): 735-40.

Marsella R, Ahrens K, Sanford R. Investigation of the correlation of serum IL-31 with severity of dermatitis in an experimental model of canine atopic dermatitis using beagle dogs. *Vet Dermatol* 2018; 29(1): 69-e28.

Marsella R, De Benedetto A. Atopic Dermatitis in Animals and People: An Update and Comparative Review. *Vet Sci* 2017; 4(3):

Marsella R, Girolomoni G. Canine models of atopic dermatitis: a useful tool with untapped potential. *J Invest Dermatol* 2009; 129(10): 2351-7.

Marsella R, Nicklin CF, Saglio S, Lopez J. Investigation on the clinical efficacy and safety of 0.1% tacrolimus ointment (Protopic) in canine atopic dermatitis: a randomized, double-blinded, placebo-controlled, cross-over study. *Vet Dermatol* 2004; 15(5): 294-303.

Marsella R, Olivry T, Carlotti DN, ICADA. Current evidence of skin barrier dysfunction in human and canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2011; 22(3): 239-48.

Marsella R, Papastavros V, Ahrens K, Santoro D. Decreased expression of caspase-14 in an experimental model of canine atopic dermatitis. *Vet J* 2016; 209: 201-3.

Marsella R, Santoro D, Ahrens K, Thomas AL. Investigation of the effect of probiotic exposure on filaggrin expression in an experimental model of canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2013; 24(2): 260-e57.

Marsella R, Sousa CA, Gonzales AJ, Fadok VA. Current understanding of the pathophysiologic mechanisms of canine atopic dermatitis. *J Am Vet Med Assoc* 2012 2012/07/07; 241(2): 194-207.



Martin A, Sierra MP, Gonzalez JL, Arevalo MA. Identification of allergens responsible for canine cutaneous adverse food reactions to lamb, beef and cow's milk. *Vet Dermatol* 2004; 15(6): 349-56.

McCandless EE, Rugg CA, Fici GJ, Messamore JE, Aleo MM, Gonzales AJ. Allergen-induced production of IL-31 by canine Th2 cells and identification of immune, skin, and neuronal target cells. *Vet Immunol Immunopathol* 2014; 157(1-2): 42-8.

Meason-Smith C, Diesel A, Patterson AP, Older CE, Johnson TJ, Mansell JM, Suchodolski JS, Rodrigues Hoffmann A. Characterization of the cutaneous mycobiota in healthy and allergic cats using next generation sequencing. *Vet Dermatol* 2017; 28(1): 71-e17.

Meason-Smith C, Diesel A, Patterson AP, Older CE, Mansell JM, Suchodolski JS, Rodrigues Hoffmann A. What is living on your dog's skin? Characterization of the canine cutaneous mycobiota and fungal dysbiosis in canine allergic dermatitis. *FEMS Microbiol Ecol* 2015; 91(12): fiv139.

Merryman-Simpson AE, Wood SH, Fretwell N, Jones PG, McLaren WM, McEwan NA, Clements DN, Carter SD, Ollier WE, Nuttall T. Gene (mRNA) expression in canine atopic dermatitis: microarray analysis. *Vet Dermatol* 2008; 19(2): 59-66.

Meury S, Molitor V, Doherr MG, Roosje P, Leeb T, Hobi S, Wilhelm S, Favrot C. Role of the environment in the development of canine atopic dermatitis in Labrador and golden retrievers. *Vet Dermatol* 2011; 22(4): 327-34.

Michels GM, Ramsey DS, Walsh KF, Martinon OM, Mahabir SP, Hoeyers JD, Walters RR, Dunham SA. A blinded, randomized, placebo-controlled, dose determination trial of lokivetmab (ZTS-00103289), a caninized, anti-canine IL-31 monoclonal antibody in client owned dogs with atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2016a; 27(6): 478-e129.

Michels GM, Walsh KF, Kryda KA, Mahabir SP, Walters RR, Hoeyers JD,

Martinon OM. A blinded, randomized, placebo-controlled trial of the safety of lokivetmab (ZTS-00103289), a caninized anti-canine IL-31 monoclonal antibody in client-owned dogs with atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2016b; 27(6): 505-e136.

Milosevic MA, Cain CL, Frank LA, Rohrbach BW. Effects of butorphanol versus dexmedetomidine sedation on intradermal allergen and histamine responses in dogs with atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2013; 24(6): 582-6, e139-40.

Mineshige T, Kamiie J, Sugahara G, Shirota K. A study on periostin involvement in the pathophysiology of canine atopic skin. *J Vet Med Sci* 2018; 80(1): 103-11.

Mineshige T, Kamiie J, Sugahara G, Yasuno K, Aihara N, Kawarai S, Yamagishi K, Shirota M, Shirota K. Expression of Periostin in Normal, Atopic, and Nonatopic Chronically Inflamed Canine Skin. *Vet Pathol* 2015; 52(6): 1118-26.

Moriello KA. Feline atopy in three littermates. *Vet Dermatol* 2001; 12(3): 177-81.

Mueller R, Tsohalis J. Evaluation of serum allergen-specific IgE for the diagnosis of food adverse reactions in the dog. *Vet Dermatol* 1998; 9: 167-71.

Mueller RS, Bettenay SV. Evaluation of the safety of an abbreviated course of injections of allergen extracts (rush immunotherapy) for the treatment of dogs with atopic dermatitis. *Am J Vet Res* 2001; 62(3): 307-10.

Mueller RS, Cannon A, Reubl GH, Ihrke PJ. Serum and skin IgA concentrations in normal and atopic dogs. *Aust Vet J* 1997; 75(12): 906-9.

Mueller RS, Fieseler KV, Rosychuk RA, Greenwalt T. Intradermal testing with the storage mite *Tyrophagus putrescentiae* in normal dogs and dogs with atopic dermatitis in Colorado. *Vet Dermatol* 2005a; 16(1): 27-31.

Mueller RS, Olivry T. Critically appraised topic on adverse food reactions of companion animals (4): can we diagnose adverse food reactions in dogs and cats

with in vivo or in vitro tests? *BMC Vet Res* 2017; 13(1): 275.

Mueller RS, Olivry T, Prelaud P. Critically appraised topic on adverse food reactions of companion animals (2): common food allergen sources in dogs and cats. *BMC Vet Res* 2016; 12: 9.

Mueller RS, Veir J, Fieseler KV, Dow SW. Use of immunostimulatory liposome-nucleic acid complexes in allergen-specific immunotherapy of dogs with refractory atopic dermatitis - a pilot study. *Vet Dermatol* 2005b; 16(1): 61-8.

Muller MR, Linek M, Lowenstein C, Rothig A, Doucette K, Thorstensen K, Mueller RS. Evaluation of cyclosporine-sparing effects of polyunsaturated fatty acids in the treatment of canine atopic dermatitis. *Vet J* 2016; 210: 77-81.

Neis MM, Peters B, Dreuw A, Wenzel J, Bieber T, Mauch C, Krieg T, Stanzel S, Heinrich PC, Merk HF, Bosio A, Baron JM, Hermanns HM. Enhanced expression levels of IL-31 correlate with IL-4 and IL-13 in atopic and allergic contact dermatitis. *J Allergy Clin Immunol* 2006; 118(4): 930-7.

Nuttall T. The genomics revolution: will canine atopic dermatitis be predictable and preventable? *Vet Dermatol* 2013; 24(1): 10-8 e3-4.

Nuttall T, Mueller R, Bensignor E, Verde M, Noli C, Schmidt V, Reme C. Efficacy of a 0.0584% hydrocortisone aceponate spray in the management of canine atopic dermatitis: a randomised, double blind, placebo-controlled trial. *Vet Dermatol* 2009; 20(3): 191-8.

Nuttall T, Reece D, Roberts E. Life-long diseases need life-long treatment: long-term safety of ciclosporin in canine atopic dermatitis. *Vet Rec* 2014; 174 Suppl 2: 3-12.

Nuttall TJ, McEwan NA, Bensignor E, Cornegliani L, Lowenstein C, Reme CA. Comparable efficacy of a topical 0.0584% hydrocortisone aceponate spray and oral

ciclosporin in treating canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2012; 23(1): 4-10, e1-2.

Ohashi Y, Ushida K. Health-beneficial effects of probiotics: Its mode of action. *Anim Sci J* 2009; 80(4): 361-71.

Ohshima-Terada Y, Higuchi Y, Kumagai T, Hagihara A, Nagata M. Complementary effect of oral administration of *Lactobacillus paracasei* K71 on canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2015; 26(5): 350-3, e74-5.

Okayama T, Matsuno Y, Yasuda N, Tsukui T, Suzuta Y, Koyanagi M, Sakaguchi M, Ishii Y, Olivry T, Masuda K. Establishment of a quantitative ELISA for the measurement of allergen-specific IgE in dogs using anti-IgE antibody cross-reactive to mouse and dog IgE. *Vet Immunol Immunopathol* 2011; 139(2-4): 99-106.

Olivry T, Dean GA, Tompkins MB, Dow JL, Moore PF. Toward a canine model of atopic dermatitis: amplification of cytokine-gene transcripts in the skin of atopic dogs. *Exp Dermatol* 1999; 8(3): 204-11.

Olivry T, Deangelo KB, Dunston SM, Clarke KB, McCall CA. Patch testing of experimentally sensitized beagle dogs: development of a model for skin lesions of atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2006; 17(2): 95-102.

Olivry T, DeBoer DJ, Favrot C, Jackson HA, Mueller RS, Nuttall T, Prelaud P, ICADA. Treatment of canine atopic dermatitis: 2010 clinical practice guidelines from the International Task Force on Canine Atopic Dermatitis. *Vet Dermatol* 2010a; 21(3): 233-48.

Olivry T, DeBoer DJ, Favrot C, Jackson HA, Mueller RS, Nuttall T, Prelaud P, ICADA. Treatment of canine atopic dermatitis: 2015 updated guidelines from the International Committee on Allergic Diseases of Animals (ICADA). *BMC Vet Res* 2015a; 11: 210.

Olivry T, Deboer DJ, Prelaud P, Bensignor E, ICADA. Food for thought: pondering the relationship between canine atopic dermatitis and cutaneous adverse food reactions. *Vet Dermatol* 2007; 18(6): 390-1.

Olivry T, Dunston SM. Expression patterns of superficial epidermal adhesion molecules in an experimental dog model of acute atopic dermatitis skin lesions. *Vet Dermatol* 2015; 26(1): 53-6, e-17-8.

Olivry T, Foster AP, Mueller RS, McEwan NA, Chesney C, Williams HC. Interventions for atopic dermatitis in dogs: a systematic review of randomized controlled trials. *Vet Dermatol* 2010b; 21(1): 4-22.

Olivry T, Hill PB. The ACVD task force on canine atopic dermatitis (XVIII): histopathology of skin lesions. *Vet Immunol Immunopathol* 2001; 81(3-4): 305-9.

Olivry T, Mayhew D, Paps JS, Linder KE, Peredo C, Rajpal D, Hofland H, Cote-Sierra J. Early Activation of Th2/Th22 Inflammatory and Pruritogenic Pathways in Acute Canine Atopic Dermatitis Skin Lesions. *J Invest Dermatol* 2016; 136(10): 1961-69.

Olivry T, Mueller RS, ICADA. Evidence-based veterinary dermatology: a systematic review of the pharmacotherapy of canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2003; 14(3): 121-46.

Olivry T, Mueller RS, Prelaud P. Critically appraised topic on adverse food reactions of companion animals (1): duration of elimination diets. *BMC Vet Res* 2015b; 11: 225.

Olivry T, Paps J. Evaluation of the agreement between allergen-specific intradermal or IgE serological tests and a point-of-care immunodot assay in dogs with atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2011; 22(3): 284-5.

Olivry T, Paps JS, Dunston SM. Proof of concept of the preventive efficacy of high-

dose recombinant mono-allergen immunotherapy in atopic dogs sensitized to the *Dermatophagoides farinae* allergen Der f 2. *Vet Dermatol* 2017; 28(2): 183-e40.

Olivry T, Saridomichelakis M, ICADA. Evidence-based guidelines for anti-allergic drug withdrawal times before allergen-specific intradermal and IgE serological tests in dogs. *Vet Dermatol* 2013; 24(2): 225-e49.

Ortalda C, Noli C, Colombo S, Borio S. Oclacitinib in feline nonflea-, nonfood-induced hypersensitivity dermatitis: results of a small prospective pilot study of client-owned cats. *Vet Dermatol* 2015; 26(4): 235-e52.

Pali-Schöll I, De Lucia M, Jackson H, Janda J, Mueller RS, Jensen-Jarolim E. Comparing immediate-type food allergy in humans and companion animals-revealing unmet needs. *Allergy* 2017; 72(11): 1643-56.

Panzner P, Vachova M, Vlas T, Vitovcova P, Brodska P, Maly M. Cross-sectional study on sensitization to mite and cockroach allergen components in allergy patients in the Central European region. *Clin Transl Allergy* 2018; 8: 19.

Park S, Ohya F, Yamashita K, Nishifuji K, Iwasaki T. Comparison of response to immunotherapy by intradermal skin test and antigen-specific IgE in canine atopy. *J Vet Med Sci* 2000; 62(9): 983-8.

Patterson AP, Schaeffer DJ, Campbell KL. Reproducibility of a commercial in vitro allergen-specific assay for immunoglobulin E in dogs. *Vet Rec* 2005; 157(3): 81-5.

Peng W, Novak N. Pathogenesis of atopic dermatitis. *Clin Exp Allergy* 2015; 45(3): 566-74.

Piccione ML, DeBoer DJ. A comparative study of serum IgE against cross-reactive carbohydrate determinants (CCD) in atopic and healthy dogs. *North American Veterinary Dermatology Forum* 2019. Austin, Texas.

Picco F, Zini E, Nett C, Naegeli C, Bigler B, Rufenacht S, Roosje P, Gutzwiller ME, Wilhelm S, Pfister J, Meng E, Favrot C. A prospective study on canine atopic dermatitis and food-induced allergic dermatitis in Switzerland. *Vet Dermatol* 2008; 19(3): 150-5.

Piloto Valdes L, Gomez Echevarria AH, Valdes Sanchez AF, Ochoa Ochoa C, Chong Lopez A, Mier Naranjo G. Atopic dermatitis. Findings of skin biopsies. *Allergol Immunopathol (Madr)* 1990; 18(6): 321-4.

Plager DA, Torres SM, Koch SN, Kita H. Gene transcription abnormalities in canine atopic dermatitis and related human eosinophilic allergic diseases. *Vet Immunol Immunopathol* 2012; 149(1-2): 136-42.

Plant JD, Neradilik MB, Polissar NL, Fadok VA, Scott BA. Agreement between allergen-specific IgE assays and ensuing immunotherapy recommendations from four commercial laboratories in the USA. *Vet Dermatol* 2014; 25(1): 15-e6.

Plant JD, Neradilek MB. Effectiveness of regionally-specific immunotherapy for the management of canine atopic dermatitis. *BMC Vet Res* 2017; 13(1): 4.

Platts-Mills TA. The allergy epidemics: 1870-2010. *J Allergy Clin Immunol* 2015; 136(1): 3-13.

Pucheu-Haston CM. Atopic dermatitis in the domestic dog. *Clin Dermatol* 2016; 34(2): 299-303.

Pucheu-Haston CM, Bizikova P, Eisenschenk MN, Santoro D, Nuttall T, Marsella R. Review: The role of antibodies, autoantigens and food allergens in canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2015a; 26(2): 115-e30.

Pucheu-Haston CM, Bizikova P, Marsella R, Santoro D, Nuttall T, Eisenschenk MNC. Review: Lymphocytes, cytokines, chemokines and the T-helper 1–T-helper 2 balance in canine atopic dermatitis. *Veterinary Dermatology* 2015b; 26(2):

124-e32.

Raditic DM, Remillard RL, Tater KC. ELISA testing for common food antigens in four dry dog foods used in dietary elimination trials. *J Anim Physiol Anim Nutr (Berl)* 2011; 95(1): 90-7.

Ravens PA, Xu BJ, Vogelnest LJ. Feline atopic dermatitis: a retrospective study of 45 cases (2001-2012). *Vet Dermatol* 2014; 25(2): 95-102, e27-8.

Reinero CR, DeClue AE, Rabinowitz P. Asthma in humans and cats: is there a common sensitivity to aeroallergens in shared environments? *Environ Res* 2009; 109(5): 634-40.

Reiter LV, Torres SM, Wertz PW. Characterization and quantification of ceramides in the nonlesional skin of canine patients with atopic dermatitis compared with controls. *Vet Dermatol* 2009; 20(4): 260-6.

Ricci R, Granato A, Vascellari M, Boscarato M, Palagiano C, Andrighetto I, Diez M, Mutinelli F. Identification of undeclared sources of animal origin in canine dry foods used in dietary elimination trials. *J Anim Physiol Anim Nutr (Berl)* 2013; 97 32-8.

Roberts ES, Speranza C, Friberg C, Griffin C, Steffan J, Roycroft L, King S. Confirmatory field study for the evaluation of ciclosporin at a target dose of 7.0 mg/kg (3.2 mg/lb) in the control of feline hypersensitivity dermatitis. *J Feline Med Surg* 2016; 18(11): 889-97.

Rodrigues Hoffmann A, Patterson AP, Diesel A, Lawhon SD, Ly HJ, Elkins Stephenson C, Mansell J, Steiner JM, Dowd SE, Olivry T, Suchodolski JS. The skin microbiome in healthy and allergic dogs. *PLoS One* 2014; 9(1): e83197.

Roosje PJ, Dean GA, Willemsse T, Rutten VP, Thepen T. Interleukin 4-producing CD4+ T cells in the skin of cats with allergic dermatitis. *Vet Pathol* 2002; 39(2):



228-33.

Roosje PJ, Whitaker-Menezes D, Goldschmidt MH, Moore PF, Willemse T, Murphy GF. Feline atopic dermatitis. A model for Langerhans cell participation in disease pathogenesis. *Am J Pathol* 1997; 151(4): 927-32.

Roque JB, O'Leary CA, Kyaw-Tanner M, Latter M, Mason K, Shipstone M, Vogelnest L, Duffy D. High allergen-specific serum immunoglobulin E levels in nonatopic West Highland white terriers. *Vet Dermatol* 2011; 22(3): 257-66.

Rosbach K, Wendorff S, Sander K, Stark H, Gutzmer R, Werfel T, Kietzmann M, Baumer W. Histamine H4 receptor antagonism reduces hapten-induced scratching behaviour but not inflammation. *Exp Dermatol* 2009; 18(1): 57-63.

Rybnicek J, Lau-Gillard PJ, Harvey R, Hill PB. Further validation of a pruritus severity scale for use in dogs. *Vet Dermatol* 2009; 20(2): 115-22.

Saevik BK, Bergvall K, Holm BR, Saijonmaa-Koulumies LE, Hedhammar A, Larsen S, Kristensen F. A randomized, controlled study to evaluate the steroid sparing effect of essential fatty acid supplementation in the treatment of canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2004; 15(3): 137-45.

Santoro D, Marsella R, Pucheu-Haston CM, Eisenschenk MN, Nuttall T, Bizikova P. Review: Pathogenesis of canine atopic dermatitis: skin barrier and host-micro-organism interaction. *Vet Dermatol* 2015; 26(2): 84-e25.

Santoro D, Rodrigues Hoffmann A. Canine and Human Atopic Dermatitis: Two Faces of the Same Host-Microbe Interaction. *J Invest Dermatol* 2016; 136(6): 1087-9.

Saridomichelakis MN, Marsella R, Lee KW, Esch RE, Farmaki R, Koutinas AF. Assessment of cross-reactivity among five species of house dust and storage mites. *Vet Dermatol* 2008; 19(2): 67-76.

Saridomichelakis MN, Olivry T. An update on the treatment of canine atopic dermatitis. *Vet J* 2016; 207: 29-37.

Schamber P, Schwab-Richards R, Bauersachs S, Mueller RS. Gene expression in the skin of dogs sensitized to the house dust mite *Dermatophagoides farinae*. *G3 (Bethesda)* 2014; 4(10): 1787-95.

Schilling J, Mueller RS. Double-blinded, placebo-controlled study to evaluate an antipruritic shampoo for dogs with allergic pruritus. *Vet Rec* 2012; 171(4): 97.

Schlotter YM, Rutten VP, Riemers FM, Knol EF, Willemse T. Lesional skin in atopic dogs shows a mixed Type-1 and Type-2 immune responsiveness. *Vet Immunol Immunopathol* 2011; 143(1-2): 20-6.

Schmidt V, Buckley LM, McEwan NA, Reme CA, Nuttall TJ. Efficacy of a 0.0584% hydrocortisone aceponate spray in presumed feline allergic dermatitis: an open label pilot study. *Vet Dermatol* 2012; 23(1): 11-6, e3-4.

Schnabl B, Bettenay SV, Dow K, Mueller RS. Results of allergen-specific immunotherapy in 117 dogs with atopic dermatitis. *Vet Rec* 2006; 158(3): 81-5.

Senti G, Johansen P, Kundig TM. Intralymphatic immunotherapy. *Curr Opin Allergy Clin Immunol* 2009; 9(6): 537-43.

Shaw SC, Wood JL, Freeman J, Littlewood JD, Hannant D. Estimation of heritability of atopic dermatitis in Labrador and Golden Retrievers. *Am J Vet Res* 2004; 65(7): 1014-20.

Shimada K, Yoon JS, Yoshihara T, Iwasaki T, Nishifuji K. Increased transepidermal water loss and decreased ceramide content in lesional and non-lesional skin of dogs with atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2009; 20(5-6): 541-6.

Simou C, Thoday KL, Forsythe PJ, Hill PB. Adherence of *Staphylococcus*

intermedius to corneocytes of healthy and atopic dogs: effect of pyoderma, pruritus score, treatment and gender. *Vet Dermatol* 2005; 16(6): 385-91.

Sinke JD, Thepen T, Bihari IC, Rutten VP, Willemse T. Immunophenotyping of skin-infiltrating T-cell subsets in dogs with atopic dermatitis. *Vet Immunol Immunopathol* 1997; 57(1-2): 13-23.

Soh JY, Huang CH, Lee BW. Carbohydrates as food allergens. *Asia Pac Allergy* 2015; 5(1): 17-24.

Song TW, Hong JY, Lee KE, Kim MN, Kim YH, Lee SY, Kim KW, Sohn MH, Kim KE. IgE reactivity to carbohydrate moieties of glycoproteins in wheat allergy. *Allergy Asthma Proc* 2015; 36(3): 192-9.

Steffan J, Parks C, Seewald W, North American Veterinary Dermatology Cyclosporine Study G. Clinical trial evaluating the efficacy and safety of cyclosporine in dogs with atopic dermatitis. *J Am Vet Med Assoc* 2005; 226(11): 1855-63.

Sung M, Lee KS, Ha EG, Lee SJ, Kim MA, Lee SW, Jee HM, Sheen YH, Jung YH, Han MY. An association of periostin levels with the severity and chronicity of atopic dermatitis in children. *Pediatr Allergy Immunol* 2017; 28(6): 543-50.

Suto A, Suto Y, Onohara N, Tomizawa Y, Yamamoto-Sugawara Y, Okayama T, Masuda K. Food allergens inducing a lymphocyte-mediated immunological reaction in canine atopic-like dermatitis. *J Vet Med Sci* 2015; 77(2): 251-4.

Szczepanik MP, Wilkolek PM, Adamek LR, Zajac M, Golynski M, Sitkowski W, Taszkun I. Evaluation of the correlation between Scoring Feline Allergic Dermatitis and Feline Extent and Severity Index and skin hydration in atopic cats. *Vet Dermatol* 2018; 29(1): 34-e16.

Takai T, Okamoto Y, Okubo K, Nagata M, Sakaguchi M, Fukutomi Y, Saito A,

Yasueda H, Masuyama K. Japanese Society of Allergology task force report on standardization of house dust mite allergen vaccines - secondary publication. *Allergol Int* 2015; 64(2): 181-6.

Tengvall K, Kierczak M, Bergvall K, Olsson M, Frankowiack M, Farias FH, Pielberg G, Carlborg O, Leeb T, Andersson G, Hammarstrom L, Hedhammar A, Lindblad-Toh K. Genome-wide analysis in German shepherd dogs reveals association of a locus on CFA 27 with atopic dermatitis. *PLoS Genet* 2013; 9(5): e1003475.

Thom N, Favrot C, Failing K, Mueller RS, Neiger R, Linek M. Intra- and interlaboratory variability of allergen-specific IgE levels in atopic dogs in three different laboratories using the Fc-epsilon receptor testing. *Vet Immunol Immunopathol* 2010; 133(2-4): 183-9.

Thomas WR. House dust allergy and immunotherapy. *Hum Vaccin Immunother* 2012; 8(10): 1469-78.

Thurmond RL, Desai PJ, Dunford PJ, Fung-Leung WP, Hofstra CL, Jiang W, Nguyen S, Riley JP, Sun S, Williams KN, Edwards JP, Karlsson L. A potent and selective histamine H4 receptor antagonist with anti-inflammatory properties. *J Pharmacol Exp Ther* 2004; 309(1): 404-13.

Timm K, Mueller RS, Nett-Mettler CS. Long-term effects of intralymphatic immunotherapy (ILIT) on canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2018; 29(2): 123-e49.

Tretter V, Altmann F, Kubelka V, Marz L, Becker WM. Fucose alpha 1,3-linked to the core region of glycoprotein N-glycans creates an important epitope for IgE from honeybee venom allergic individuals. *Int Arch Allergy Immunol* 1993; 102(3): 259-66.

Turner KJ, Stewart GA, Sharp AH, Czarny D. Standardization of allergen extracts by inhibition of RAST, skin test, and chemical composition. *Clinical &*

Experimental Allergy 1980; 10(4): 441-50.

Udompataikul M, Huajai S, Chalermchai T, Taweechotipatr M, Kamanamool N. The Effects of Oral Vitamin D Supplement on Atopic Dermatitis: A Clinical Trial with Staphylococcus aureus Colonization Determination. J Med Assoc Thai 2015; 98 23-30.

Valtolina C, Favier RP. Feline Hepatic Lipidosis. Vet Clin North Am Small Anim Pract 2017; 47(3): 683-702.

van der Veen MJ, van Ree R, Aalberse RC, Akkerdaas J, Koppelman SJ, Jansen HM, van der Zee JS. Poor biologic activity of cross-reactive IgE directed to carbohydrate determinants of glycoproteins. J Allergy Clin Immunol 1997; 100(3): 327-34.

Verlinden A, Hesta M, Millet S, Janssens GP. Food allergy in dogs and cats: a review. Crit Rev Food Sci Nutr 2006; 46(3): 259-73.

Vidal C, Sanmartin C, Armisen M, Rodriguez V, Linneberg A, Gonzalez-Quintela A. Minor interference of cross-reactive carbohydrates with the diagnosis of respiratory allergy in standard clinical conditions. Int Arch Allergy Immunol 2012; 157(2): 176-85.

Vidal C, Vizcaino L, Diaz-Peromingo JA, Garrido M, Gomez-Rial J, Linneberg A, Gonzalez-Quintela A. Immunoglobulin-E reactivity to a glycosylated food allergen (peanuts) due to interference with cross-reactive carbohydrate determinants in heavy drinkers. Alcohol Clin Exp Res 2009; 33(8): 1322-8.

Wagner I, Geh KJ, Hubert M, Winter G, Weber K, Classen J, Klinger C, Mueller RS. Preliminary evaluation of cytosine-phosphate-guanine oligodeoxynucleotides bound to gelatine nanoparticles as immunotherapy for canine atopic dermatitis. Vet Rec 2017; 181(5): 118.

Wang YH, Angkasekwinai P, Lu N, Voo KS, Arima K, Hanabuchi S, Hippe A, Corrigan CJ, Dong C, Homey B, Yao Z, Ying S, Huston DP, Liu YJ. IL-25 augments type 2 immune responses by enhancing the expansion and functions of TSLP-DC-activated Th2 memory cells. *J Exp Med* 2007; 204(8): 1837-47.

Weber A, Schroder H, Thalberg K, Marz L. Specific interaction of IgE antibodies with a carbohydrate epitope of honey bee venom phospholipase A2. *Allergy* 1987; 42(6): 464-70.

Wildermuth BE, Griffin CE, Rosenkrantz WS. Feline pyoderma therapy. *Clin Tech Small Anim Pract* 2006; 21(3): 150-6.

Wildermuth K, Zabel S, Rosychuk RA. The efficacy of cetirizine hydrochloride on the pruritus of cats with atopic dermatitis: a randomized, double-blind, placebo-controlled, crossover study. *Vet Dermatol* 2013; 24(6): 576-81, e137-8.

Wilhem S, Kovalik M, Favrot C. Breed-associated phenotypes in canine atopic dermatitis. *Vet Dermatol* 2011; 22(2): 143-9.

Willemse A, Van den Brom WE, Rijnberk A. Effect of hyposensitization on atopic dermatitis in dogs. *J Am Vet Med Assoc* 1984; 184(10): 1277-80.

Willis-Mahn C, Remillard R, Tater K. ELISA testing for soy antigens in dry dog foods used in dietary elimination trials. *J Am Anim Hosp Assoc* 2014; 50(6): 383-9.

Wood SH. *The Genetics of Canine Atopic Dermatitis*. Diss med vet, Liverpool, 2010.

Yokoi H, Yoshitake H, Matsumoto Y, Kawada M, Takato Y, Shinagawa K, Sakurai H, Saito K. Involvement of cross-reactive carbohydrate determinants-specific IgE in pollen allergy testing. *Asia Pac Allergy* 2017; 7(1): 29-36.

Yoon JS, Nishifuji K, Sasaki A, Ide K, Ishikawa J, Yoshihara T, Iwasaki T. Alteration of stratum corneum ceramide profiles in spontaneous canine model of atopic dermatitis. *Exp Dermatol* 2011; 20(9): 732-6.

Yu HW, Vogelnest LJ. Feline superficial pyoderma: a retrospective study of 52 cases (2001-2011). *Vet Dermatol* 2012; 23(5): 448-e86.

Zhou Z, Pieper JB, Campbell K. Intralaboratory Reliability and Variability for Allergen-Specific Immunoglobulin Type E Serology Testing. *J Am Anim Hosp Assoc* 2019; 55(3): 124-29.

Zur G, White SD, Ihrke PJ, Kass PH, Toebe N. Canine atopic dermatitis: a retrospective study of 169 cases examined at the University of California, Davis, 1992-1998. Part II. Response to hyposensitization. *Vet Dermatol* 2002; 13(2): 103-11.

## VIII. ANHANG

### Übersicht der Studienpatienten

| Patient | Rasse                         | Geschlecht         | Alter in Jahren | Saisonalität                               | Anti-CCD-IgE |
|---------|-------------------------------|--------------------|-----------------|--|--------------|
| 1       | Chihuahua                     | weiblich           | 2               | im Winter schlechter                       | negativ      |
| 2       | Pinscher                      | männlich kastriert | 4               | im Winter schlechter                       | negativ      |
| 3       | Schäferhund                   | männlich           | 4               | nicht saisonal, schubweise                 | negativ      |
| 4       | Bracco Italiano               | weiblich kastriert | 5               | im Winter schlechter                       | negativ      |
| 5       | Labrador                      | männlich           | 8               | nicht saisonal, schubweise                 | negativ      |
| 6       | Terrier Mischling             | weiblich kastriert | 1               | nicht saisonal, schubweise                 | positiv      |
| 7       | Schäferhund                   | männlich           | 3               | im Winter schlechter                       | positiv      |
| 8       | Mischling                     | weiblich           | 3               | nicht saisonal, schubweise                 | positiv      |
| 9       | Golden Retriever              | weiblich           | 4               | nicht saisonal, schubweise                 | positiv      |
| 10      | Labrador                      | männlich           | 1               | saisonal (März - Juli)                     | negativ      |
| 11      | Mischling                     | weiblich kastriert | 3               | saisonal (März - Oktober)                  | positiv      |
| 12      | Französische Bulldogge        | männlich kastriert | 1               | saisonal (März - August)                   | positiv      |
| 13      | Border Collie                 | weiblich           | 3               | saisonal (Juli - Oktober)                  | positiv      |
| 14      | Mischling                     | männlich kastriert | 9               | Verschlechterung im Frühling - Herbst      | negativ      |
| 15      | Französische Bulldogge        | weiblich           | 1               | Verschlechterung im Frühling - Herbst      | negativ      |
| 16      | Rhodesian Ridgeback           | weiblich           | 2               | Verschlechterung im Sommer                 | negativ      |
| 17      | Labrador                      | männlich           | 2               | Verschlechterung im Sommer                 | negativ      |
| 18      | Terrier Mischling             | männlich kastriert | 3               | Verschlechterung im Frühling - Sommer      | negativ      |
| 19      | Dackel                        | weiblich kastriert | 9               | Verschlechterung im Herbst                 | negativ      |
| 20      | Französische Bulldogge        | weiblich           | 1               | Verschlechterung im Frühling - Herbst      | negativ      |
| 21      | Mischling                     | weiblich kastriert | 4               | Verschlechterung im Frühling - Sommer      | negativ      |
| 22      | Labrador                      | männlich           | 6               | Verschlechterung im Frühling - Herbst      | positiv      |
| 23      | Retriever Mischling           | männlich           | 6               | Verschlechterung im Sommer - Herbst        | positiv      |
| 24      | Weißer Schäferhund            | männlich kastriert | 11              | ganzjährig ohne saisonale Verschlechterung | negativ      |
| 25      | Labrador Mischling            | männlich           | 6               | ganzjährig ohne saisonale Verschlechterung | negativ      |
| 26      | Mops                          | weiblich kastriert | 2               | ganzjährig ohne saisonale Verschlechterung | negativ      |
| 27      | Cavalier King Charles Spaniel | weiblich kastriert | 5               | ganzjährig ohne saisonale Verschlechterung | negativ      |
| 28      | Golden Retriever              | männlich           | 7               | ganzjährig ohne saisonale Verschlechterung | negativ      |
| 29      | Mischling                     | weiblich kastriert | 2               | ganzjährig ohne saisonale Verschlechterung | positiv      |
| 30      | Mischling                     | weiblich kastriert | 6               | ganzjährig ohne saisonale Verschlechterung | positiv      |
| 31      | West Highland White Terrier   | weiblich kastriert | 4               | ganzjährig ohne saisonale Verschlechterung | positiv      |

Es konnte kein saisonaler Unterschied hinsichtlich des Zeitpunktes der Serum-Probenentnahme zwischen den Hunden mit und ohne Anti-CCD-IgE festgestellt werden.





## IX. DANKSAGUNG

Ganz besonders herzlich bedanke ich mich bei meinem Doktorvater, Prof. Ralf Müller für die großartige Betreuung. Bereits bei der Literaturrecherche für meine Diplomarbeit bin ich zum ersten Mal über “CCDs“ gestoßen, jedoch gab es damals dazu noch keinerlei Erkenntnisse in der Veterinärmedizin. Ich bin unglaublich dankbar dafür, dass ich dieses sehr spannende und herausfordernde Thema übernehmen durfte und daran wachsen konnte. Lieber Ralf, danke für dein stets offenes Ohr, unermüdliche Korrekturen zu jeder Tages- und Nachtzeit und für die herausragende wissenschaftliche und praktische Ausbildung in der Dermatologie.

Ich bedanke mich herzlich bei der Heska AG, die die Serumallergietests kostenlos durchgeführt hat. Insbesondere gilt mein Dank Herrn Albert Carre-Llopis für die hilfreichen Diskussionen und Erklärungen zu den Testmechanismen.

Ein großes Dankeschön an Frau Prof. Katrin Hartmann für die Möglichkeit, meine Doktorarbeit an der Medizinischen Kleintierklinik durchzuführen.

Vielen Dank an das gesamte Dermatologie-Team für die tolle Zusammenarbeit und die wunderschöne, unvergessliche Zeit mit euch. Danke, dass ihr mich immer motiviert und inspiriert habt, ich wahnsinnig viel von euch lernen durfte und ihr bei meinen Studienpatienten mitgeholfen habt. Danke lieber Dr. Christoph Klinger, Laura Udraite, Dr. Teresa Böhm, Katja Baumann und Bettina Kasper! Auch möchte ich mich herzlich bei Amelie von Voigts-Rhetz für ihre große Hilfe im Klinikalltag und bei der Vorbereitung der Intrakutantests bedanken. Meine große Dankbarkeit gilt auch Dr. Sonya Bettenay – Danke, dass du mir die Histopathologie unermüdlich näher gebracht hast und ich dich immer um Rat fragen darf.

Von ganzem Herzen bedanke ich mich bei meinen Eltern für ihre liebevolle und uneingeschränkte Unterstützung. Danke, dass ihr immer an mich glaubt, mir den Rücken stärkt und ihr es mir ermöglicht habt, das Tiermedizin-Studium und die Doktorarbeit durchzuführen. Danke an meinen Bruder Dominik - dafür, dass du mir auch aus der Ferne immer zur Seite stehst und ich mich immer auf dich verlassen kann. Danke an meinen Mann Kilian für seine unendliche Geduld und Verständnis. Danke, dass du alle Höhen und Tiefen mit mir meisterst, jederzeit Lösungsvorschläge parat hast und immer für mich da bist!